Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt" — „Der Landwirth" — „Der Humorist"

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 69. XII. Jahrgang. Dienstag, den 23. März 1897. **Erstes Blatt.**

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Ein Specialfall, in welchem im Nasenschleime eines leprakranken Schulknaben Lepra-bacillen mikroskopisch nachgewiesen worden sind, giebt uns behufs Verhütung von Ansteckungen Veranlassung, unter Ke im § 1b der Anlage zu unserer Rundverfügung vom 14 Juli 1884, betreffend die Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten, aufgezählten Krankheiten auch die Lepra (den Aussatz) aufzunehmen. Die §§ 2—11 der gedachten Verfügung finden daher auch auf die am Aussatz leidenden Schulkinder Anwendung, mit der Maßgabe jedoch, daß mit Rücksicht auf die lange Dauer und die anscheinende Unheilbarkeit der Krankheit den Eltern und der Ortspolizeibehörde die Verpflichtung aufzuerlegen ist, für den Unterricht der Kinder in anderer geeigneter Weise Sorge zu tragen.

Berlin, den 19. Januar 1897.

Der Minister der geistlichen Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten.
Bosse.

Der Minister des Innern. J. A. Braunbehrens.

Vorstehender Erlaß wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 19. März 1897.

Der Magistrat.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Arbeiten zur **Herstellung** eines **Cementrohrkanales** Profil 60/40 cm von ca. 460 m Länge in der **Schützenstraße**, von der Walkmühlstraße aufwärts, sollen verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 58a eingesehen, letztere auch von dort gegen Zahlung von 0,50 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Samstag den 27. März l. Js., Vormittags 10 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 20. März 1897.

822 Der Oberingenieur: Frensch.

Städtische Volksschulen.

Trotz der wiederholt veröffentlichten Aufforderung zur Anmeldung der Ostern d. Js. schulpflichtig werdenden Kinder steht noch eine erhebliche Anzahl von Meldungen aus. Bei der in diesem Jahre besonders schwierigen Aufgabe, die Schulkinder in den vorhandenen Schulgebäuden unterzubringen, ist es durchaus nothwendig, die Zahl der in die **Volksschule neu** eintretenden Kinder schon jetzt möglichst genau festzustellen. Die Eltern und Pfleger, welche bis jetzt diese Anmeldung unterlassen haben, werden dringend aufgefordert, dieselbe in den nächsten Tagen nachzuholen.

Die Kinder sind nach ihrer Wohnung folgendermaßen zu melden:

1. In der Schule an der **Bleichstraße** die Kinder aus der Karlstraße, Hellmundstraße, Emserstraße Nr. 22–54 und 21—75, Walkmühlstraße und den ganzen von diesem Straßenzuge südlich und westlich gelegenen Stadttheil;

2. In der Schule am **Markt** die Kinder von der Biebricherstraße, Adolfsallee, Adolfstraße, dem Luisenplatz, Kirchenreuel, der Neugasse, Metzgergasse, Gold- und Häfnergasse und dem ganzen östlich von diesem Straßenzuge gelegenen Stadttheil bis an die Webergasse und Sonnenbergerstraße mit Ausschluß der beiden letzteren;

3. In der Anstalt **Schulberg 12** die Kinder aus dem zwischen den Bezirken I. und II. gelegenen Stadttheil mit Einschluß der Emserstraße 1—21 und 2—22, Schwalbacherstraße bis Nr. 59, Schulberg, Hirschgraben, Webergasse, Kirchhofsgasse, Langgasse, Kranzplatz;

4. In der Schule an der **Castellstraße** die Kinder aus dem Stadttheil nördlich der Walkmühl- und Emserstraße mit Einschluß von Schwalbacherstraße 61—79, Schachtstraße 1—15 und 4—12, Adlerstraße 25—71 und 30—62, der Feld- und Kellerstraße;

5. in der Schule an der **Lehrstraße** die Kinder aus der Sonnenberger-, Taunus- und Elisabethenstraße, der Saalgasse, der Nero-, Lehrstraße, der Steingasse, dem Römerberg, der Schachtstraße Nr. 17—33 und 14—30, Adlerstraße Nr. 1—23 u. 2—28, der Röder-, Weil- und Stiftstraße, dem Nerothal, vom Geisberg und aus dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadttheil.

Sollte eine Schule überfüllt werden, so werden die an der Grenze des Bezirks wohnenden Kinder der Schule des Nachbarbezirks zugewiesen werden.

Die Anmeldungen werden von den Herren Rektoren **Mittwoch, den 24. und Donnerstag, den 25. d. M.** von 11—12 Uhr Vormittags, Mittwoch auch Nachmittags von 3—5 Uhr in ihrem Amtszimmer entgegengenommen.

Bei der Meldung ist der Impfschein, für auswärts geborene Kinder auch der Geburtsschein vorzulegen.

Wiesbaden, den 20. März 1897.

Der städtische Schulinspektor:
823 Rinkel.

Holzversteigerung im Stadtwalde.

Mittwoch, den 24. März d. Js., sollen im **Stadtwalde, Distrikt „Gehrn" No. 47:**

2 eichene Stämmchen;
125 buchene Stangen 1. Classe;
20 „ „ 2. Classe;
4 Rm. eichen Nutzholz;
11 „ „ Prügelholz u. 25 eichene Wellen;
52 „ buchen Scheitholz;
181 „ „ Prügelholz;
4750 Stück buchene Plänter-Wellen;

an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in der Wirthschaft zum Waldhorn in Clarenthal.

Auf Verlangen wird das Steiggeld bis zum 1. September d. Js. creditirt.

Wiesbaden, den 16. März 1897.

Der Magistrat.
818 In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. d. M., Vormittags, werden in dem Walddistricte „Eichelgarten":

915 eichene Wellen und
1500 buchene Wellen

und hieran anschließend in den Districten „Neroberg", „Bahnholz", Brücher", „Würzburg", „Langenberg" und „Hellt" und folgendes **Trockenholz**, als:

6 Rmtr. eich. Scheit,
40 „ buch. „
20 „ erlen „
4 „ fichten „
59 „ eich. Prügel,
46 „ buch. „
285 buch. Wellen

meistbietend versteigert.

Sammelplatz Vormittags 9½ Uhr bei der Trauereiche.

Auf Verlangen wird der Steigpreis bis 1. September d. J. creditirt.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Magistrat.
In Vertret.: Körner.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau. Verdingung.

Das **Reinigen, Aufsetzen und Schwärzen der Oefen** in den städtischen Gebäuden in der Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,25 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 61 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den **26.** März 1897, Vormittags **11** Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Stadtbaumeister:
822 Genzmer.

Bekanntmachung.

Das am 15. d. Mts. in den Walddistrikten **Neroberg und Grub** versteigerte Holz wird den Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 18. März 1897.

Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Putzleinen** für das Stadtbauamt in der Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 64 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den **26.** März 1897, Vormittags **10** Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

830 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau. Verdingung.

Die bauliche Unterhaltung der **Dächer** auf den städtischen Gebäuden für die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1900 soll in 4 Loosen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,25 Mk. für jedes Loos bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 62 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den **26.** März 1897, Vormittags **11½** Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

823 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau. Verdingung.

Der in den städtischen Gebäuden und Schulen 2c. sich ansammelnde **Eisen-, Blei-, Messing-** und **Zink-Schrott** soll an den Meistbietenden im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 63 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den **26.** März 1897, Vormittags **10½** Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Stadtbaumeister:
824 Genzmer.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Unterhaltungs- und kleineren Ergänzungsarbeiten, an den städtischen Gebäuden in der Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 und zwar: Loos I. Erd- und Maurerarbeiten; Loos II. Asphaltirerarbeiten; Loos III. Steinhauerarbeiten; Loos IV. Zimmererarbeiten; Loos V. Spenglerarbeiten; Loos VI. Schreinerarbeiten; Loos VII. Glaserarbeiten; Loos VIII. Schlosserarbeiten; Loos IX. Tapezierarbeiten und Loos X. Tüncherarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41 eingesehen aber auch von dort gegen Zahlung von 0,25 Mark für jedes Loos. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H A 60 versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 25. März cr., Vormittags 10 Uhr,** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

821 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung
betreffend Pferde-Vormusterung.

Gemäß § 1 Absatz 2 des Pferde-Aushebungs-Reglements vom 22. Juni 1886 ist durch die Herren Minister des Innern und des Krieges die Vormusterung des Pferdebestandes angeordnet und für den Stadtkreis Wiesbaden auf den 10. und 12. April d. Js. hierzu Termin anberaumt worden.

Demgemäß wird Folgendes bestimmt:

Die Pferdemusterung findet auf dem unteren nach der Stadt zu gelegenen Theile des Exercierplatzes an der Schiersteiner Chaussee statt und beginnt an jedem der beiden Tage um 2 Uhr Nachmittags.

Am 10. April sind die Pferde aus den Straßen vorzustellen, deren Namen die Anfangsbuchstaben A, B, C u. s. w. bis einschließlich L (Aarstraße bis Luisenstraße) führen, am 12. April die Pferde aus den übrigen Straßen mit den Anfangsbuchstaben M, N, O u. s. w. bis zum Schlusse des Alphabets, sowie aus den außerhalb der Stadt gelegenen zu keiner Straße zählenden Häusern und Mühlen.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu der genannten Zeit seine sämmtlichen Pferde zu gestellen mit Ausnahme:

a) der Fohlen unter vier Jahren,
b) der Hengste,
c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
d) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
e) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tage arbeiten,
f) der Ponnies.

In den unter c bis f aufgeführten Fällen ist eine vom Ortsvorstande ausgefertigte Bescheinigung vorzulegen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien,
2. Die Gesandten fremder Mächte und das Gesandschaftspersonal,
3. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes nothwendigen Pferde,
4. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß,
5. die Königlichen Staatsgestüte.

Zur Orientirung wird Folgendes bemerkt:

Die Aufstellung erfolgt in 2 Reihen — Front nach der Stadt — straßenweise und in den Straßen nach der Reihenfolge der Hausnummern 1. 2. 3. u. s. w.

Die Straßen folgen in alphabetischer Ordnung und werden durch Tafeln, soweit solche vorhanden, bezeichnet werden. Für jedes Pferd wird ein Raum von ca. 2 Meter bemessen, sollte es trotzdem an Platz mangeln, so hat die Aufstellung in 2 Gliedern zu erfolgen.

Für das rechtzeitige Erscheinen der Pferde auf dem Musterungsplatze sind die Pferdebesitzer verantwortlich und werden diejenigen, welche ihre Pferde gar nicht oder nicht pünktlich zur Stelle bringen, oder den Musterungsplatz mit ihren Pferden verlassen, bevor dieselben gemustert worden sind, auf Grund des § 27 des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873 mit einer Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft werden.

681 Königliche Polizei-Direktion.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Magistrat.
J. V.: Heß.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.

Jeder Inhaber eines offenen Geschäftes bleibt verpflichtet, an seinem Geschäftslokal in einer von der Straße aus deutlich erkennbaren Schrift entweder seinen vollen bürgerlichen Vor- und Zunamen oder die Bezeichnung seiner im Handels- oder Genossenschafts-Register eingetragenen Firma anzubringen.

§ 2.

Die in § 1 angeordnete Bezeichnung des Geschäftslokals hat mit der Neueröffnung eines Geschäftes zu erfolgen.

Bestehende offene Geschäfte haben den Vorschriften dieser Verordnung bis zum 1. August 1897 zu genügen.

§ 3.

Die in Gemäßheit der vorstehenden Bestimmungen etwa erforderlichen Aenderungen der Aufschrift sind bei einem Wechsel des Inhabers wegen Todesfall innerhalb zwei Monaten, sonst eine Woche nach Eintritt des Ereignisses, welches die Aenderung erforderlich macht, zu bewirken.

§ 4.

Für die Befolgung der in den §§ 1 bis 3 getroffenen Bestimmungen ist neben dem Inhaber auch derjenige, welcher die Verwaltung des Geschäftes führt, verantwortlich.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, geahndet.

§ 6.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Juli 1897 in Kraft.

Wiesbaden, den 15. März 1897.

Der Polizei-Präsident.
K. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 20. März 1897.

Der Magistrat.
J. V.: Heß.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Freitag, den **26.** d. Mts., Vormittags **10** Uhr, werden auf dem Kehrichtlagerplatz im Distrikt Kleinfeldchen 17 Haufen (je zu 30 Karren) Hauskehricht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Ober-Ingenieur:
Richter.

Bekanntmachung.

In dem vormals Stuber'schen Hause, Adelhaidstraße Nr. 62 hier ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die Wohnung im 2. Stock, von 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort, bezw. per 1. April zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Stein, Nicolasstraße Nr. 5 hier.

Wiesbaden, den 9. Januar 1897.

265 Der Magistrat.

Dienstag, den 23. März 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Kaisertreue, Festmarsch . . . . Stetefeld.
2. Ouverture zu „Die Grossfürstin" . . Flotow.
3. Freudensalven Walzer . . . . Joh. Strauss.
4. Fantasie aus „Carmen" . . . . Bizet.
5. Fest-Ouverture . . . . . Lassen.
6. Frühlingslied . . . . . Gounod.
7. Frohsinn-Polka . . . . . Jos. Strauss.
8. II. ungarische Rhapsodie . . . Liszt.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Kronprinzen-Marsch . . . . Jos. Strauss.
2. Ouverture zu „Die Felsenmühle" . . Reissiger.
3. a. Waldvögleins Nachtgesang, Träumerei
   b. Waldvögleins Morgenlied, lyrisches Tonbild . . . . . Eilenberg.
4. Soldatenchor aus „Faust" . . . Gounod.
5. Immer oder nimmer, Walzer . . . Waldteufel.
6. Nachklänge von Ossian Ouverture . Gade.
7. Zwei ungarische Tänze (No. 2 und 7) . Brahms.
8. Fantasie aus „Der Bajazzo" . . . Leoncavallo.

Fremden-Verzeichniss
vom 22. März 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Schroeder, Com.-R. Crefeld.
Carstens Kfm. Berlin.
Schirmer, Dr. Prf. Greifswald.
Brandts Fr. M.-Gladbach.
Richter, Kfm. Berlin.
Weil, Kfm. Paris.
Leé, Kfm. Stuttfart.
Bohm, Kfm. Hedinsproich.

Alleesaal.
Rittershaus, Frau, m. Bedin. Barmen.

Hotel Bellevue.
v. Vloten, Fr. Arnheim.
v. Eicken, Frl. „
Silberstein, Dr. Berlin.

Cölnischer Hof.
Baucke, Fab.-Insp. u. Fam. Hannover.

Curanstalt Dietenmühle.
Fabrius mit Familie, Apoth. Linden.

Hotel Einhorn.
Kreis, Kfm. St. Gallen.
Wenzel, Kfm. Frankfurt.
Apt, Dr. Bad Ems.
Mayer, Kfm. Stuttgart.
Ehrenbaum, Kfm. Chemnitz.
Ochs, Kfm. Köln.

Englischer Hof.
Keller, Kfm. Burig a. d. Saar.
Graefe, Refer. Rüdesheim.
Jörss, Frau, Leipzig.
Ficken, Mrs. Priv. Brooklyn.

Erbprinz.
Peters, Gutsbes. Seligenstadt.
Hamm, Kfm. Schwabenheim.
Fasel, Kfm. Magdeburg.
Meffert-Elsner Neuwied.
Lompor, Kfm. Frankfurt.
Bach, Kfm. Ems.

Grüner Wald.
Förster, Kfm. Berlin.
Lortz, Kaufm. Trier.
Hauer, Kfm. Dresden.
Heymann, Kfm. Berlin.
Sandmann, Kfm. Sudberg.

Badhaus zur Goldenen Krone.
Nickelsberg, Frau Schwerin.

Badhaus zum Engel.
Hentschel, Hptm. Metz.
Apelt, Kfm. Halle-S.
Apelt, Frl. „
von dem Knesebeck, Reg.-A. Brilon.
Bachmann Bingen.
Hüster, Fabrikb. Oberkassel.
Jürgensmeyer, Arzt. Bielefeld.
Strauss, Frau, Rent. Halle.
Krehl, Kfm. Berlin.
v. Schropy, Genl. Darmstadt.

Karpfen.
Zippe. Fr. Weilburg.
Lieding, Kfm. Hanau.
Rohdes, Architekt Herfort.
Guska, Stukateur „

Hotel National.
Flügel, Cand. med. Wiesbaden.
Schäfer, Dr. Oberl. Bremen.
Piehl, Brau.-Bes. Westerwik.
Broms, Dispon. Stockholm.

Hotel Rose.
de Bary-Jeanrenant u. Frau Frankfurt.
Kolisko, Mm. St. Petersburg.
Grinevitsch Mm. „
Armitage Hastings.
Armitage, Mrs. „

Weisser Schwan.
Böttcher, Fr. Magdeburg.
Robolski, Fr. Berling.
Otto, Fr. Magdeburg.
Forster, Dr., Un.-Prof. Bern.

Hotel Union.
Fried, Kfm. Klingenberg.
Rumpke, Kfm. Hannover.
Nölke, Berginv. Oberwesel.
Link, Architekt Bacharach.
Kling, Kfm. Ravolzhausen.

Nassauer Hof.
Ehrhardt, Geh.-R. Düsseldorf.
van Marle u. Fr. Amsterdam.
Murray, Mrs. Ascot.
Martin, Miss, „
Wätjen, stud. jur. Strassburg.
Kracht, Ing. Düsseldorf.
Müller, „ „

Pariser Hof.
Hilgard und Frau, Kgl. Bez.-Ingenieur, Regensburg.

Park-Hotel.
Ihre Hoheit die regierende Herzogin v. Sachsen-Altenburg, Herzogl. zu Sachsen.
Se. Exc. Kammerh. v. Minckwitz, Oberhofmeister.
v. Lindeiner, Frl Hofdame, u. 5 Dienerschaften Altenburg.
Vogel, Fabrikbes. Hamburg.

Hotel St. Petersburg.
v. Stimannskoff, Frau Exc. Generalin u. T. Russland.

Pfälzer Hof.
Abend u. Fr., Kfm. Hamburg.
Neumann, Kfm. Frankfurt.

Badhaus zum Rheinstein.
Hupfeld, Pr.-Lt. Neubreisach.
Apetz, Apoth. Neuselnitz.

Weisses Ross.
v. Altrock, Fr, Berlin.
v. Altrock, Frl. „
Birnbaum, Reg.-Baum. „

Vier Jahreszeiten.
Hulton, Rent. London.
Bingley, Rent. „
Ladenburg, Prof. Breslau.

In Privathäusern.
Elisabethenstrass 17:
v. Heyden, Meiningen.
Pension Hannover:
Stark, Frau, u. T., Amsterdam.
Wallenius u. Frau, Staatsrat. Helsingfors.
Pension Margarethe:
v. Bodenstein, Freifr. mit Bed. Bensheim a. d. B.
Jeschke Fr., Berlin.
Jeschke Frl., „
Heins Fr. „

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. März cr., Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

6 Kleider-, 2 Consol-, 2 Spiegelschränke, 1 Büffet, 1 Pianino, 5 Commoden, 1 Weißzeug-, 1 Silberschrank, 3 Vertikow's, 2 Schreibtische, 1 Stehpult, 1 Ausziehtisch, 1 Nähtisch, 2 compl. Betten, 8 Sopha's, 6 Sessel, 1 Divan, 4 Regulateure, 6 Spiegel, 1 Standuhr, 1 Kaffeeservice, verschied. Damen-Kleiderstoffe in Wolle und Seide, 6 Stück Hosenstoffe, 30 Pack Brockgarn, ca. 60 Pack Baum- und Strickwolle, 2 gest. Tischläufer, 1 gest. Tischdecke, 1 Schließkorb, 1 Ladenschrank, 1 Ladentheke, 200 Regen-, 100 Sonnenschirme u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. März 1897.

3233 **Salm**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. März l. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Vertikow, 1 Comode, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Sopha u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 22. März 1897.

3237 **Schneider**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. März d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstr. 11/13 dahier:

1 Pianino, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, ein Kanapee, 1 Sopha, 1 Kommode, 2 Eiskasten, 3 Oelkannen, 1 Petroleummesser, 50 Coupons Stoff, 1 Ziehharmonika, 1 Wagen, 1 Break, zwei Pferde

öffentlich zwangsweise, hieran anschließend auf freiwilliges Anstehen

1 Küchenschrank und 2 Geigen

gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 22. März 1897.

3236 **Eifert**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. März 1897, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der **Waldstraße** zu Biebrich

1 Brand Backsteine, ca. 150,000 Stück

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Sammelplatz am Kriegerdenkmal.

Wiesbaden, den 22. März 1897.

3236 **Eifert**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. März cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Kleiderschrank, 3 Commoden, 1 Regulator, ein Spiegel, 1 kl. Druckmaschine, 4 Theken, 1 Ladenschrank, 1 Eisschrank, 1 Real, ca. 200 Kistchen Cigarren u. dgl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 22. März 1897.

3231 **Schröder**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 24. März 1897, Vormittags 9 Uhr beginnend, werden im

Rheinischen Hof

Ecke der Neu- und Mauergasse hier

eine größere Parthie besserer Schuhwaaren, Damen-, Herren- und Kinderstiefel

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 20. März 1897.

3230 **Schleidt**, Gerichtsvollzieher.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Da die Submission auf Brot für die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 nicht genehmigt worden ist, so wird die Lieferung für die genannte Zeit nochmals ausgeschrieben und zur Eröffnung der Submission Termin auf **Samstag, den 27. l. M., Nachmittags 4 Uhr,** festgesetzt.

Die Lieferung-Bedingungen können in der Anstalt eingesehen werden.

Der Vorstand.
Fr. v. Reichenau.

3208

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 69. — XII. Jahrgang. Dienstag, den 23. März 1897. Zweites Blatt.

Die Kaisertage in Berlin.

* **Berlin**, 21. März.

Die ganze Stadt prangt im Festschmuck. Fast kein Haus ist zu sehen, das nicht mit Fahnen und Guirlanden geschmückt ist. In allen Schaufenstern sind Kaiserbüsten aufgestellt, umgeben mit Blumen und Lorbeer. Ungeheure Menschenmengen säumen die Hauptfeststraßen seit den frühen Morgenstunden ein. Es ist ein Drängen und Schieben, nicht zum Vorwärtskommen. Der Hauptstrom bewegt sich natürlich auf der Straße Unter den Linden bis zum königlichen Schloß. Ungemein florirt der Handel mit Kornblumen. Alles, Jung und Alt, Groß und Klein trägt die Lieblingsblume des Kaiser Wilhelm I. im Knopfloch Einen recht hübschen Anblick bieten die Pferdebahnwagen und Omnibusse, die gleichfalls dekorirt sind, erstere mit Guirlanden, letztere mit Fahnen. Nachdem gestern Abend der König von Sachsen und der König von Württemberg hier eingetroffen waren, erfolgte heute früh 8¼ Uhr die Ankunft des Prinz-Regenten von Bayern, vom Kaiser ebenso wie der König von Sachsen am Bahnhof empfangen.

Um 10¼ Uhr begab sich das Kaiserpaar, die kaiserlichen Kinder, die Kaiserin Friedrich, sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und die hier anwesenden Fürstlichkeiten zur Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche, woselbst Gedenkfeier für Kaiser Wilhelm I. stattfand. Die glänzenden Galawagen der allerhöchsten und höchsten Herrschaften boten wie immer ein farbenprächtiges Bild. Laute Hochrufe ertönten so oft eine Fürstlichkeit vorüberfuhr. Der Wagen der Kaiserin wurde ganz besonders laut begrüßt.

Nach Schluß des Gottesdienstes in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnißkirche bot sich auf der Rückfahrt zum Schloß dasselbe Schauspiel dem Auge. Der Kaiser begab sich nach der kirchlichen Feier nach dem Potsdamer Bahnhof, um die dort eingetroffenen Fahnen und Standarten derjenigen Regimenter, deren Chef Kaiser Wilhelm I. war, nach dem Palais des verstorbenen Kaisers zu überführen. Dem Kaiser, der große Generaluniform angelegt hatte, ritt die Leibgendarmerie voran, ihm folgte das Musikkorps, eine Kompagnie vom Alexander-Regiment mit den historischen Blechmützen und eine Schwadron Garde-Ulanen. Direkt hinter dem Kaiser wurden die Fahnen und Standarten getragen. Der glänzende Zug bewegte sich vom Potsdamer Bahnhof der Königgrätzstraße entlang durch das herrlich decorirte Brandenburger Thor über die Mittelpromenade unter den Linden zum Kaiser-Wilhelm-Palais, in welchem die Fahnen untergebracht wurden und bis morgen dort verbleiben. Lauter Jubel brach aus, als der Kaiser sichtbar wurde. Gegen ½1 Uhr löste sich der Menschenknäuel unter den Linden auf. Die Meisten strebten dem Schlosse zu, die wenigeren suchten die Nebenstraßen zu gewinnen. Viel Aufsehen erregten besonders auch die russ. Soldaten, lauter kernige Gestalten mit tief gebräunten Gesichtern. Jeder von ihnen wurde von einem hiesigen Soldaten begleitet.

Der Reichstag feierte heute den 100. Geburtstag des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen in der reichgeschmückten Kuppelhalle in glänzender Versammlung. Die einzige Ansprache hielt Präsident v. Buol: Vor 100 Jahren wurde dem edlen Fürstenpaare in Berlin ein Prinz geboren, der schon als Knabe das deutsche Reich versinken sah, dem es nach Gottes Rathschluß beschieden war, als greiser Herrscher es wieder aufzurichten. Es wäre vermessen, die Leistungen und Verdienste des Verewigten schildern zu wollen; er wolle sich beschränken, hier den Gefühlen für seine Verehrung und Dankbarkeit lautesten Ausdruck zu geben und demnächst den Entschluß kundzugeben, an der Lösung der Aufgaben, welche Kaiser Wilhelm I. als Vermächtniß hinterlassen, nach Kräften in nie wankender Treue gegen Kaiser und Reich, in unerschütterlicher Hingabe an dessen Nachfolger und unsern geliebten Kaiser mitzuwirken. Das Vermächtniß erblicke er darin, daß der Kaiser der Deputation des Reichstages im Jahre 1870 erklärte, er folge dem Wunsche der Nation, indem er darin einen Ruf der Vorsehung erblicke und in der Kaiserproklamation vom 18. Januar 1871, wo er betonte: „uns aber und unseren Nachfolgern an der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, allezeit Mehrer des deutschen Reiches zu sein, nicht in kriegerischer Eroberung, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens, auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung." In diesem Sinne rufe ich: Das deutsche Reich wachse, blühe und gedeihe. Kaiser und Reich sie leben hoch, hoch, hoch!

* * *

In der Mittagszeit wurde es etwas ruhiger auf den Feststraßen. Im Schlosse fand Frühstückstafel statt, an der sämmtliche hier weilenden Fürstlichkeiten theilnahmen. Erst gegen 4 Uhr stellte sich die Menschenmenge wieder ein, um die Fahrt des Kaiserpaares und seiner hohen Gäste zum Opernhause, wo um 5 Uhr Theater parè stattfand, zu erwarten. Dieselbe Vorstellung, wie im Opernhause, das Schauspiel „1812" wurde zu gleicher Zeit auch im Kgl. Schauspielhause und im Neuen Kgl. Operntheater (Kroll) gegeben. Den 3 Vorstellungen wohnten auf Befehl des Kaisers die Schüler der Berliner Lehranstalten bei. Um 8 Uhr fand in der Bildergallerie des Kgl. Schlosses Festtafel statt. Das war der erste Festtag der hundertjährigen Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelm I. Der Himmel hatte wenigstens theilweise ein Einsehen. War es auch ziemlich kühl und trüb und ging auch ein etwas heftiger Wind, der die Fahnen lustig flattern ließ, so blieb man doch vom Regen verschont und das war schon etwas werth angesichts des schlechten Wetters der letzten Tage.

* * *

Das Armee-Verordnungsblatt veröffentlicht eine kaiserliche Urkunde, betr. die Stiftung einer Medaille zur Erinnerung an Wilhelm den Großen. Die Medaille ist aus Bronce von eroberten Geschützen und zeigt auf der Vorderseite das Brustbild Wilhelms des Großen, nebst der Inschrift „Wilhelm der Große, Deutscher Kaiser, König von Preußen." Auf der Rückseite die Inschrift: „Zum Andenken an den 100. Geburtstag des Großen Kaisers Wilhelm I. 1797 — 22. März — 1897" darunter auf Lorbeeren und einem Eichenzweige ruhend die Kaiserkrone, den Reichsapfel und das Reichsschwert. Die Medaille ist an orangefarbenem Band zu tragen und wird nur zum Andenken an den 22. März 1897 verliehen. Ueber die Auswahl der Verleihungen sind weitere Bestimmungen vorbehalten.

* * *

Das „Armee-Verordnungsblatt" veröffentlicht einen Aufruf des Kaisers „An Mein Heer", worin es heißt:

Besondere Weihe will Ich dem Jubeltage dadurch geben, daß Mein Heer von nun an auch die Farben des gemeinsamen Vaterlandes anlegt, die Wehrzeichen der errungenen Einheit. Die deutsche Cokarde, die nach einmüthigem Beschluß der hohen Bundesgenossen in dieser Stunde ihren Truppen ebenfalls verliehen wird, soll ihm für alle Zeiten eine sichtbare Mahnung sein, einzustehen für Deutschlands Ruhm und Größe, es zu schirmen mit Blut und Leben. Dankerfüllt und voll Zuversicht ruht heute Mein Blick auf Meinem Heer, denn Ich weiß von ihm, dem die fürsorgende Liebe des großen Kaisers von seinen Jugendjahren bis zum letzten Augenblicke seines gottgesegneten Greisenalters gewidmet war, dem er den Geist der Zucht, des Gehorsams und der Treue, welcher allein zu großen Thaten befähigt, als köstliches Erbe hinterlassen hat, daß es seines hohen Berufes immerdar eingedenk sein und jede Aufgabe, die ihm anvertraut wird, erfüllen wird. Ihm bestimme Ich deshalb an erster Stelle ein Denkzeichen, welches Ich zur Erinnerung an den heutigen Tag gestiftet habe. Möge Jeder, der gewürdigt ist, das Bild des erhabenen Kaisers auf seiner Brust zu tragen, ihm nacheifern in ausdauernder Vaterlandsliebe und

Als Kaiser Wilhelm elf Jahre alt war.

Ein Bild aus der Jugendzeit des großen Kaisers.

Von Arthur Hagen.

(Nachdruck verboten.)

Im Frühling des Jahres 1808 schrieb Königin Louise über ihre Kinder an ihren Vater, den Herzog von Mecklenburg-Strelitz: „Unser Sohn Wilhelm wird, wenn mich nicht Alles trügt, wie sein Vater, einfach, bieder und verständig. Auch in seinem Aeußern hat er die meiste Aehnlichkeit mit ihm; nur wird er, glaube ich, nicht so schön."

Im Sommer desselben Jahres ereignete sich ein Geschichtchen, das wohl werth ist, hier in diesen Jubeltagen mitgetheilt zu werden, weil es die schon damals hochentwickelte Herzensbildung des unvergeßlichen Kaisers zeigt.

Durch die ersten Erzieher der beiden Prinzen, des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, späteren Königs Friedrich Wilhelm IV., und des Prinzen Wilhelm, des späteren Kaisers, durch den tüchtigen Theologen Johann Friedrich Gottlieb Delbrück und den Lehrer Reimann, waren den jungen Prinzen Spielgefährten aus den bürgerlichen Ständen zugeführt worden. Schon damals konnte man leicht beobachten, wie gern der Kronprinz, der ungemein geistig begabt war, sich in dem Gefühl seiner geistigen Ueberlegenheit abzusondern und mit allerlei Neckereien in die Spiele der Anderen einzugreifen pflegte, indessen sein jüngerer Bruder nicht selten Partei gegen diese Störungen und den mannigfachen geistreichen Unfug des Kronprinzen bilden mußte.

Einen dieser Freunde, einen sehr gutartigen Knaben, hatte Prinz Wilhelm besonders ins Herz geschlossen, vielleicht gerade, weil er etwas unbeholfen und verlegen war und sich nicht so schnell in die höfischen Gewohnheiten und in den rechten Ton zu finden wußte, den er im Verkehr mit seinen hohen Spielgefährten anzuschlagen hatte. Die Unbehilflichkeit erregte das Mitleid des Prinzen, während sie wiederum bei dem älteren Prinzen die Lust am Necken hervorrief.

Der gute Junge hatte die seltsame Eigenthümlichkeit, beim Spielen oder auch bei der Unterhaltung den Schooß seines Rockes unaufhörlich in die Höhe zu rollen und an demselben zu zerren, eine knabenhafte Unart, die wohl eben nur seiner Verlegenheit und Unbeholfenheit entsprang. Obwohl bereits oft genug über diese Eigenart gelacht worden war, ließ sich der Knabe doch nicht abhalten, immer wieder gedankenlos seiner häßlichen und allerdings den Spott geradezu herausfordernden Angewohnheit zu fröhnen.

Dazu kam noch, daß derselbe Spielkamerad bereits zu öfteren Malen in der Unterhaltung der Kinder ein Geschichtchen aus dem Leben seines Vaters, der einmal die Ehre gehabt hatte, dem Könige einen besonderen Dienst zu leisten, und dem bei dieser Gelegenheit in anerkennendster Weise eine Auszeichnung des Königs widerfahren, erzählt hatte. Der Knabe schien nun wohl hierauf nicht wenig stolz zu sein und mag deshalb die Geschichte öfter als nöthig aufs Tapet gebracht haben. Vielleicht hatte es auch nur der Zufall so gefügt, daß der Knabe wohl gar in der Verlegenheit und aus Mangel an anderen wichtigen Erlebnissen dieses zu öfteren Malen mitgetheilt.

Genug, der Kronprinz hatte eines Tages ganz besondere Neckereien gegen diesen Spielgefährten im Sinne, die sich auf diese Eigenheiten desselben gründeten und er hatte die ganzen Spielgefährten zu dem Komplott gegen den Armen geworben.

Jeder derselben sollte im Laufe des Tages bei irgend einer Gelegenheit den Unglücklichen im Gespräche zum Erzählen jenes Vorganges veranlassen. Der Kronprinz wollte den Anfang machen und dann die Unterhaltung so leiten, daß einer der Andern auf ein gegebenes Stichwort das Gespräch von Neuem auf jene Angelegenheit brachte.

Durch eine andere Fopperei aber sollte jene andere Angewohnheit des Knaben verspottet werden.

Da erfuhr Prinz Wilhelm, der nicht mit in das Komplott gezogen war — wohl deshalb, weil sein Bruder nur zu gut wußte, daß er doch nicht mitthun würde — von der Sache noch rechtzeitig, bevor dieselbe zur Ausführung kommen konnte.

Der Prinz war ungemein betrübt über das Vorhaben seiner Spielgefährten. Er fühlte großes Mitleid mit dem Freunde, und wußte doch nicht, was er thun könne, um ihn vor der ihm bevorstehenden Blamage zu retten.

Königin Luise aber, die die Charaktere und die Eigenheiten ihrer Söhne zu genau kannte, um nicht sofort zu sehen, daß den Prinzen eine Verstimmung bedrücke, suchte alsbald von ihrem Sohne den Grund derselben in Erfahrung zu bringen, und sehr bald wußte sie Alles, was geschehen sollte. Schnell ward nun ein Gegenkomplott angezettelt zwischen der Königin und dem Prinzen.

Der Prinz sandte zunächst ein paar Zeilen an das Opfer des Komplottes, in denen der Knabe gebeten wurde, früher, als befohlen worden war, zu erscheinen, und zwar in den Zimmern der Königin anzutreten.

Hier empfing ihn Prinz Wilhelm und bereitete ihn in der freundschaftlichsten Weise darauf vor, daß er heute die Zielscheibe des Spottes des Kronprinzen sein solle und hielt ihm in schonendster Weise die Ursachen vor, sprach ihm aber Muth zu und versicherte, daß durch die Güte der Königin der gegen ihn beabsichtigte Spott auf seine Urheber zurückfallen würde. Er möge sich selbst nur klug und tapfer dabei benehmen, wozu er ihm Rathschläge gab.

Dann aber trat ein Kammerdiener in das Gemach, welcher Nadel und Zwirn in den Händen hielt und die Schöße des Knaben so zwar, daß es nicht sichtbar war,

hingebender Pflichterfüllung, dann wird Deutschland alle Stürme und alle Gefahren siegreich bestehen, welche ihm nach dem Willen Gottes in dem Wandel der Zeiten beschieden sein sollen.

Politische Uebersicht.

* **Wiesbaden**, 22. März.

Die Entscheidung über die Marineforderungen der Regierung ist am Samstag gefallen. Wie vorauszusehen war, wurde zwar der Panzer „Ersatz König Wilhelm" mit großer Mehrheit genehmigt, dagegen wurden die beiden Kreuzer, auf deren Bewilligung die Regierung ein ganz besonderes Gewicht legte, mit einer so entschiedenen Weise abgelehnt, daß keine Hoffnung besteht, die dritte Lesung werde ein günstiges Resultat ergeben. Natürlich werden angesichts dieses ungünstigen Ergebnisses alle möglichen Krisen- und Konfliktsgerüchte, Reichstagsauflösung u. s. w. durch die Luft schwirren. Wir möchten an eine Krise trotzdem nicht glauben. Als der Kaiser das Abschiedsgesuch des Admirals Hollmann ablehnte und damit auch dem Reichskanzler sein unerschütterliches Vertrauen aussprach, waren schon mit den Führern des Centrums Besprechungen gepflogen worden und es konnte keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die von der Kommission beschlossenen Abstriche, welche das Demissionsgesuch veranlaßt hatten, die Billigung des Plenums finden würden. Wir hoffen deshalb, daß auch dies negative Resultat im Reichstage in der Reichsregierung eine Veränderung nicht herbei führen wird, glauben auch nicht, daß ein etwa nach der Centennarfeier wiederholtes Abschiedsgesuch des Staatssekretärs im Reichsmarineamt eine andere Erledigung finden würde, als die unlängst vollzogene.

*

Die Orientwirren.

Die Mächte haben die Blokade Kreta's ihrer Ankündigung gemäß am Sonntag Morgen 8 Uhr ins Werk gesetzt; auch die offizielle Bekanntgabe darüber ist von den Regierungsblättern der europäischen Staaten bereits erfolgt; zuerst von allen Regierungen publizirte die französische im „Journal offiziell" die beschlossene Blokade der Insel. Die griechische Flotte hat nun zwar noch vor der Verhängung der Blokade den Hafen von Kanea verlassen und sich nach der der Südspitze Griechenlands vorgelagerten Insel Arigo, dem alten Kethra, begeben. Da die Zurückziehung der griechischen Flotte allein den Forderungen der Mächte nicht entspricht, so nehmen die Beschlüsse der Mächte ihren Fortgang. An die Blokade der kretensischen Gewässer soll sich jene der griechischen Häfen, mit dem Piräus beginnend, anschließen. Der Blokade wird eine erweiterte Besatzung der Küstenorte Kretas durch europäische Truppen folgen.

Auf die Insurgenten üben weder die Blokade noch die Verleihung der Autonomie an Kreta einen Einfluß aus. Um nach dieser Richtung hin Gewißheit zu erhalten, hatte der Admiral des italienischen Geschwaders 4 Führer der Insurgenten zu sich berufen. Die Verhandlungen mit denselben blieben jedoch vollkommen ergebnißlos, da die Berufenen im Namen der kretensischen Insurgenten erklärten, sie beständen auf einer Annexion Kretas durch Griechenland.

Deutschland.

* **Berlin**, 22. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Am Samstag Vormittag machten beide Majestäten einen Spaziergang im Thiergarten. Ins Schloß zurückgekehrt, empfing der Monarch den Generalstabschef Grafen Schlieffen und arbeitete mit dem Generaladjutanten v. Hahnke. Nachmittags hielt derselbe mit den Fahnen- und Standartenträgern am Nationaldenkmal eine Probe ab und wohnte später der Generalprobe in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche bei. Am Sonntag besuchte das Kaiserpaar mit den Fürstlichkeiten die Gedenkfeier in der Gedächtnißkirche und Mittags führte Se. Majestät die Fahnen und Standarten jener Regimenter, deren Chef Kaiser Wilhelm I. gewesen, vom Potsdamer Bahnhof aus nach dem Palais Unter den Linden.

— Zur Hundertjahrfeier sind die Fürstlichkeiten am Samstag bezw. Sonntag in der Reichshauptstadt eingetroffen und haben im königlichen Schlosse Wohnung genommen.

— Auf dem Sarkophag Kaiser Wilhelms des Großen im Charlottenburger Mausoleum ließ die Stadtgemeinde München einen prachtvollen Lorbeerkranz niederlegen, dessen Schleife die Widmung trägt: „Dem siegreichen Heldenkaiser Wilhelm I. Bayerns dankbare Hauptstadt München."

— Beim deutschen Botschafter in Wien fand Sonntag Abend festlicher Empfang statt, zu welchem alle dortigen reichsdeutschen Vereine Einladungen erhalten hatten. Für den heutigen Montag haben der Verein „Niederwald" und die „Vereinigung deutscher Reserveoffiziere" Festlichkeiten veranstaltet, an denen der Botschafter Theil nimmt.

— Die Mitglieder des Reichstags hat der Kaiser zur Abendtafel am heutigen Montag im königlichen Schloß und zur Galavorstellung im Opernhause eingeladen.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin**, 20. März.

Das Haus setzte heute die Berathung des Marineetats fort.

Abg. Barth (freis. Ver.) begreift nicht, wie man sich so, wie Herr v. Vollmar, über den Begriff Weltpolitik aufregen könne und macht einige weitere, bereits durch Telegramm im zweiten Sonntagsblatt mitgetheilte Ausführungen.

Staatssekretär Hollmann führt aus, zehn Prozent des Werthes der Flotte müßten mindestens alle Jahre an Ersatz geschaffen werden. Dazu komme aber noch die Ausrüstung. 1895/96 habe der Reichstag 8—9 Millonen Mark als Raten bewilligt und sich damit auf 33 Millionen verpflichtet. Ebenso 1896/97. Sei da die jetzige Förderung so hoch? Sie betrage nur 7 bis 8 Millionen für erste Raten, durch die sich der Reichstag auf 31 Millionen verpflichten solle. Das Erstaunen des Abg. v. Vollmar, daß man sich auf das Progamm von 1873 berufe, während doch der Gefechtswerth der Schiffe das Zwei- und Dreifache sei, wäre berechtigt, wenn nicht auch seit 1873 die anderen Staaten ihren Schiffswerth erhöht hätten. Die Marineverwaltung schlage hier nichts vor, was über das hinausginge, was sie vorschlagen müsse.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) erinnert an die Zeit, wo durch Hannibal Fischer die deutsche Flotte unter den Hammer gekommen sei. Heute wolle ein großer Theil des Hauses die Flotte verkümmern lassen. Mit der Denkschrift habe man hier seltsam herumgespielt. Gerade die Gegner uferloser Pläne sollten ihrem Schöpfer danken, wenn die Regierung heute auf das Programm von 1873 zurückkomme. Bei einem eventuellen Kriege mit zwei Fronten würden wir kaum einen Mann des Landheeres zum Küstenschutz frei haben. Daher die Nothwendigkeit einer stärkeren Marine.

Abg. Bachem (Ctr.) betont, daß alle Diejenigen, welche die gegenwärtigen Etatsforderungen unverkürzt bewilligen, damit den ersten Schritt auf dem Wege thun, der in der Denkschrift vorgezeichnet worden sei. Der Redner weist auf die Summen hin, die seit 1888 für die Marine bewilligt seien. Da sei es Zeit, endlich den hochfliegenden Marineplänen Halt zu gebieten. Mit der Steigerung der indirekten Steuern seien wir am Ende, und wie klage nicht die Landwirthschaft! Dann ziehe man doch davon die Consequenz. Und wenn wir Alles auf Anleihen nähmen, sei denn das nicht ein Frevel an unseren Söhnen und Enkeln? Immer, wenn es sich um neue Ausgaben handle, sei die Finanzlage glänzend, und hinterher kämen neue Steuern. Nichts liege dem Centrum ferner, als Handelsgeschäfte zu machen, eine Politik zu treiben, die nicht in jeder Beziehung einwandsfrei sei. Seine Partei wolle eine ruhige, stetige Marinepolitik, aber auf eine abschüssige Bahn wolle sie sich nicht leiten lassen. Unser Antheil an der Aufrechterhaltung des Friedens müsse sich nach unseren Kräften richten. Unsere Kräfte gehörten zuerst dem Vaterlande, erst dann der Welt. Unsere erste Aufgabe sei der Friede unter den Ständen unseres Volkes, und weil seine Partei fürchte, daß wir zu weit gehen könnten in der Auslegung des Begriffs unserer Weltmission, gerade deshalb halte sie so fest an den Beschlüssen der Commission. Sie sei hierzu fest entschlossen.

Staatssekretär Graf Posadowsky gesteht dem Centrum zu, daß es keine Politik der Handelsgeschäfte treibe, und bestreitet, daß er in seinen jetzigen und seinen früheren Darlegungen der Finanzlage inkonsequent gewesen sei.

Darauf wird die Debatte geschlossen. Nach einem Schlußwort des Referenten Abg. Lieber (Ctr.) wird zunächst der Panzer Ersatz König Wilhelm mit 245 gegen 91 Stimmen bewilligt. Dagegen stimmten nur die Sozialdemokraten, die freisinnige und die süddeutsche Volkspartei, die Polen, Elsässer und einzelne andere Abgeordnete.

Es folgt der Titel 15: Kreuzer O. Staatssekretär Hollmann bittet nochmals um Bewilligung des Kreuzers und betont, daß am Schlusse des laufenden Etatsjahres von den bisher bewilligten Bausummen auch nicht der geringste Rest übrig sei.

Abg. Bachem (Ctr.) bemerkt, man könne daraus nur schließen, daß die Verwaltung auch schon in den letzten Jahren außerordentlich rasch gebaut habe.

Nach einer Auseinandersetzung zwischen den Abgeordneten Friedberg (natlib.) und Bachem (Ctr.) wird der Kreuzer O mit 204 gegen 143 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten die Conservativen, die Reichspartei, die Nationalliberalen, die Reformpartei mit wenigen Ausnahmen und ein Theil der freisinnigen Vereinigung.

In einfacher Abstimmung wird sodann auch der zweite Kreuzer P abgelehnt, ebenso der Aviso „Falke".

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Der Rest des Marineetats, sowie die bisher noch nicht zur Berathung gelangten kleineren Einzeletats.

Die Hundertjahrfeier in Wiesbaden.

* **Wiesbaden**, 22. März.

Ein alter patriotischer Festtag des deutschen Volkes, den es so oft gefeiert, der Geburtstag des großen Kaisers Wilhelm I., wird heute in Aller Erinnerung wachgerufen und mit seltenem Glanze und freudigen Herzens auch nach dem Tode des Heldenkaisers festlich begangen. Die 100jährige Wiederkehr des Geburtstages belebt von Neuem das Andenken an den Verstorbenen, seine Thaten und sein großes Werk, die Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreichs. Gerade unsere schöne Bäderstadt Wiesbaden, deren Einwohner persönliche Erinnerungen an die Person des Kaisers Wilhelm I. knüpfen, wird diese nationale Feier besonders festlich begehen, war es uns doch vergönnt, den geliebten Monarchen so oft in unseren Mauern als hohen Gast beherbergen zu können, birgt doch das Nassauer Land das schönste Wahrzeichen nationaler Einheit, das Nationaldenkmal auf rebenbekränzter Höhe am Ufer des herrlichen Rheinstromes und liegt in unserem Bezirke die romantische Bäderstadt Ems, welches der Schauplatz der Entwickelung jener historischen Begebenheiten war, die mit dem Siegeszuge des Heldenkaisers und seiner tapferen Krieger ihren glorreichen Abschluß fanden.

Die Ausschmückung der Stadt.

Flatternde Fahnen, prächtige Guirlanden, geschmackvoll gezierte Schauläden bilden den Schmuck, den die hiesige Einwohnerschaft zur Feier des Tages angelegt hat. Private wetteifern darin mir den öffentlichen Gebäuden. Besonders die Lieblingsblume des Kaisers, die bescheidene Kornblume, tritt bei diesem Schmucke in den Vordergrund. Die Straßen waren gestern vom frühen Morgen bis zur späten Abendstunde belebt, viele Fremden brachten die gestern stark besetzten Züge, und in allen Mienen las man Freude und Anerkennung über die Weise, wie man des Volkes Liebling achtet und ehrt! — Die geschmackvollen Dekorationen der Geschäftsläden bestehen zumeist aus den drei Kaiserbüsten, die mit Kränzen von Kornblumen, Veilchen und Maiglöckchen, den Lieblingsblumen der jeweiligen Herrscher, geschmückt sind, daneben sieht man reizende Arrangements von Blattpflanzen oder Stoffdraperien, in denen besonders die deutschen Reichsfarben vertreten sind. In den Buchhandlungen sind neben Büsten Bilder des aus der großen Zeit des Krieges 1870/71 und ihrer Paladine ausgestellt, reich und geschmackvoll dekorirt. Recht geschmackvoll und das Auge des Beschauers angenehm berührend sind die Erker der Firmen J. Herz in der Langgasse und die von J. Speier Nachfolger dekorirt, welche letztere sich durch gediegenen Geschmack auszeichnet, nicht minder effektvoll haben geschmückt in dieser Straße Gebr. Wollweber, das Schuhwaren-Geschäft von Ferdinand Herzog, Gerstel u. Israel, in der Ellenbogengasse die Firma Carl Meilinger, in der Webergasse die Central-Bodega, Chr. Hemmer, besonders die Firma Hermann u. Froitzheim (mit effektvoller Beleuchtung des Abends), welche viel Sorgfalt auf die Dekoration verwandt hat, ferner S. Guttmann u. Co., J. Bacherach, in der Wilhelmstraße: die Blumenhandlung Fr. Stupp, Leopold Emmelhainz, Juwelier Heimerdinger, C. Eichelsheim und die neu eröffnete Seidenfirma Bock u. Co., in der Bahnhofstraße: Carl Claes, die Blumenhandlung H. C. Haas, M. O. Grubl, in der Marktstraße: Hoflieferant Rud. Wolff, Ed. Bing, Cigarrenhändler Louis Wolff, besonders Hch. Wels (mit effektvoller Beleuchtung durch farbige elektrische Glühlichter) und Singer u. Co., in der Kirchgasse: Casp. Führer, S. Blumenthal u. Co., Jul. Bormann, Fr. Bossong, J. Bischof, in der Friedrichstraße: M. Schneider u. Co., A. Winter. Festlich sind auch die Kasernen geschmückt.

In den Kirchen der verschiedenen Confessionen fand gestern Festgottesdienst, Abends von 6 bis 7 Uhr feierliches Glockengeläute und im Königl. Theater die Festvorstellung „Colberg", im Residenz-Theater „Ein deutscher Krieger" statt, worüber wir in der nächsten Nummer berichten

---

aber doch so fest annähte, daß, wenn er wieder unwillkürlich, ohne daran zu denken, nach ihnen greifen wollte, um seiner Gewohnheit gemäß, dieselben aufzurollen, er alsbald daran erinnert würde und sofort davon abließ.

Kaum war die Zeit herangenaht und die Knaben zum gemeinsamen Spiele vereinigt, da erschien in ganz ungewohnter Weise Königin Luise und unterhielt sich in der leutseligsten Weise mit jedem der Knaben, dann aber wußte es die hohe Frau so einzurichten, daß sie selbst nur gleichsam als Zuhörerin im Kreise der Spielgefährten Platz nahm und die Knaben ermunterte, sich durch ihre Anwesenheit in der Unterhaltung nicht stören zu lassen.

Der Kronprinz, der anfangs sofort vermuthete, daß sein Komplott entdeckt und von der Mutter in der Ausführung gehindert werden sollte, wurde nun alsbald wieder sicherer und ging geradewegs auf sein Ziel los, indem er seinen zum Opfer der Neckerei ausersehenen Spielgefährten ganz direkt bat, jene Geschichte vom Könige und seinem Vater zu erzählen.

„Das will ich gern thun, Königliche Hoheit", antwortete der Knabe, ich hatte freilich erwartet, daß Sie einen so schönen Zug Ihres Königlichen Vaters nicht so bald vergessen würden. Meinen Vater und unsere ganze Familie hat die Gnade Sr. Majestät so mit Dank erfüllt, daß wir nicht oft genug daran denken und nicht oft genug davon sprechen können!"

„Bravo!" rief Königin Luise. „Das ist schön und gut! Und deshalb bitte ich darum, auch mir dieses Erlebniß zu erzählen."

Der Knabe erzählte noch einmal den Vorgang, aber wohl zum allerletzten Male im Kreise der Spielgefährten, denn von denselben wagte an diesem Tage Keiner auf die Stichworte des Kronprinzen einzugehen, und als man gar wahrnahm, daß der Geneckte heute so tapfer seine üble Angewohnheit bezwang, — daß es unfreiwillig geschah, erfuhr Niemand — wurde auch die andere beabsichtigte Neckerei zu nichte. Der Kronprinz sonderte sich gar bald von den Spielgefährten, wie er zu thun pflegte, wieder ab, als er sah, daß aus allen seinen Neckereien nichts geworden, und fröhlich spielten die Anderen, die den Verspotteten, der von der Königin selbst so ausgezeichnet worden, nun auch in auszeichnender Weise behandelten.

Prinz Wilhelm aber war beglückt. Am Abend, als seine Gäste heimgegangen waren, umarmte er seine Mutter und küßte sie dankbar für die Rettung des Freundes.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 69. XII. Jahrgang. Dienstag, den 23. März 1897. Viertes Blatt.

Die Paladine Wilhelm I.

Von **Bruno Garlepp.**

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Ebenso mittelos wie Moltke war Roon in das Heer eingetreten; aber bald durfte er den großen Geographen Ritter in seinen Vorträgen in der Kadettenanstalt vertreten. Der Kaiser schätzte schon als Prinz seine Thätigkeit, obwohl er seine streng konservativen Ansichten nicht theilte, wie man aus einem Briefe Roons an seine Gemahlin heraushört: „Der Prinz von Preußen ist immer in gleicher Weise gnädig gegen mich, obgleich mein Betragen gegen ihn nichts weniger als höflich ist. Du weißt, das liegt nicht in meiner Art, sondern stramm, männlich und ehrerbietig, wie sich's gehört." Sein männliches Eintreten für die Heeresorganisation ist in aller Munde, es machte ihn zu dem großen „Schwertschärfer", wie ihn sein Monarch nannte. Er starb in Berlin im Hotel de Rome mit einem Blick nach „dem Fenster seiner Liebe", dem historischen Eckfenster im Königlichen Palais, als einer der achtungswerthesten Menschen.

Eine einfache, aber nach Seite der Bildung ausgezeichnete Erziehung hatten der Kronprinz Albert und sein Bruder Prinz Georg von Sachsen genossen. Die Gediegenheit ihres Charakters machte sich auch 1870/71 geltend. Die „Times" sagten voll hohen Lobes von ihnen: „Das Pflichtgefühl, das in der Brust des deutschen Heeres, von dem Oberbefehlshaber bis herab zum einfachen Soldaten, stets gleich lebendig ist, bildet eines der kräftigsten Elemente der Organisation. In der sächsischen Armee steht das Beispiel des Kronprinzen, eines Mustersoldaten allen seinen Truppen vor Augen, und sein Bruder, Prinz Georg, theilt ebenfalls seinen Tag ausschließlich zwischen Inspektion der verschiedenen Posten, wo er die kleinsten Einzelheiten für Vertheidigung und Angriff persönlich prüft, und dem Lesen von Berichten und Ertheilung von Instructionen. Man wundert sich nicht mehr über die Erfolge der deutschen Waffen, wenn man dem Vaterlande so von seinen erlauchtesten Söhnen dienen sieht." Eine solche Charakteristik braucht keine Ergänzung.

Arm an irdischen Gütern war auch Karl Friedrich von Steinmetz, der spätere „Löwe von Nachod", in die Armee getreten. Er hatte als sechzehnjähriger Lieutenant bei Danigkow, Merseburg, Groß-Görschen, Leipzig gekämpft und sich dort den alten, herrlichen „Ziegrimm" York zum Vorbild erkoren. Er verdankte nicht in erster Linie seine Erfolge dem Glücke, sondern seiner eisernen Willenskraft, seinem unermüdlichen Eifer, seiner Pflichttreue und der Gewalt, die er über die Gemüther seiner Soldaten ausübte. Seine Erscheinung fest, kernig, löwenhaft, machte tiefen Eindruck auf sie, seine Sicherheit, seine klare, bündige Sprache begeisterte sie und ließ sie freudig in den Tod gehen, wußten sie doch, daß ihr Feldherr die Siegespalme auf ihren Heldengräbern aufpflanzte. An seine Fahnen knüpfte sich in den schlimmsten Lagen der Sieg.

Nur die feste Entschlossenheit seines Monarchen hatte den Freiherrn Edwin von Manteuffel, einen der glänzendsten Feldherrn, in seinen Aemtern und Stellungen erhalten, als alle Welt seinen Untergang, oder doch seine Entfernung wünschte. Langer Jahre bedurfte es, ehe er aus dem verhaßtesten Manne zu einem rückhaltlos anerkannten, ja bewunderten wurde. Freilich hatte er an der Verkennung zum Theil selbst Schuld, denn er that nie etwas, um die Verleumdung zu entkräften. Später erkannte man, daß Gerechtigkeitssinn und Menschenliebe seine Haupteigenschaften waren. Im Widerspruch zu der Erkennung erschien er jetzt keineswegs als der zu schroffem Vorgehen Treibende, nicht als einer, der in der Regierung des Landes nur das Militärregiment oder die „Säbelherrschaft" liebte. Gegen seine Feinde war er stets wohlwollend.

Zu den tapfersten Thaten aller Zeiten gehören die Kämpfe an der Loire, welche im Dezember 1870 der Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin mit seinen Mecklenburgern Hanseaten, Bayern und Hessen bestand: sagte doch König Wilhelm selbst, daß „sie den Kämpfen bei Vionville und an der Lisaine gleich kämen." Auf dem Sterbebette sprach der Großherzog; „Einen treueren Neffen hat Kaiser Wilhelm nicht gehabt, ja, das kann ich sagen." Rechnen wir dazu, daß er ein musterhaftes Familienleben führte, wahrhaft auf das Wohl seines Volkes bedacht war und stets die Einigkeit Deutschlands erstrebte, so ist sein Charakter deutlich gekennzeichnet und muß unsere Theilnahme fesseln.

Schon als Major hatte Freiherr Ludwig von der Tann, einer der besten Männer, in Schleswig für die deutsche Einheit gestritten. Er sollte sie damals nicht sehen, und als er dann 1866 als Generalstabschef des Prinzen Karl von Bayern den Krieg mitmachen mußte, wurde sein ergrauendes Haar ganz weiß vor Schmerz. Er ging 1870 mit freudigstem Herzen in den Krieg, und es war ihm vergönnt, herrliche Lorbeeren zu ernten. Seine Soldaten vergötterten ihn und Kaiser Wilhelm ehrte ihn hoch.

Einer der volksthümlichsten Feldherrn Kaiser Wilhelms war August von Goeben. Seine Kämpfe in Spanien mitgerechnet, hatte er in mehr als 60 Schlachten und Gefechte dem Tode furchtlos ins Auge geschaut. Ein geborener Hannoveraner, hatte er klaren Blickes, raschen Entschlusses, festen Willens und unerschütterlichen Mutes für Deutschlands Wohl und Einheit gestritten, siegreich wo er auch immer seine Fahnen entfaltete. Er besaß große Herzensgüte, haßte, wie alle seine Mitfeldherren und sein Kaiser, den äußeren Schein und that viel Gutes im Stillen. Sein Auge war nur auf große Zwecke und Ziele gerichtet. Jeder Deutsche schuldet ihm viel Dank. Vemögungslos war auch er als junger Fähnrich in die von ihm verehrte preußische Armee getreten.

Nicht hoch genug zu schätzen als Mensch war ebenfalls der Paladin Eduard Friedrich von Fransecky, der Held am Swingwalde, bei Sadowa, wo er seiner 7. Division zurief: „Hier sterben wir!" Die Leistungen seiner Pommern bei Gravelotte, hervorgerufen durch seinen eisernen Willen, sind unsterblich. Edelsinn und alle an den anderen Paladinen gerühmten Eigenschaften waren auch ihm eigen, der lange Zeit mit bescheidenen Mitteln hatte leben müssen.

Daß der Kaiser Wilhelm I. diese genannten und noch eine Reihe anderer, als Menschen gleich vorzüglicher Paladine zu seinen Mitarbeitern wählte, soll ihm zu seinem hundertsten Geburtstage besonders zum Ruhm angerechnet werden.

Foulard-Seide

sowie weisse, schwarze u. farbige Seidenstoffe jed. Art zu wirkl. Fabrikpr. unter Garantie für Aechtheit und Solidität 55 Pfg. bis Mk. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende Anerkennungsschreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

Königl. Hoflieferanten. 262

Monopol-Cheviot!!

Unsere bekannte Specialität **solid und modern** bewiesen durch zahllose Empfehlungen, liefern wir in schwarz, blau oder braun 3½ Meter zum Anzuge für **10 Mark**. — Extra prima, 140 Centimeter breit, 3 Mtr. zum Anzuge 12 Mark, reine Wolle, echte Farbe. Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen **franco** an Jedermann. Kein Kaufzwang. 168/27

Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 457.

Jede Frau

gewinnt

Zeit, Geld und Mühe, wenn sie **Krebs-Wichse** verwendet, denn dieselbe gibt rasch einen schönen Glanz und verbraucht sich langsam, weil sie mit Wasser stark verdünnt werden muß.

Dosen à **10** und **20** Pfg., sowie Holzschachteln à **5** und **10** Pfg. sind zu haben in allen Drogerien und besseren Colonialwaaren-Geschäften.

Geld spart Jedermann der seinen Bedarf an Schirmen, Wachstuchen u. Wollwaaren jeglicher Art einkauft im Vogtländischen Waarenlager von **Jos. Gräf**, 8 Mauritiusstraße 8. 3228

Umzüge werden billigst per **Möbel- und Rollwagen** besorgt

Louis Blum, Aarstraße 12, Telephon 2402

Nur noch 3 Tage

dauert der Verkauf im Lokale der Firma

R. Baum, Bahnhofstraße 5.

Noch vorhanden **weiße und bunte Wäsche, Normalhemden, Corsetts, diverse Manufacturwaaren, Handtücher** ꝛc.

Man beeile sich mit dem Einkauf!!

5 Bahnhofstr. Bahnhofstr. 5.

Laden-Einrichtung billig zu verkaufen! 2937

Eier

Größte frische italienische Eier

garantirt frisch und reinschmeckend, vorzüglich zum Sieden,

per Stück **6** Pfg., 25 Stück M. **1.40**.

Größte garantirt frische deutsche Eier

per Stück **5** Pfg., 25 Stück M. **1.20**.

Kleine frische Siedeier per St. 4 Pf. 25 St. 95 Pf.

Für Wiederverkäufer von frisch eingetroffenem Waggon:

Prima steyerische Eier

beste Waare, in Originalkisten von 1440 und 720 Stück per Hundert M. 4.30.

Ungarische Eier bedeutend billiger.

FF. feinste Centrifugen-Süssrahm-Butter allerfeinstes Produkt, täglich frisch, per Pfund M. 1.20, für Wiederverkäufer billiger.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. M. 1.15, für Wiederverkäufer und Consumenten bei Abnahme von 5 Pfund per Pfund M. 1.10.

Frische Pfälzer Landbutter, garantirt reine Bauernwaare, für Wiederverkäufer und Consumenten bei Abnahme von 5 Pfund per Pfd. 98 Pf.

Hofgut-Butter per Pfund M. 1.05

empfiehlt

J. Hornung & Cie.,

3 Häfnergasse 3.

Telephon 392. Telephon 392.

Ich bitte genau auf die Firma **J. Hornung u. Cie.** und Hausnummer **3** zu achten.

NB. Für Hotelbesitzer und Restaurateure auf Wunsch gegen Monatsrechnung 2632

Alles frei in's Haus.

Junge Schnittbohnen

per 2 Pfund-Dose von 35 Pfennig an,

Erbsen

per 2 Pfund-Dose von 55 Pfennig an,

empfiehlt 3195

Saalgasse 2, D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Arbeitsnachweis

des

„Wiesbadener General-Anzeigers"

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsklassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Lohnender Verdienst 1854

bietet sich gewandtem u. fleißigem stellenlosen Kaufmann durch Acquisition. Näheres durch die Expedition unter Chiffre W. 200

Für den Vertrieb einer eingeführt. Zeitschrift

wird ein redegewandter junger Mann bei hoher Vergütung gesucht. Offerten unter X. 10 an die Exped. d. Bl. 297b

Tüchtige Zeitungs- und Werksetzer

sofort gesucht.

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers.

Schuhmacher

ein junger, auf Woche gesucht. 191 Westendstr. 3, Stb. Part.

Ein Sattlergehülfe

gesucht. 361*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

2 tüchtige Barbiergehülfen

sucht, 362*
Th. Matthes, Schwalbacherstr. 3.

Eine ältere deutsche Versicherungsgesellschaft beabsichtigt in Wiesbaden für ihre Lebensversicherungsbranche (für Erwachsene u. Kinder) ein

Bureau

zu errichten, womit einem strebsamen jungen Manne, der sich ganz dem Fache widmen will, Gelegenheit geboten wird, sich eine Existenz zu verschaffen.
Caution 500 Mk.
Offert. unt. Lebensbank an die Exped. ds. Bl. 365b

Anstreicher

gesucht, Ellenbogengasse 9, im Möbelgeschäft. 388*

Volontair

mit schöner Handschrift und gut. Schulbildung wird für das Bureau eines hiesigen größeren Geschäfts zu engagiren gesucht. Offerten beliebe man sub R. 118 bei der Exped. d. Bl. einzureichen. 1916

Oberkellner,

Zimmerkellner, Restaurations- u. Saalkellner, sowie Chefs, Aids, Kutscher, Diener u. Hausburschen jeder Art, mit prima Zeugnisse empfiehlt

Dörner's erstes Central-Bureau,
Mühlgasse 7, 1. Etage.

Tüchtige Schneider

auf Groß- und Kleinstück verlangt J. Riegler,
262* Langgasse 43, 1. Et.

Tagschneider

für's ganze Jahr gesucht
334 Fr. Vollmer.

Tüchtige

Bauschreiner

Bankarbeiter gesucht, Karlstr. 30

Doctor-Kutscher

gesucht
Ludwigstraße 6.

Ein junger

Ausläufer

gesucht, zu melden von 8–9 Uhr Morgens. J. B. Willms Wellritzstraße 5. 522

Herrschaftsdiener

in hochfeines Herrschaftshaus sucht sofort

Dörner's erstes Central-Bureau
7 Mühlgasse 7.

Mit festem Gehalt verbund. Agentur ist für jed. Ort an strebsamen u. ehrenhaften Herrn zu vergeben.
Fleißige Handwerker und Arbeiter werden gern berücksichtigt. Offert. sub B. D. W. 42 an Rud. Mosse, Frankfurt am Main erbeten. 170b

Hausbursche

14–15 Jahre vom Lande, brav und ehrlich

sofort gesucht

(gute Stellung). 529
Beyenbach's
Metallwaarenfabrik, Wiesbaden,
Kellerstraße 17.!

Hausknecht

mit gutem Zeugniß gesucht, Theresienapotheke. 303*

Ein jung. Hausbursche

gesucht im Fischgeschäft
277* Ellenbogengasse 7.

Von einem in der Pferde-Dressur erfahrenen Manne, welcher längere Zeit bei der Feld-Artillerie gedient, werden Pferde militärisch zugeritten. Gefl. Offerten unter W. 76 an die Exped. ds. Blattes. 393*

Lehrling

mit guter Schulbildung, welchem Gelegenheit geboten ist, sich in allen kaufmänn. Contorarbeiten gründlich auszubilden, wird per sofort für das Contor einer Buchdruckerei zu engagiren gesucht. Offert. nimmt die Exped. d. Bl. unter L. 25 entgegen. 1825

Ein Friseur-Lehrling gesucht. H. Brück,
367* Faulbrunnenstraße 10.

Schreiner-Lehrling

sucht, Fr. Sehnug, Albrechtstr. 10.

Schriftsetzer-Lehrling

mit guter Schulbildung kann Ostern in eine hiesige große Buchdruckerei eintreten. Schriftl. Offert. an die Expedition d. Bl. unter „Druckerei". 317*

Ein Lehrling

ges. W. Hartmann, Drechsler, Hellmundstr. 41, Hth. 1 Tr. l. 495

Mehrere

Schieferdeckergehülfen

welche in deutscher Schieferdeckung erfahren sind, gegen hohen Lohn gesucht

B. Fahne jr.,
3815 Münster i. M.

Lehrling.

Solid., talent., jung. Mann mit guter Handschrift, der eine höhere Schule besucht hat, findet in meinem Sanitäts- und Gummiwaarengeschäft auf Ostern eine 446

Lehrstelle,

in welcher demselben Gelegenheit geboten ist, sich nicht allein tüchtige kaufmännische Fachkenntnisse, sondern auch umfassende Branchekenntnisse anzueignen.
Gefl. Offerten erbeten

A. Stoss,
Taunusstraße 2.

Ein braver Junge

als Lehrling gesucht G. Nölker, Schneidermeister, Luisenstr. 24.

Schneiderlehrling

wird angenommen, bei Carl Schmidt, Röderstraße 20. 531

Schneiderlehrling

gesucht. 347*
Geisel, Nerostraße 44.

Schneiderlehrling sucht

420 Ph. Maier, Adlerstr. 8.

Schneiderlehrling

gesucht, Wellritzstraße 3. 84*

Holzbildhauerlehrling

gesucht bei 408
O. Krebs, Roonstraße 7, 1. St.

Schuhmacher-Lehrling

gesucht bei Jochum, Oranienstraße 60. 235*

Ein

Sattlerlehrling

gesucht Helenenstraße 25. 279

Ein Sattlerlehrling

gesucht. 361*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Ein Junge

kann das Tapezierergeschäft erlernen bei 518
H. Ruppert, Adelheidstr. 54.

Ein Schreinerlehrling

wird gesucht 220*
Steingasse 16, Part.

Schreinerlehrling

gesucht, W. Mayer Hochstätte 22.

Ein Schreinerlehrling wird gesucht M. Kilp, Faulbrunnenstraße 6, Seitb. 409

Lehrling gesucht

Emaillir-Anstalt und Lackirerei, Emil Schmitt, Walramstr. 37.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gründlich erlernen. 432
Carl Unkelbach, Schachtstr. 9.

Schlosserlehrling ges.

Wilh. Hauson, Bleichstr. 2.

Lackirerlehrlig

gesucht, bei freier Station.
395* E. Stein, Römerberg 6.

Ein Lackirerlehrling

gesucht M. Elsholz,
219* Schwalbacherstraße 57.

Lackirerlehrling

kann eintreten
499 Bleichstraße 13.

Ein Kupferschmiedelehrling unter günstigen Bedingungen gesucht 497
Ed. Meyer, Hofkupferschmied, Inh. Wilh. Müller.

Kräftig. Junge

kann unter günstigen Bedingungen die Gärtnerei erlernen. Näh. Blumenladen, Kirchgasse 13.

Ein braver Junge

kann die Brod- u. Feinbäckerei erlernen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes. 1916*

Goldarbeiterlehrling?

Ein braver, sauberer Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht
500 Louis Stemmler.

Lehrling

gesucht Friedr. Goebel, Architekt, Sedanplatz 9. 470

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir einer großen Buchdruckerei wird ein mit guter Handschrift und Schulkenntnissen ausgerüsteter Lehrling per sofort oder später gesucht. Off. unter F. M. an die Exp. d. Bl. 1862

Junger Mann der sich als Lagerist und Verkäufer ausbilden will, gegen sofortige Vergütung als 484

Lehrling

gesucht Simon Meyer.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder später erlernen. 209
Louis Moos, Hellmundstr. 41.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Telephon-Anschluß 19 (Rathhaus).

Junger Hausbursche, w. auch Gärtnerei versteht, auf sofort gesucht. Gehalt 40–50 Mk.; gute Zeugn. erwünscht.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

1 Barbier
1 Buchbinder
3 Dreher (Holzdreher)
3 Gärtner
1 Gelbgießer
2 Glaser
3 Hausburschen
2 Knechte
2 Korbmacher
3 Lackirer
1 Metalldreher
1 Sattler und Polsterer
2 Schlosser
3 Schmiede
14 Schneider
3 Schreiner
3 Schuhmacher
2 Spengler
3 Tapezierer
2 Tüncher
1 Vergolder
3 Wagner
1 Maler-Lehrling
1 Bildhauerlehrling
1 Schneiderlehrling
1 Friseur-Lehrling
1 Küfer-Lehrling
1 Lackirer-Lehrling
1 Tüncherlehrling
1 Schuhmacherlehrling
1 Wagnerlehrling
1 Spengler-Lehrling

Arbeit suchen:

1 Friseur
1 Installateur
2 Köche
3 Krankenwärter
1 Küfer
2 Kutscher
1 Maler
2 Maurer

Ein perf. Diener, ledig, früh. Militär, mit gut. Zeugniss., für ein f. Herrschaftshaus nach Mainz per 1. April gesucht.

Weibliche Personen.

Für 1. April selbstständige

Verkäuferin

für 1. Delikatessen- und Fisch-Geschäft gesucht 169b
J. B. Müller,
Löhrstraße 46/48, Coblenz.

Ein braves, reines

Mädchen

am liebsten vom Lande wird gesucht. Karlstraße 44, part. links. 418*

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittelung unter Aufsicht e. Damenkomitees.

Telephon 19 (bis nach Mannheim).

Eine Dame des Vorstandes ist täglich Vormittags und Nachmittags einige Stunden auf dem Bureau und nimmt besondere Wünsche und etwaige Beschwerden entgegen. Auf die Empfehlung des Direktors der Anstalt können auswärtige, hülfsbedürftige Mädchen auf einige Tage unentgeltlich im Mädchenheim aufgenommen werden, bis man denselben hat Arbeit verschaffen können, falls die sofort eingezogenen Erkundigungen günstig lauten. Desgleichen können arbeitsuchende Mädchen unentgeltlich von einem hiesigen Rechtsanwalt Rath ertheilt haben.

Die Vermittelung nach auswärts besorgt die Anstalt gegen Vergütung des Portos.

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Dienstboten und Arbeiterinnen.

Köchin und Zimmermädchen zu einer deutschen Herrschaft nach Paris.

Köchin u. Hausmädchen nach Straßburg.

Köchin, die einem Geschäftshause vorstehen muß, nach Amsterdam.

Eine Zimmerhaushälterin in feines Hotel nach auswärts. Saisonstelle.

Gesucht für eine Anstalt a. Rh. eine Oberwäscherin, energ., gründlich erfahren in Behandlung der Wäsche. Gehalt 450 M. steigend bis 700 Mk. Freie Station u. Pensionsberechtig.

4 tüchtige Alleinmädchen nach Mainz.

In großes Hotel in Wiesbaden eine zuverlässige Küchenhaushälterin; muß gute Zeugn. über Thätigkeit in größeren Hotels besitzen. Lohn 40 Mk.

Eine gute Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, zu einer Familie, die nach London reist.

Mehrere zuverlässige Kindermädchen mit guten Zeugnissen über längere Thätigkeit.

Nach auswärts tüchtige Alleinmädchen. Guter Lohn. 6–8 Küchenmädchen

Zu einer älteren Dame in Budenheim wird ein zuverlässiges Mädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn 18 bis 20 Mk.

Eine Jungfer, d. auch d. Dienste eines f. Hausmädchens übernehmen soll, nach Frankfurt a. M. Lohn M. 25.

Mehrere französisch sprechende Bonnen, prima Zeugnisse aus feinst. Häusern erforderlich.

Eine perf. Köchin in herrschaftl. Haus i. d. Nähe Wiesbadens Mk. 30.

Eine zuverl. Wirthschafterin nach Balduinstein. Lohn Mk. 20.

4 perf. Köchinnen f. Pensionen u. Restaurationen. M. 30–40.

Drei Herrschaftsköchinnen Mk. 25, Mk. 20.

Zuverlässige Kinderfrauen u. bessere Kindermädchen nach Mainz.

Verschiedene selbstständ. Alleinmädchen für hier u. ausw. M. 20.

Verschied. bess. Hausmädchen

Verschiedene Küchenmädchen.

ca. 20 jugendl. Arbeiterinnen für Staniol- und Kapsel-Fabrik 1. Ranges. Dauernde Beschäftigung.
Für die Unterkunft derselben sorgt das Damenkomité.

Jüngere Monatsmädchen für den ganzen Tag und Ausläuferinnen.

Ein Monatsmädchen in der Nähe der Jahnstraße.

Abtheilung II:

Für bessere Stellen.

2 tüchtige Verkäuferinnen für große hiesige feine Schweinemetzgerei gesucht.

Nach Neustadt a. Haardt eine Engländerin, nursery-governess, zu 3 Kindern von 9, 6 und 1½ J., soll musikalisch sein. Vollständiger Familienanschluß. Mk. 20 bis 25, nach einem Jahre Vergütung der Reisekosten. Photographie mit Referenzen erwünscht.

In einer französischen Familie eine geprüfte kathol. Lehrerin, die französisch und englisch spricht, etwas musikalisch ist und mit auf Reisen geht. Gehalt bis 1200 Mk.

Sofort geprüfte Lehrerin auf das Land. Gehalt 400 Mk.

Eine Küchenhaushälterin. Muß gute Zeugnisse besitzen über Thätigkeit in großen Hotels.

Eine durchaus zuverlässige Haushälterin für Saison-Curhaus als Vertreterin der Hausfrau. Langjährige Praxis erforderlich.

Eine Repräsentantin in feinst. Hause nach Berlin. Lohn 40 bis 50 Mk.

Ein Kinderfräulein nach Berlin, M. 30.

Dörner's erstes Central-Bureau,
7 Mühlgasse 7, 1. Et.,
(Aeltestes Bureau am Platze.)

sucht für sofort

eine tüchtige

Wirthschafterin

auf ein Hofgut (30 Mark).
sowie vier Restaurationsköchinnen (40–50 M.)
Eine tücht. Beiköchin (30 M.)
Ein Kinderfräulein (musikal. ausgebildet) 25–30 Mark.
2 gesetzte Kindermädchen (25 Mark.)
4 nette Servirfräuleins in nur feine Restaurants.
Ein gesetzt. Büffetfräulein für Hotels u. Restaurants. (40 M.)
10 tüchtige Alleinmädchen (20 Mark.
10 Hausmädchen (20 M.)
6 Küchenmädchen (20 M.)
(Mädchen können auf Wunsch an der Bahn abgeholt werden und werden sofort nur gut placirt.)

Anlegerin

für größere Druckerei gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped. des „Wiesb. Gen.-Anz."

Lehrmädchen

für Stickerei gesucht
a Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Ein jüngeres Mädchen

für Nachmittags gesucht. Näheres Wellritzstraße 30, 2 St. l. 149

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 69. — XII. Jahrgang. **Dienstag, den 23. März 1897.** **Drittes Blatt.**

Der

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlichst zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für den ganzen Monat frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,

er ist daher ein **vorzügliches Insertionsorgan**, das von fast sämmtlichen **Staats- und Gemeindebehörden in Nassau** zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner **großen Verbreitung in Stadt und Land** für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimniß der Creolin,

Von **Bernard Derosne**.

(Autorisirte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)

68 (Nachdruck verboten.)

25. Kapitel.

Trübe Tage.

Dem abscheulichen Regenwetter des Tages folgte ein noch regenvolleter Abend. Der Wind heulte, wie wenn er das Kommen des jüngsten Tages ankündigen wollte. Lucy Sutherland saß abends in dem Zimmer ihrer Cousine und beobachtete die Stürme, welche sich draußen entfesselt hatten. Auf ihrem blassen Angesichte ruhte immer noch der Schrecken, von dem sie seit der Ermordung Lanoirs befallen war.

Ihr sonst so ruhiges Gemüth hatte einer unaussprechlichen Aufregung Platz gemacht, von welcher sie sich selbst keine Rechenschaft ablegen konnte und deren Ursache weder in der Flucht Evelinens noch in dem begangenen Verbrechen an Lanoir gefunden werden konnte.

Sie hatte den ganzen Tag weder Speise noch Trank zu sich genommen. Das Gefühl der Angst beherrschte sie so vollständig, daß davon alle ihre Sinne befangen genommen wurden.

Josephine und Hortense waren beide an die Thüre gekommen und hatten ihre Dienste angeboten; beide wurden aber beurlaubt, weil Eveline ihre Dienste angeblich nicht gebrauchen könne. In diesem Augenblick — es war tiefe Dämmerung — wurde an der Thür geklopft. Lucy erhob sich, um zu öffnen. Sie glaubte, es wäre die Bonne, die Amme oder vielleicht ihr Vetter; aber es war keine von diesen.

Rebekka, die Kammerfrau, tauchte wie ein schwarzes Gespenst vor Lucy auf.

Wenn es in der That ein Geist gewesen wäre, der Geist des ermordeten Mannes, welcher da unten im Erdgeschosse schlief, so wäre Lucy sicher nicht mit größerem Entsetzen zurückgewichen, als vor dem Anblick der Kammerfrau. Rebekka trat ein, schloß die Thür und lehnte sich an dieselbe an, während sich Lucy so viel zurückzog, als ihr nur immer das Zimmer gestattete, indem sie von Rebekka keinen Augenblick ihre vor Schrecken weit geöffneten Augen wegwendete.

„Verursache ich Ihnen Furcht, Fräulein Sutherland?“ frug Rebekka vorwärtsschreitend. Lucy erhob ihre beiden Hände, stieß einen Schrei aus und sagte:

„Kommen Sie mir nicht näher, unwürdige Mörderin!“

„Miß Sutherland!“

„Ziehen Sie sich zurück, schreckliches Weib!“ wiederholte Lucy mit durchdringender Stimme. „Wenn Sie noch einen Schritt näher treten, werde ich das ganze Haus zu Hilfe rufen.“

Rebekka blieb unbeweglich stehen; ihr schwarzbrauner Teint färbte sich um einen Ton heller und ihre blitzenden Augen hafteten unheildrohend auf Lucy Sutherland.

„Sie sind der Teufel in der Person einer Frau!“ schrie Lucy vom Kopf bis zu den Füßen zitternd. „Ich weiß, was Sie gethan haben! Elende Meuchelmörderin!“ fuhr Lucy, diese Worte mehr zischend als sprechend, fort. „Ich fürchte mich, mit Ihnen unter einem Dache zu leben. Wenn Sie nicht heute das Haus verlassen, so werde ich Sie morgen als die Mörderin Gaston Lanoirs anzeigen.“

„Probieren Sie es,“ erwiderte Rebekka mit teuflischem Lachen. „Ich fürchte mich nicht vor Ihnen, Fräulein Sutherland; Sie wissen wohl, warum. Haben Sie bereits unseren kleinen Vertrag vergessen? Nein, ich sehe, Sie haben ihn nicht vergessen. Sie überschütteten mich mit recht herben Ausdrücken und ich erwidere vorläufig nichts darauf; aber gehen Sie nicht zu weit, nehmen Sie sich in Acht, ich warne Sie. Ich fürchte Sie nicht. Sie werden mich nicht anzeigen; aber bezahlen werden Sie mir, was Sie mir schuldig sind, dann werde ich dies Haus heute Abend schon verlassen!“

Lucy zog ihre Börse, nahm zwei oder drei Banknoten heraus und legte sie an den von ihr entferntesten Rand des Tisches. Rebekka nahm sie, zählte sie nach und steckte sie in ihre Tasche.

„Ich danke, Fräulein Sutherland,“ sagte sie, wandte sich gegen die Thür und verneigte sich. Zum Abschied sprach sie noch die Worte: „Denken Sie daran, daß ich keine Furcht vor Ihnen habe und daß ich auch niemals die beleidigenden Worte vergessen werde, welche Sie gegen mich gebraucht haben. Adieu, Fräulein Sutherland; ich wünsche Ihrem Vetter viel Glück mit seiner zweiten Frau.“

Als Rebekka im Dunkel des Treppenhauses verschwunden war, schien es gerade, wie wenn ein böser Geist wieder in seine Heimath, in die Hölle, zurückgekehrt sei. Sie schloß die Thür mit dem Schlüssel ab und nahm ihren Sitz wieder bei dem Fenster ein. Dort saß sie lange ihr Gesicht in ihren Händen verborgen haltend und von Gewissensbissen schmerzlich gefoltert. Ihr Charakter war von Natur, wenn auch durch ihre Eifersucht in schlechte Bahnen gelenkt, nicht schlecht und ihr Gewissen machte ihr die schwersten Vorwürfe.

Die Dämmerung war inzwischen der vollständigen Nacht gewichen. Sie saß immer noch in ihrem Sessel und die Stunden zogen unbemerkt an ihr vorüber. Sie wurde durch erneutes Klopfen an der Thür aus ihrem Halbschlummer aufgeweckt, öffnete die Thür und befand sich Rosa gegenüber, welche sie in voller Verzweiflung bat, hinunter in die Bibliothek zu kommen.

Herr Sutherland befände sich dort mit Fräulein Weldon, welche in Ohnmacht läge.

„Fräulein Weldon?“ frug Lucy erstaunt.

„Ja, Fräulein Weldon aus St. Maria. Ich habe gehört, daß sie hierhergekommen sei, um ihren Verlobten noch einmal zu sehen, bevor derselbe beerdigt wird. Bei seinem Anblicke ist sie bewußtlos geworden. Wir können sie nicht zum Leben zurückbringen, und deshalb bittet Herr Sutherland Sie, dies zu versuchen.“

Statt aller Antwort stieg Lucy an Rosa vorbei die Treppe hinab. Die arme Sophie lag wie ein Leichnam auf einer Chaiselongue und Hortense mit Josephine gaben sich vergebliche Mühe, sie dem Leben zurück zu geben.

Arthur Sutherland bat seine Cousine, den beiden beizustehen, da alle ihre Bemühungen bis jetzt erfolglos geblieben wären.

Mit Hilfe von Kölnischem Wasser und flüchtigen Salzen gelang es Lucy, Sophie wieder zu sich zu bringen. Ihr Geist war vollständig gestört und es dauert lange Zeit bis es ihr gelang, sie einigermaßen zu beruhigen.

„Kommen Sie mit mir Sophie,“ sagte Lucy mit sanfter Stimme; „kommen Sie mit mir auf mein Zimmer. Sie sind sehr ermüdet und ganz durchnäßt. Ruhe ist Ihnen dringend nothwendig.“

Mit Hilfe Rosas wurde Sophie in das Zimmer Lucy Sutherlands geführt, mit trockenen Kleidungsstücken versehen und zu Bett gebracht. Erschöpft wie die arme Sophie war, schlief sie sofort ein. Als Rosa im Begriff war, das Zimmer zu verlassen, hielt sie Lucy zurück und frug sie:

„Haben Sie Rebekka diesen Abend gesehen?“

„Ja, Fräulein,“ sagte Rosa; „sie ist abgereist.“

„Abgereist?“

„Ja, Fräulein, und es ist ganz gut so, meine ich. Ihre Koffer und Kisten sind gepackt und sie hat Williams gebeten, ihr dieselben nach der Bahnstation zu bringen. Sie sagte demselben, daß alle ihre Angelegenheiten geordnet wären.“

„Das ist richtig!“ erwiderte Lucy ruhig.

Rosa ging hinaus und Lucy folgte ihr, nachdem sie die brennende Lampe etwas verhüllt hatte, um den Schlaf der kleinen Eveline nicht zu stören. Sie begab sich in die Bibliothek, in welcher ihr Vetter mit düsterer Miene auf- und abging.

„Es ist gut, daß Du kommst, Lucy,“ sagte er, „denn ich werde morgen mit dem frühesten Zuge abreisen. Sei so freundlich und lasse mir die nothwendigsten Sachen packen; ich möchte so wenig wie möglich Gepäck mitnehmen. Ich werde meiner Mutter schreiben und mich dann zu Bett begeben.“

Lucy betrachtete ihren Vetter mit banger Sorge; er hatte ein so blasses, kummervolles Aussehen und seine Augen waren tiefliegend geworden. Es war kaum glaublich, daß so kurze Zeit hinreichen konnte, solche Veränderungen an dem Aussehen des noch vor Kurzem so blühenden Mannes hervorzurufen.

„Bist Du sicher,“ daß Du bis morgen im Stande bist, die Reise zu unternehmen?“ frug Lucy besorgt. „Ich habe Dich niemals so leidend aussehend gefunden, wie heute.“

Er fuhr mit der Hand an seine glühende Stirn und sagte:

„Meine Abreise ist unaufschiebbar! ich habe sie bereits zu lange verzögert. Pastor Masterton wird das Begräbniß des Ermordeten übernehmen und Dir jede Verlegenheit ersparen. Ich werde morgen abreisen, wenn ich nur im Stande bin, mich aufrecht zu halten.“

Lucy beabsichtigte noch, nach seinem nächsten Reiseziel zu fragen; doch unterließ sie dies. Denn aus seinem Antlitz las sie, daß dies ein vergebliches Bemühen wäre.

„Damit Du Dich nach diesem schrecklichen Ereigniß nicht so allein befindest,“ sprach Arthur weiter, seine Promenade im Zimmer fortsetzend, „so werde ich meine Mutter bitten, auf einige Zeit hierher zu kommen. Ich werde derselben keine Aufklärung über die Ursache der Flucht meiner Gattin geben, weiß ich ja doch selbst nicht, weshalb sie mir dies anthat. Ich reise ab, sie nun zu suchen und wenn sie noch auf der Erde verweilt, werde ich sie finden; früher setze ich meinen Fuß nicht wieder hierher.“

Lucy erhob sich und frug mit aller Ruhe:

„Hast Du mir sonst noch Aufträge zu geben, ehe Du abreist?“

„Keine anderen; ich überlasse Alles, was ich habe, den sorgenden Händen meiner guten und kleinen Cousine. Gott segne Dich Lucy. Bete, wenn ich abgereist bin, für den guten Erfolg meines Vorhabens.“

Er drückte ihr die Hand und sie verabschiedete sich. Lucy Sutherland begab sich langsam in die Zimmer Evelinens mit dem niederdrückenden Gefühl, daß sich dieser Segensspruch ihres Vetters in einen Fluch verwandeln werde. Arthur Sutherland trat aber den folgenden Tag seine lange Reise nicht an; denn in der Nacht wurde er von heftigem Fieber mit Delirium befallen. Er hatte an seine Mutter zu schreiben versucht, aber die geschriebenen Worte waren nicht lesbar, denn vor seinen Augen schienen sich glühende Dämpfe zu entwickeln, in welchen Alles verschwand, so daß er genöthigt war, sich mit fliegenden Pulsen und gepeinigt von den heftigsten Kopfschmerzen zu Bett zu legen. Als die Zeit herannahte, wo er abreisen sollte, war sein Fieber schon so fortgeschritten, daß er zusammenhanglose Worte, seine verschwundene Frau, den Mord und seine Abreise betreffend, hervorstieß, und sein Befinden als eine hochgradig gefährliche Krankheit bezeichnet werden mußte.

Lucy Sutherland, obwohl selbst ungeheuer angegriffen, nahm am Krankenbette ihres Vetters Platz und sie pflegte denselben auf das zärtlichste und ergebenste. Sie verließ ihn weder des Tags noch in der Nacht und niemals wurde ein Mann, sei es von seiner Gattin, Mutter oder Schwester sorgfältiger und liebevoller gepflegt, als Arthur Sutherland durch seine ruhige Cousine.

Am ersten Tage der Krankheit Arthurs traf Pastor Masterton in Begleitung des Leichenwagens mit einigen Männern aus St. Maria ein, um die sterblichen Überreste Gaston Lanoirs der Erde übergeben. Außer diesen amtlichen Personen folgte dem Leichenwagen auf dem Wege nach dem Kirchhofe von St. Maria eine Anzahl von Müßiggängern. Endlich folgte als einzige Leidtragende zu Wagen die arme Sophie Welden, welche es sich nicht nehmen ließ, ihren Verlobten der Erde übergeben zu sehen. Ihr Antlitz war in Thränen gebadet, während sie hinter dem Leichenwagen herfuhr. (Fortsetzung folgt.)

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers".

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 10 Pfg. pro Anzeige.

Insertionspreis bei täglicher Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche.

Kleine Villa

mit etwas Garten und ca. 5—6 heizbaren Zimmern von jungem Ehepaar für mehrere Jahre zu miethen gesucht. Offerten u. Chiff. **L. M. 500** an die Expd. d. Blattes.

Gesucht

Wohnung von 3 Zimmern

mit Cabinet von kinderlosen Leuten, am liebsten in der Altstadt. Offert. erb. unter **B. 136** an die Expedition d. Gen.-Anz. a

Eine kleine Villa

in Kurlage, zum Vermiethen geeignet, zu miethen gesucht. Off. unter **A. G. 320** hauptpostlagernd.

Junge Dame,

welche fußleidend ist und dieserhalb täglich zandern muß, sucht nach Ostern auf längere Zeit Aufnahme in nur feiner Familie oder Pension, wo noch junge Mädchen sind, und ihr Gelegenheit geboten wird, französisch zu erlernen. Schriftl. Offerten bitte zu richten unter **C. W. 30** an die Exped. d. Blattes. 803b

In bester Lage der Stadt wird ein mittelgroßer

Laden

mit **Souterrain** od. **Parterreraum** per 1. Juli oder später zu miethen gesucht. Gefl. Offert. mit billigster Preisangabe unter **M. F.** an die Exp. d. Bl.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für ein Comptoir; erforderl. mindest. 3 Zimmer, erwünscht Entresol. Zu adressiren an **Bureau in Wiesbaden** Exped. des General-Anzeigers. 237*

In der Gegend der **Marktstr. und Neugasse größere helle Räume** als

Werkstatt

woselbst auch Gasmotor aufgestellt werden kann, zu miethen gesucht. Gefl. Off. unter Chiffre **B. L. 200** an die Exp. d. Bl. 1795a

Zum 1. April cr. wird eine

Wohnung

oder ein **Häuschen** mit 5—6 Zimmern nebst Zubehör **gesucht**, evt. auch eine schon bestehende Pension mit Pensionärinnen und Inventar übernommen. Gefl. Offerten werden erbeten unter **M. v. B. 165** Magdeburg postlagernd. 325b

Zwei vorneh. Damen suchen in nur gut. Hause u. Lage

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör Sonnenseite (Closett im Abschl.) zum Preise von 600 Mark auf 1. April zu miethen. Offerten unter **M. S.** an die Exped. ds. Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Laden u. Zimmer für Barbiergeschäft. Offert. u. **K. B. 100** an die Exp. d. Bl. 1860

Ein älterer Herr sucht ein leeres

Parterrezimmer

oder höchstens eine Stiege hoch mit Frühstück.

Gefl. Offerten unter **R. 53** an die Exped. d. Blattes. 144*

In nächster Umgebung des **Rathhauses, Delaspeestr., untere Luisenstraße oder Museumstraße** wird ein

Lagerraum

helle Remise, evt. leeres Zimmer im Parterre (Hinterhaus) zum Oktober **gesucht.** Off. sub **H. N.** an die Exped. d. Bl. 460

Größere helle

Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet, in guter Lage Wiesbadens zu miethen gesucht. Event. wird auch ein

Laden

für Bureauräume passend, dazu genommen. Gefl. Off. unter F. L. mit billigster Preisangabe befördert die Exp. d. Bl.

Ein einfach möblirtes Zimmer gesucht in der Nähe v. Kochbrunnen. Offert. mit Preisang. unter **A. 39** an die Expedition ds. Blattes zu richten. 151*

Pension

sucht eine junge Frau event. mit 4jährigem Kind in gediegener Familie für 3—4wöchentliche Cur. Offerten **mit Angabe des Preises postlagernd nach Köln u. K. K 101.** 374b

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von Außerhalb eine unmöblirte

herrsch. Villa

für Pension zu miethen. Off. unter **Villa** an die Exp. d. Blattes. 322*

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig renov. **Villa Nerobergstr. 7** ist per sofort zu vermiethen oder zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** 2402 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermiethen. Offerten unter **A B. 100** postlag. Schützenhofstr.

Adelhaidstraße 62

sind 2 Wohn., im Part. von 4 Zimm., im 2. Stock von 6 Zim., sofort, bezw. zum 1. April, zu vermiethen. 35

Näh. Nicolasstraße 5, Part.

Adolfsallee 24

herrschaftliche Parterrewohnung, 6 Zimmer, Bad, alles Zubehör, sowie Vorgartenbenutzung per 1. April 1897 zu vermiethen. Näh. 2. Etage. 140

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage von 8 Zimmern, großer Veranda und reichlichem Zubehör per 1. April oder 1. Juli zu vermiethen. Einzusehen Vormittags von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Parterre. 2413

Albrechtstraße 39,

5 Zimmer, Küche und reichlich Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 139

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und **Bismarck-Ring 11,** Neubauten sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieth. Näh. Hermannstr. 13 88

Dotzheimerstr. 10

ist die Beletage, 5 Zimmer mit Zubehör, passend für Arzt oder Rechtsanwalt, zu vm. 115

Drudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße

Wohnung 4 bis 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, mit allem Zubehör billig zu vermiethen. 66

Emserstraße 2

Parterre-Wohnung mit Balkon, bestehend aus 2 gr. Salons, drei Zimmern, reichl. Zubehör, Mitbenutzg. d. Gartens, auf 1. Juli zu verm. Zu sehen von 11—12 u. 3 Uhr ab. Näh. Part. r. 131

Emserstraße 26

Parterre-Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. 2 Keller, auch Gartenbenutzung per 1. April zu vermiethen. Näh. 1 Treppe hoch. 177

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer, Balkon, Speisekammer, Küche u. Zubehör auf 1. April preiswürdig zu vermiethen. Näheres **Karlstraße 37,** Part. rechts. 173

Kapellenstr. 6

2. St., ruh. Lage, kein Hinterh., 6 Zimmer, Badezimmer u. Zub., Garten, 1. April. Näheres bei H. Merz, Geisbergstraße 4 oder Taunusstraße 9 im Mineralwasserladen. a

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Benutzung der Waschküche 2c. zum 1. April zu verm. Näheres Parterre. 183

Nerodorferstraße 6|8

nächst der Biebricherallee, prachtvolle Aussicht, Wohnungen von 6 Zimmer mit Balkon, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Keller, 2 Mansarden, sofort. Näh. daselbst oder Ecke der Adelheidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 großen Zimmern und drei Mansarden zum 1. April zu verm. Schöne Fernsicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5—6 Zimmer mit Zubehör, an ruhige Familie preiswürdig zu vermiethen. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet, 2 Balkon und reichlichem Zubeh. auf 1. April. Anzusehen von 2—4 Uhr. 211a

Sedanstraße 1

(Ecke Walramstraße) eine Wohn. best. aus 4 Z., 1 K., Balkon, Closet im Abschl. mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1897 zu verm. Näh. im Specereiladen daselbst. 183

Weilstraße 8,

1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör, auf 1. April oder gleich zu vermiethen. 304

Victoriastr. 8

ist in der **Villa Lydia** wegzugshalber die hochherrschaftlich eingerichtete Bel-Etage von 5 Zimmern mit Bad und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 322

Zu erfragen Augustastraße 11, 2. St.

Westendstr. 11,

Ecke Roonstraße,

schöne Wohnung von 4 Zimmer u. Küche, Balkon nebst Zubehör. Nähere Auskunft: 332

Justiz-Restaurant.

Westendstr. 24

1. Stock, bei H. Eckerlin, schöne Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer, Balkon 2c., sowie 2 Zimmer, 2. Stock, auf gleich oder später zu vermiethen. 271*

Yorkstraße 4

Wohnungen von 3—4 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör auf gleich oder später zu verm. 388 **Wilh. Becker.**

Kurlage.

Kl. Villa Mozartstr. 1a

zu vermiethen. Preis 2500 M. jährlich, auch mit 4—6000 Mk. Anzahlung verkäuflich, sehr pass. für Fremden-Pension. Näh. bei **P. G. Rück,** Luisenstr. 17. 186

Günstige Gelegenheit

wegen Abreise.

Herschaftliche schöne Wohnung 3. Etage, in feinster Lage, von 7 großen Zimmern, gr. Balkon und reichl. Zubehör, schöne Küche u. Badezimmer ist zum 1. April auch später, möblirt oder unmöbl. zu vermiethen. Anzusehen zwisch. 2 und 4 Uhr. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 95*

Mittel-Wohnungen.

Adlerstraße 13

Vorderhaus, 3 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu vermiethen. 72

Adlerstraße 17,

3 Zimmer, Küche mit Glasabschluß u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 1 St. 184

Adlerstraße 26

Wohnung von 3 Zimmer und Zub. auf 1. April zu vm. 206

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichtsgebäudes, 2 Wohnungen 1. und 3. Etage von je 3 Zimmer, Küche, 2 Keller, mit oder ohne Mansarde auf 1. April preiswürdig zu vm. Näheres Parterre. 172

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zim., Küche und Zubehör in der 2ten Etage gelegen, per 1. April zu verm. Näh. bei **W. Berger.** 224

Bismarck-Ring 15

Parterre-Wohnung 3 Zimmer mit Zubehör billig zu vermiethen. Näheres 1. Etage links. 141

Bleichstraße 17

2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller ist auf 1. April zu vermiethen. Näh. im Laden. 369

Bleichstraße 26

Beletage, schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör an ruhige Familie zu vermiethen. Näheres Parterre. 356

Bleichstraße 33,

Beletage, 3 Zimmer, heizbare Mansarde, Küche u. Keller auf 1. April zu vermiethen. 119

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 128

Dotzheimerstraße 18

Mittelbau, Wohnung von drei Zimmern 2c. zu verm. Näh. bei **W. Kraft,** daselbst. 3f

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr. Zimmer, Balkon, Küche u. reichl. Zubehör, zu vermiethen. Näh. Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Frankenstr. 25

2. Beletage, Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör ist auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen Parterre. 342

Friedrichstraße 45

Seitenbau, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Küche mit Werkst. per 1. April zu verm. Näh. im Bäckerladen daselbst. 117*

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern mit allem Zubehör preiswürdig zu vermiethen. Näh. 442 **Platterstraße 12.**

Gustav-Adolfstraße 1

part. r. Wohn. 4 Zim., Küche, Balkon u. reichl. Zubeh. ist zum 1. April zu vermiethen.

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Closet im Abschluß, gesunde Lage. Näheres daselbst 1 Stiege hoch links.

Göthestraße 24

ist im 2. Stock eine Wohnung 3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh. auf 1. April zu vermiethen. Anzusehen zwischen 2—5 Uhr. 157

Helenenstr. 18

3 große freundliche Zimmer und Küche nebst Zubehör im Balkon auf gleich oder später zu verm. Näh. Part.

Hartingstraße 5

1 Wohn., 3 Zimmer mit Balkon und Küche im Abschluß.

Hermannstraße 19
Wohnung 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. 1 Wohnung Etage, 2 Zimmer, Küche, Mansarde auf April zu vermiethen. Näheres Parterre. 238

Jahnstraße 19
Beletage, 2 Wohnungen von je Zimmer, Küche, Keller und Gemütl. Zubehör per 1. April vermiethen. 238

K.-Friedrich-Ring 23
im Seitenbau ist der 1. Stock, schöne Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näheres bei Biemer. 1903*

Karlstraße 33,
2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon u. s. w. sind sofort oder per 1. April bill. zu vermiethen. Näh. von Morg. 9—3 Uhr das. 1940*

Villa Lahneck
Ecke der Emserstraße, Bel-Etage, Wohnung von 3 schönen großen Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 91

Marktstraße 19a 199
Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. bei **Hch. Eifert**.

Moritzstraße 50
Frontspitzwohnung, 3 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. 79

Oranienstraße 52
3. St. Ecke der Goethestraße, schöne Wohn. von 4 Zim. Küche u. Zubeh. auf 1. April z. verm. Näh. part. bei Reigenfind. 513

Oranienstr. 52
Ecke Goethestraße prachtvolle Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad etc., alles ganz neu hergerichtet sofort oder 1. April zu vermiethen Näheres parterre bei Reigenfind. 512

Roonstraße 1
schöne Wohnung, 4 Zimerm, Balkon und allem reichl. Zubeh., 3. Stock (Eckhaus) zu vermiethen. Einzusehen tägl. von 10—2 Uhr. Näh. 3. Stock links. 101

Roonstraße 1a
3 Zimmer in Parterre und 4 Zimmer und Küche im 1. und 2. Stock per 1. April 1897 zu vermiethen. Näh. im Hause und Adelheidstraße 81, Part. 29

Römerberg 9|11
sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näh. Philippsbergstr. 10 Parterre. 47

Römerberg 189
eine schöne Mansard.-Wohnung von 3 Zim. Küche an ruhige Leute auf 1. April billig zu verm. Es kann auch 1 Z. und Küche abgegeben werden. Näh. 1 St.

Röderstraße 37
Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Keller a. 1. April zu verm. Näh. zu erfr. Nerostraße 46 im Laden. 285

Schachtstraße 5
Mansard-Wohnung von 3 Zim. u. Küche a. 1. April zu vm. 114*

Stiftstraße 1
ist eine schöne, gesunde Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, sowie eine schöne Seitenbau-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April oder später zu vermiethen. 67

Schwalbacherstr. 27
drei Zimmer und Küche i. Mb. per 1. April zu vermiethen. 26

Schwalbacherstr. 49
Hinterh., Dachwohnung von drei Zimmern, Küche sofort zu verm. Näheres Nr. 47, 1. Stock. 179

Schwalbacherstraße 51
sind 3 Wohnungen von je vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen. 3114
Auskunft ertheilt
Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,
Adolfstraße 14, rechts.

Walkmühlstraße 30
Wohnung von 4 Zimm. u. Zub., sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde per sof. zu verm. 16

Walkmühlstr. 30
4 Zimmer, Balkon u. Zubehör per sofort zu verm. Daselbst auch Wohnung und **Stallung** für mehrere Pferde zu verm. 202

Walramstraße 8,
Beletage, 3 Zimmer mit Balkon billig zu vermiethen. 158

Walramstraße 19
3 Zimmer, Küche, Mansarden, Keller, per 1. April zu vermieth. Näh. im Laden, 311

Drei Zimmer
mit Zubehör, besseres Hinterhaus. Näh. Weilstraße 12, 1. 303

Weilstraße 20
in sehr ruhigem Hause, 3 Zimmer mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. 228*

Wörthstraße 13,
1. St., in ruhigem Hause Wohn. v. 4 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermiethen. 52

Neubau, Wellritzstr. 51
Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Bertramstraße 13. 129

Sonnenberg.
In der **Villa Wiesbadenerstraße 40** (25 Minuten vom Curhause und Theater entfernt), ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung für 360 M. pro Jahr auf 1. April 1897 zu verm. Näh. daselbst oder Hellmundstr. 53, Part., zu Wiesbaden. 67

Kleine Wohnungen.

Aarstraße 7
eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Stallung für 2 Pferde, für Kutscher geeignet, sowie eine Wohnung mit Werkstatt zu verm. Näh. Weilstraße 18, Stb. 163*

Adlerstr. 5
Dachwohnung 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermiethen. 362

Adlerstraße 6
eine Mansardwohnung von zwei Räumen zu vermiethen. 489

Adlerstraße 7
ein Zimmer, Küche u. Keller a. 1. April zu vermiethen 419

Adlerstr. 21
Parterre, zwei Zimmer u. Küch per April zu vermiethen. 281

Adlerstr. 20
ist eine **abgeschl. Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Zub. zum 1. April zu vermieth. Näh. dortselbst. 298

Aarstraße 15
zwei Zimmer zu vermiethen 525

Adlerstraße 38
Hth. kl. Wohn. 1 Zim., Küche, Keller auf 1. April zu vermiethen.

Adlerstraße 26,
eine Wohnung von 3 Zimmer mit Zubehör ist auf 1. April zu vermiethen. 206

Adlerstraße 28a
ist eine Wohnung von 2 Zimmer und Küche mit Abschluß von 1 März an zu verm. Näheres im Eckladen. 256

Adlerstraße 52
eine abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 5122

Adlerstraße 54
ein großes Zimmer u. Küche, sowie ein Dachzimmer auf 1. April zu vermiethen. 158*

Adlerstraße 59,
ist eine Wohnung 1—2 Zim. u. Zubehör p. Monat 15 Mk. und 1 Zim. per Monat 7 Mk. auf 1. April zu verm. 317

Adlerstraße 60,
1 Zimmer und Küche per 1. April zu vermiethen. Näh. bei **D. Geiss** Hartingstraße 1. 1915*

Albrechtstraße 11
sind zum 1. April zwei kleine Wohnungen zu vermiethen. 114

Bertramstraße 9
Hth. Mansarde, 1 Zimmer nebst Küche auf 1. April zu vm. Näh. daselbst bei Hiort. 444

Blücherstraße 6
2 kleine schöne Wohnungen von 1 Zimmer, Küche, Keller mit Trockenspeicher zu verm. Näh. bei **Chr. Gerhard**. 90*

Friedrichstr. 44
Wohnung von 2 Zimmern und Küche a. 1. April zu vm. 38*

Helenenstr. 8
eine freundliche Mansarde nebst Küche an eine brave Frau zu vermiethen. 377

Hellmundstraße 53
im Hinterh., eine Part.-Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, eine Dachwohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller auf 1. April 1897 zu verm. Näh. daselbst Vorderh. 1. Stock rechts. 404

Hochstätte 23
eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und 1 Keller auf 1. Febr. zu vermiethen. 142

Kirchgasse 56
1 Zimmer, Küche u. Keller auf gleich od. spät. zu vm. 1986*

Ludwigstraße 2
Neubau, 1., 3. und Dachstock je 2 Zimmer und Küche, Keller auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Platterstraße 32, Parterre. 8

Ludwigstraße 9
sind einige Wohn. zu vm. 157*

Ludwigstr. 11
Wohnung von 2 Zimmern 1. April zu vermiethen. 443

Mauritiusplatz 6
2 St., Wohnung auf gleich zu vermiethen. 526

Ludwigstraße 14
ein großes Zimmer auf 1. April zu verm. 360

Kirchgasse 13
ist eine Frontspitzwohnung, best aus 2 Zimmern, 2 groß. Mansarden Küche u. Keller, ganz od. getheilt, auf den 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. St. 136

Frankenstraße 7
Hth. 1 St. h., 1 Zimmer und Küche sofort zu verm. 467

Kellerstraße 22
eine Wohnung von 1 und 2 Zim. zu vermiethen. 127*

Mainzerlandstr. 2
2 Wohnungen von 1 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 424

Metzgergasse 37
Ecke der Goldgasse, eine freund.! Wohnung von 2 Zimmern, Küche, mit Zubeh. p. 1. April zu vm. 14*

Neugasse 7a
3. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. daselbst bei Herrn Schneidermeister **Dies**. 18

Platterstr. 52
2 schöne Zimmer u. Küche nebst 2 Kellerräume und Bleichplatz im Vorderhaus für 230 M. auf April zu vermiethen. 187*

Röderstr. 33
2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April od. spät. zu vm. 384

Römerberg 16
Dachlogis, 2 sehr schöne, große Zimmer u. Küche für 20 Mark pro Monat zu verm. 351
L. Meurer, Luisenstraße 31

Römerberg 24
1 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. bei **H. Zboralski**. 195

Schachtstraße 4
schöne Mansard-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche per 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 1911*

Schachtstr. 25
2 ff. Wohnungen zu vm. 346

Schachtstr. 30
zwei ineinandergehende, sowie 1 einzelne Mansarde (sämmtlich heizbar) sofort zu verm. 425

Schachtstraße 33
(Ecke Steingasse), 2 Zimmer, Küche, Keller (Glasabschluß), an kleine Familie per 1 April billig zu vermiethen. 1907*
Näh. **Römerberg 19**, Laden.

Schulgasse 9,
1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. April oder auch später zu verm. Einzusehen von Vorm. 9—12 u. Nachm. 2 bis 6 Uhr. Näheres bei Friedrich **Zollinger**, Mauritiusplatz 3. 51*

Schwalbacherstr. 45a
1. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör (Mk. 400) zu vermieth. Näheres Nr 47, 1. 277

Schwalbacherstr. 55
ist im Hth., 2. St., 2 kl. Zim., Küche mit Zubehör an eine kleine Familie auf 1 April zu verm. Ebenso Seitb., Part., 2 Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1 April zu verm. N. Vdh. 2. St. 230

Steingasse 17
ist eine schöne Dachwohnung im Seitenb. auf 1. April zu vm. 103*

Steingasse 36
Vdh. 2 St. (Glasabschluß) zwei Zimmer, Küche, Keller, mit oder ohne Mansarde, per 1. April zu verm. Näh. Part.

Walramstr. 4
Vorderh., eine Wohnung v. zwei Zimmern u. Küche nebst Zubeh. auf 1. April zu vm., sowie eine kleine Dachwohnung auf gleich zu verm. Näheres 1 Stge. beim **Hausherrn**. 362

Walramstraße 17
Mansardewohnung Zimmer und Küche auf 1. April z. verm. 441

Walramstr. 20
eine Wohnung, 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm 327*

Walramstraße 20
ist eine Wohnung von 2 Zimmer und Küche zu verm. 1422*

Webergasse 50
2 Zimmer u. Küche im Hinterhaus auf 1. April zu vermiethen.

Wellritzstr. 7
heizbare Mansarde an e. einzelne Person zu vermiethen. 197*

Läden.

Laden
für jedes Geschäft geeignet, auf gleich oder später billig zu verm. 71 **Adlerstr. 13.**

Laden u. Ladenzimmer
für Barbier oder Spengler geeignet, mit oder ohne Wohnung gleich oder später billig zu verm. Gefl. Offert. unter **K. B. 100** an die Exped. d. Blattes. 193

Faulbrunnenstraße 6,
Laden mit Parterre-Wohnung und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. 161

Laden = Geschäft.
Nachweislich gutgeh. **Victualien- u. Wurstbereitungsgeschäft** gute Lage, schöne Wohnung, kann verhältniß. übernommen werden. Nur Selbstreflektirende erhalten nähere Auskunft Gustav-Adolfstraße 11, Part. 295

Ein Laden
mit 2 Zimmer, Küche, 2 Keller und Zubeh. auf 1. April zu vm. **Hermannstr. 17**. I. l. 17

Marktstraße 6
ist der von Herrn **A. Reiz** innegehabte Laden mit 5 gr. Erkern und großem Packraum auf sofort oder 1. April mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. Moritzstraße 15 bei **D. Benz** oder Philippsbergstraße 10 bei **Georg Steiger**. 46

Marktstr. 26
1 Laden mit Ladenzimmer und Souterrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermiethen. Näh. Jahnstr. 8 bei Fr. Betterling. 265

Mauritiusplatz 6
Laden mit Wohnung billig zu vermiethen. 527

Mauritiusstraße
Ecke der Schwalbacherstr., **Laden** mit oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. G. **Minor**, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8,
mehrere **Läden** mit oder ohne Wohn., sowie ein **Weinkeller**, für 60—70 Stück, zu vermiethen. Näh. Luisenstr. 45, 2. l. 78

Metzgergasse 12
in der Nähe der Marktstraße ist ein großer, schöner, heller **Laden** (für jedes Geschäft Filiale, Bureau geeignet) auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu verm. Näh. bei Jos. Blum, Spezereihandl. 371

Römerberg 9|11
sind **2 schöne Läden** mit je einem Ladenzimmer und Küche, mit oder ohne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. April billig zu vermieth. Näh. Philippsbergstr 10, pt. 48

Römerberg 39
schöner **Laden** mit Ladenzimmer, sehr geeignet für Friseur-Geschäft, sofort zu vermiethen. Preis M. 380. 284

Laden
zu verm. Saalgasse 22. 75

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller 2c., ebendaselbst 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche 2c. zu vm. Näh. bei Restaurat. **Jos. Keutmann**. 239

Webergasse 16 ist ein
Laden
mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung auf den 1. Oktbr. d. J. zu vermiethen. 422

Webergasse 50
Laden mit oder ohne Wohnung billig zu vermiethen. 314

Webergasse 56
Laden u. Wohnung auf 1. April od. spät. zu vm. Näh. 1. St. 169*

Wellritzstraße 20
Parterrezimmer nach der Straße, ev. als Laden auf 1. April zu vermiethen. 276

Wellritzstr. 49,
Neubau, **Laden** mit Wohnung, sowie Zweizimmerwohnungen auf 1. April zu verm. 120

Laden
mit Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Taunusstraße 43, 3. St. 329

Laden mit Wohnung. pass. f. Spezerei-Geschäft, für 350 Mk. zu verm., der Haus zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 289*

Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 387
Wilh. Becker, Yorkstraße

Kleines Bureau
ist im Entresol **Neugasse 7a** per 1. April zu verm. Näheres **Adolfsallee 31**, part.

Schwalbacherstr. 75
ist eine Dachwohnung 1 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermiethen. 84*3

Werkstätten etc.

Werkstatt
für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres Adlerstraße 29. 237

Werkstätte
per 1. April zu vermiethen 73 Louisenstraße 16.

Werkstätte
per sofort zu vermiethen. Näh. 61* Mauergasse 11, 2. Stock.

Werkstätte
11 Meter lang, 8 Meter breit, 2. Stock, sowie Part. 2 Zimmer, evt. weitere Räume, preiswerth zu verm. Mühlgasse 9. 457

Röderallee 16
ist eine schöne, helle Werkstätte preiswürdig zu vermiethen. 326

Werkstätte 25
große, helle, mit großem Holzschoppen per 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Schwalbacherstraße 55
ist eine fr. Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderhaus 2 Stiegen. 204

Walramstr. 32, kleine helle Werkstatte glech oder sp. zu verm. 21

Webergasse 45
eine **Werkstätte**, auch als Magazin oder Lagerraum, auf 1. April zu vermiethen. 45g

Stall. Keller etc.

Stallung für 1 Pferd zu verm. **Adlerstraße 56.** 4

Rheinstraße 58
Stallung für 2 Pferde nebst Kutscherzimmer zu verm. 208

Eine kleine Stallung auf ersten April zu vermiethen, oder auch für Werkstätte mit Lagerraum. Schlachthausstr, 13 bei **Reinhard Kreß.** 488

Weilstraße 18
eine große Remise zur Aufbewahrung verschiedener Gegenstände, auf 1. April zu verm. Näheres im Seitenbau. Auch ist daselbst eine Wohnung von zwei Zim. u. Küche zu verm. 390

Neugasse 7a
ist das Entresol ganz oder getheilt, wobei ein Raum von ca. 100 Quadratmeter per 1. Juli anderweitig zu vermiethen. Näh. bei **August Beckel,** Adolfs-Allee 31. 440

Geräumig. Lager,
mit Thorfahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermiethen. Näheres Röderallee 34, links Parterre. 337

Ein 72 Quadratmeter großer
Keller
(Thorfahrt) mit oder ohne Comptoirhäuschen im Hof zu verm. auf gleich oder später. Näheres Emserstr. 2, Part. r. 131

Logis. Zimmer.

Zwei Schüler aus den Gymnasien oder Oberrealschule finden gute Pension und Aufsicht in einem bürgerlichen Hause ganz in der Nähe der Schulen. Näh. in der Expedition ds. Blattes. 399w

Einfaches möblirtes Mansard-Zimmer an ein oder zwei anständige Herren per sofort bill. zu verm. Näh. in der Expedit. dieses Blattes. 455

Adlerstr. 21
Seitenb., 2 St. l., können Arbeiter Logis erhalten. 312*

Adlerstr. 30
ist ein einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 523

Adlerstraße 50
Part., kann ein Arbeiter Schlafstelle erhalten. 478

Adlerstraße 50
1 Zimmer u. Keller zu vm. 477

Albrechtstr. 21
1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 327

Albrechtstraße 27
Ecke der Moritzstraße
ein fein möbl. Zimmer, 1. Etage, separ. Eingang, in der Nähe des neuen Gerichtsgebäudes, an einen anständigen Herrn zu verm. Zu erfragen daselbst im Laden. 242

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu vm. 254

Bleichstraße 4
3. St. l., möbl. Zimmer, monatl. 15 Mk., zu vermiethen. 403

Dotzheimerstr. 26
Mb. 1. St. l., zwei anständige, junge Leute erhalten billigst Kost und Logis. 464

Eleonorenstraße 5
1 St. l., erhalten Arbeiter Kost und Logis. 316

Eleonorenstr. 24
1. Stock, schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. z. vm. 377

Emserstr. 19
Villa Friese, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswerth zu vermiethen mit Pension pro Monat v. 50—80 Mk. Groß. Part. 302

Frankenstr. 11, 1,
freundlich möbl. Zimmer an ein oder zwei Herren zu vermiethen. Näh. Wellritzstr. 36, 1 r. 533

Häfnergasse 3
2 St., schön möbl. Zim. m. Kost für 9 M. die Woche z. verm. 382

Hartingstr. 5
1 Wohn. von 3 Zimmer mit Balkon und Küche im Abschluß

Helenenstraße 4
1. Stock, gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 344

Hellmundstr. 16 Hth. 1. St., kann e. j. Mann Kost u. Log. erh.

Hellmundstraße 16
zwei Mansarden auch Küche all., an ruhige Leute sof. z. verm. 528

Hermannstr. 1
ein schön möblirtes Zimmer auf 1. April zu vm. Näh. Part. 483

Hermannstr. 12
erhält ein junger Mann möbl. Zim. m. guter Kost, Woche 9 M.

Hermannstr. 26
Bdh. 1 St. r., erhält ein anst. Mann Kost und Logis. 257*

Hermannstraße 26
Hth. 1. Stock, einfach möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu vm. 1876*

Karlstraße 30
Bdh. 1 St., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 402

Luisenstr. 7
2. Stock, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 407

Ludwigstraße 6
Logi zu vermiethen.

Metzgergasse 35 ein frdl. möbl. Zimmer (separatem Eingang) sofort zu vermiethen, auch können ordentliche Arbeiter daselbst Logis haben. Zu erfrag. im Laden daselbst. 161*

Moritzstraße 36
sind zwei schön möblirte Zimmer zusammen oder auch getrennt an einen oder zwei Herren abzugeben. 243

Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möblirte Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermiethen. 5

Oranienstraße 3
1. Stock, möblirte Mansarde mit Kost zu vermiethen. 832*

Platterstraße 4
eine einzelne Stube (Frontspitze) an ordentliche Person zu verm. Näh. bei **A. Görlach,** Metzgergasse 16, od. Frontsp. das. 244*

Rheinstr. 82
Part., möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch Zimmer m. Cabinet auf sof. billig zu verm. 435

Rheinstraße 88
3 St. in feinem Hause, an zwei ruh. Leute sch. Mansardwohnung von 2 Zim. preisw. zu verm. Anzus. zwischen 2 u. 4 Uhr. 354

Römerberg 30
Neub., Hth. 3. Stock rechts, erhalten zwei anständ. Leute ein einfaches, freundl., möbl Zimmer pro Woche 2 Mk., auf Verlangen auch Kost. 439

Riehlstraße 8
bei Müller, ist ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 336*

Riehlstraße 11
Mittelb., ein einfach möbl. Zim. zu vermiethen. a

Schwalbacherstraße 53
1. St., ein schönes, großes möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Klavier b. zu vermiethen. 328

Stiftstraße 1
ist eine schöne Wohn. im Seitenb. Gartenaussicht, 2 Zim. Küche u. Zubeh. a. 1. April z. verm. a

Stiftstraße 26
1. Etage sind eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preiswürdig zu vermiethen. 84

Schwalbacherstr. 75
ist eine Dachwohnung 1 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermiethen. 384*

Schwalbacherstr. 75
ein möblirtes Zimmer auf gleich oder später zu verm. 385*

Walramstr. 9
1. St. r., ein gr. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 498

Walramstr. 10
2 Stock lks., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 423

Wellritzstr. 32
erhalten zwei anständ. jge. Leute Kost und Logis. 480

Wellritzstr. 36
Hth. 2. Stock, sanständige Leute können Schlafstelle erhalten. 481

Zimmermannstraße 5
3. Stock, schön möblirt. Zimmer mit Balkon billig zu verm. 367

Leere Zimmer.

Adlerstraße 52
in leeres Zimmer auf 1. April u vermiethen. 386

Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im 2. Stock zu vermiethen. 350

Nerostr. 35|37
eine Mansarde auf 1. April zu verm. **Friedr. Eschbächer,** Röderstraße 35. 400

Röderstraße 19,
1. l., leere Mansarde an anständ. Person zu vermiethen. 335

Schwalbacherstr. 75
1. St. ist ein unmöblirtes Zimmer bei einer alleinstehenden Dame zu vermiethen. 269

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft
von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen 2c. 2c. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärtchen, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend **solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte,** für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu **verkaufen** durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Für einzelnen Herrn oder Dame ist in feiner Villa **Wohnung von 1 Zimmer und Kammer** zu vermiethen. Auskunft ertheilt **J. Chr. Glücklich.**

Alwinenstraße **Villa mit Bauplatz** für **65,000 Mark** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Villa „Diana", vorderes Dambachthal, sehr preiswürdig durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **Haus** mit großem Garten, **Kapellenstr., Ausgang Dambachthal,** 60,000 Mark. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Mainzerstraße 1 Morgen Bauterrain** an pr. Straße per O.-R. zu **600 M.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Rheinstraße 111
prachtvolle Part.-Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör für 1. April billig zu vermiethen. Näh. daselbst oder bei der Agentur von
J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Louisenplatzes, ist eine Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Louisenplatz 7, im Büreau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Ob. Rheinstr. prachtv. Part.-Wohnung., 7 Zimmer u. r. Zubeh. Wegz. h. f. 1250 Mk. zu vm. d. **J. Chr. Glücklich.**

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg.- und Baurath Reinike, ist die **Villa Bierstadt. Höhe** mit 240 Ruthen schön angelegtem Zier- und Nutzgarten, Stallung, Seitengebäuden 2c. preiswerth zu verkaufen. Näh. durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.
P. S. Eventl. auch zu vermiethen.

Zu verk. vorderes **Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, ca. 3½ bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.

Rentables Haus
mit gutgehendem Victualien-Geschäft, großem Flaschenbierabsatz, concurrenzfreier Lage, besonders f. Metzger- und Ausschnitt-Geschäft, auch Stallung für 4 Pferde, an verkehrreicher Straße, zum Preis von **27,000 Mark,** 3—4000 Mark Anzahlung, zu verkaufen durch **Schüssler, Jahnstraße 36.**

Ein rentables Haus

mit gutgehender **Wirthschaft** zu verkaufen, auch würde Brauerei zur Anzahlung Zuschuß geben, durch
Schüssler, Jahnstraße 36.

Schöne große Villa mit gr. Garten
19 Zimmern und reichl. Zubeh., gesundeste Höhenlage, zu verkauf. Sehr geeignet für **feine Pens., Erziehungs-Pensionat oder Privat-Klinik.** Es kann evt. Stallung errichtet werden.
Offert. unter **S. 54** an die Exped. ds. Blattes. 250*

Zwischen Wiesbaden, Schlangenbad, Schwalbach, an frequenter Landstr. gute alte **Wirthschaft** mit 30 Morgen Ländereien billigst verk. **A. L. Fink.** Oranienstr. 6. 2457

Neues Haus
mit **Spezereiwaarenhandl.** Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. **A. L. Fink,** Oranienstraße 6. Sprechst. 12—2. 2457

Villenbauplätze
nahe der **Maria-Hilf-Kirche** 23, 16, 14 Ruthen groß, zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 24

Kl. rent. Haus
(Philippsberg) sofort untergünst. Bedingungen zu verkaufen. 4572
A. L. Fink, Oranienstraße. 6

Ein gut gehend. Flaschenbier- oder Milchgeschäft zu kaufen gesucht.
Näheres durch **A. L. Fink,** Oranienstraße 6. 206*

Die Villa
Möhringstraße 6 ist wegzugshalber zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verm. 405

Zu verkaufen
Villen, Frankfurterstraße, Walkmühlstraße, Nähe Sonnenberg 2c. geringe Anzahlung, **Geschäftshäuser** in der Nähe des Kochbrunnens, Römerberg, mit geringer Anzahlung 2c., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche gegen hiesige eingetauscht werden können durch **Stern's** Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt. Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Lehrmädchen
und Laufmädchen
sof. gesucht **Cigarrettenfabrik „Menes", M. u. Ch. Lewin,** Langgasse 31. 235

Zum Brezelaustragen
eine zuverlässige Person **gesucht.** Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Ein Lehrmädchen
gesucht **W. Haupt,** Damenschneider, Dotzheimerstr. 26, 2. St.

Suche tüchtige Hotelküchenmädchen. Lohn 18 bis 20 M. Mädchen vom Lande können zu jeder Stunde Stellung bekommen, welche auch noch nicht gedient haben, durch das 71*
Stellen-Büreau Lang, Marktstraße 11.

Köchin
Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen finden zu jeder Zeit Stellung, **Fr. Schmidt,** Ecke Mauritius- u. kl. Schwalbacherstraße 9. 398

Lehrmädchen zum Kleidermachen werd. gesucht **W. Leder, Taunusstraße 43.** 130*

Junge Mädchen
können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen 330 Taunusstraße 36, 1. St.

Büglerin
in's Haus gesucht à 1 M. 50 Pf. 398* Helenenstraße 7, Part.

Lehrmädchen
aus achtb. Familie für die Manufactur-Branche per gleich od. 1. April gesucht. **Joseph Haas,** Michelsb. 4.

Lehrmädchen
ehrlich und brav, für den Verkauf gesucht, dauernde Stellung. 487 **Ellenbogengasse 11,** Kurz- und Wollwaarengeschäft

Ein kräftiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht **Hotel Minerva,** Rheinstr. 9.

Mädchen
zum Nähen werden **noch** sofort gesucht, 375* **Baumbach,** Adelheidstr. 64.

Stellengesuche
Männliche Personen.

Junger Mann,
verh., z. Z. noch in Stellung, sucht sich möglichst bald zu verändern, ev. als
Kassierer, Ausläufer ꝛc.
Gefl. Off. unter **R. 23** an die Exped. d. Bl. 15

Badmeister,
vertraut mit der Massage, sowie ein **Kutscher** und ein **junger Bäcker** empfiehlt
Stern's erstes Central-Bureau, **Goldgasse 6.**

50 Mark
Demjenigen, der einem jungen gebild. Manne mit schöner Handschrift, mehrere Jahre Unteroffiz. der Infanterie war, eine Stelle als **Magazinier, Kassierer,** oder Aehnliches verschafft. Offerten unter **A. 99** an die Expedition ds Blattes. 365*

Junger, tüchtiger Kaufmann, militärfrei, sucht Stellung als
Comptorist, Lagerist, oder Buchhalter.
Näh. Schwalbacherstr. 63, p.

Ein **verheiratheter Mann** 37 Jahre alt, welcher **Caution stellen kann, sucht** einen
Vertrauensposten.
Offerten erbeten unter **W. S. 2** an die Exped. d. Blattes.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittelung. — Telephon 19. —
Abtheilung I:
für Dienstboten und Arbeiterinnen.

Ein gebildetes **Fräulein,** 22 Jahre alt, im Nähen, Bügeln und allerlei feineren Handarbeiten geübt, im Kochen und Haushalt erfahren, sucht baldigst Stelle als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein. Es wird mehr auf familiere Behandlung als Lohn gesehen.

Ein 20jähriges **Mädchen,** welch. nicht mehr als 1 M. pro Tag in einer Fabrik verdienen kann, möchte sich gerne verbessern, da es die verwittwete Mutter miternähren muß.

Eine **Frau,** tüchtig in Parquetböden putzen, sucht in feineren Häusern Beschäftigung.

Eine **zuverlässige Frau,** welche bis 10 Uhr Vormittags Brod austrägt, möchte gern noch mehr Beschäftigung finden, da sie auf Verdienst angewiesen.

Abtheilung II:
Für bessere Stellen.

Das Inseriren in **auswärtigen** Blättern übernimmt die Anstalt auf Kosten der **Auftrageber.**

Die Uebermittelung von **franz.** Annoncen, welche im **„Journal relig de Neuchatel"**, einem in der französ. Schweiz sehr verbreiteten Organ, erscheinen sollen, besorgt die Direction mit dem ihr von der Redaktion in entgegenkommendster Weise bewilligten Rabatt von 50%, sodaß die Zeile auf 10 Cts. = 8 Pfg. zu stehen kommt. Diese Annoncen müssen jede Woche spätestens am **Dienstag Nachm.** der Direction übersandt werden. **Deutsche** Annoncen sind früher abzugeben, weil sie vor Abgang der Post noch übersetzt werden müssen, was unentgeltlich geschieht.

Die Anstalt steht auch in direkter Verbindung mit auswärtigen gemeinnützigen Anstalten, wie z. B. dem unter dem Protectorat J. Kgl. Hoh. der Frau Großherzogin von Baden stehenden Vermittelungs-Büreau des Badischen Frauen-Vereins in Karlsruhe.

Stellung suchen

Eine durchaus empfehlenswerthe, **kaufm. gebildete Wittwe** a. d. Pfalz, 35 Jahre alt, welche set Jahren als Leiterin eines Geschäfts mit feiner Kundschaft thätig war, ist wegen Aufgabe desselben genöthigt, z. **1. April** ähnl. Stellung zu suchen. Sie würde sich zur Errichtung und Leitung einer **Filiale** in Wiesbaden oder auswärts gut eignen. Auch ist sie in der Führung eines größeren Hauswesens in Verbindung mit einem Geschäfte in jeder Beziehung erfahren.

Educated capable lady, 30, German by birth, protest. seeks post as lady housekeeper, companiow or travelling comp.

Eine **Küchenhaushälterin** mit guten Zeugnissen sucht Stellung in größerem Hotel.

Eine junge Französin, kath., gepr. Lehrerin, schon mehrere Jahre in Thätigkeit, welche auch im **Malen u. Zeichnen unterrichtet** u. den **ersten Klavierunterricht ertheilt,** sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, baldigst Stellung in Deutschland.

Eine Kindergärtnerin, befähigt den **ersten Unterricht zu ertheilen,** sucht Stellung auf 1. Mai oder später. Beste Zeugnisse.

Eine **Verkäuferin,** die über 2 Jahre in einem Haushaltungs- und Küchenwaarengeschäft thätig war, sucht sobald als möglich ähnliche Stelle.

Eine **Jungfer,** welche auch mit auf Reisen oder ins Ausland geht, sucht baldigst Stelle.

Eine frühere Schülerin des Leipz. Conservatoriums ertheilt Unterricht in **Klavier u. Gesang.** Auch ist sie bereit deutsche Conversationsstunden in Verbindung mit Musikstunden oder Klavierbegleitung, resp. vierhändigen Spielen, zu geben. Beste Empfehlungen.

Eine ältere sehr zuverlässige Person mit guten Zeugnissen wünscht einen **Vertrauensposten** als Gesellschafterin oder bessere Jungfer.

Eine sehr empfehlenswerthe Dame gibt **Privatunterricht** in deutscher Conversation und Gramatik, französ. Litteratur und englische Correspondenz, am liebsten in einer englischen Familie.

Eine Dame sucht Stelle als angehende **Correspondentin,** womöglich in der Nähe Wiesbadens, sie spricht englisch und etwas französisch. Familienanschluß erwünscht.

Eine gebildete Dame, die Jahre lang den Haushalt eines **Wittwers** geführt, sowie Kinder erzogen hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, **selbstständige Stelle.**

Eine **Verkäuferin** für Colonialwaaren oder Schuhgeschäft, m. der Buchführung ꝛc. vertraut, kann auch nähen.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als **Stütze der Hausfrau** oder **Kinderfräulein.**

Eine **Kinder-Gärtnerin** zweit. Klasse sucht gestützt auf die besten Zeugnisse und direkte Empfehlungen eine Stelle möglichenfalls zu Kindern nicht unter 5 Jahren.

Näh. durch den Director der Anstalt, der täglich zwischen 10 und 1 Uhr im Vorstandszimmer des Bureaus im Rathhaus zu sprechen ist.

Lehrerinnen-Verein
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule. **Rheinstraße 65, I.** Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.**

Hotelhaushälterin
welche gewandt und erfahren im Hotel-, sowie Restaurantwesen, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen, sucht Stell. als Haushälterin oder selbstständ. Büffetfräulein. Näheres ertheilt **W. Löb's Bureau,** Weberg. 15, Telephon 394.

Ein gediegenes **Servirfräulein** sucht in bess. Restaurant sofort Stelle. Gute Zeugn. Näh. Webergasse 15, 2. Stock.

Stern's erstes u. ältestes Central-Büreau
Goldgasse 6,
empfiehlt und placirt 2975
Dienstpersonal aller Branchen.

Dörner's
erstes Central-Bureau
7 Mühlgasse 7 1 Etage
empfiehlt und placirt den geehrt. Herrschaften, Hoteliers u. Restaurateurs nur das beste Dienstpersonal, männlich und weiblich jeder Branche, für hier u. auswärts (Ausland.)

Mädchen zu leichten Arbeit. gesucht Fahrräder-Fabrik Bahnhof Dotzheim.

Ein ausgelerntes Bügelmädchen sucht Stelle Wellritzstr. 1, Sth.

Eine tücht. Friseurin
sucht noch einige Kunden
1831 Helenenstraße 15, 1 St.

Mädchen
sucht von Früh 7—9 Uhr Monatsstelle 390
Blücherstraße 12, Hth. 2 St. r.

22 Wellritzstrasse 22
Ecke der Hellmundstraße ist die Beletage, bestehend aus 10 großen hellen Zimmern mit reichlichem Zubehör, ganz oder getheilt per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre od.r 2. Stock l. 3180

Für Handwerker.
Neues rentables **Haus** mit Thorfahrt und Hof, Werkstätten. oder kl. Stallung, in jedem Stock 2 Wohnungen von 2 Zimmern, und Küche, trete käuflich ab, als Anzahlung nehme Gegenarbeit Alles vermiethet. Offert. u. **P. 3142** a. d. Exped. d. Bl. 3142

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung. 1263
A. Leicher, Adelhaidstraße 46.

Prima junges Rindfleisch
Pfund **44—48 Pfg., Schweinefleisch** Pfund **60 Pfg.** täglich 3141
Römerberg 23, Thoreingang zu haben.

Anfertigung schriftl. Arbeiten jeder Art
auf der
Schreibmaschine:
Abschreiben von Briefen, Manuskripten, Vorträgen, Prüfungsarbeiten, Theaterstücken, Patent- u. Klageschriften. Alleinige Vertretung der **Remington Schreibmaschine** und **Edisons Mimeograph.**
Wörthstraße 13 bei **H. Hahn.** 2999

Gute gebrauchte u. neue Möbel ganze Ausstattungen
habe ich stets auf Lager. Ich bin in der Lage jedem Käufer eine ganze Haushaltungs-Einrichtung vom Einfachsten bis zum Elegantesten nett und billig hinzustellen, unter Garantie für gute Sachen; auch werden Möbelstücke dergl. eingetauscht. Transport frei ins Haus.
3166 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Capitalien.

5—6000 Mk.
sucht ein tüchtiger hiesiger Geschäftsmann zwecks Vergrößerung seines flotten Geschäfts. Sicherstellung des Kapi als durch Lebensversicherungspolice. Gef. Adr. wolle man u. Chiffre **Z. 500** in der Exped. d. Bl. niederlegen. 1843*

6000 Mark
find auszuleihen auf gute 2. Hypotheke Ebenso mehrere Kapitalien für 1. Hypotheke auf prima Grundstück. Off. zu richten an die Exped d. Bl. unt. **M. O. 180,**

200,000 Mark
auf erste Hypotheke, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. **auszuleihen** durch
Stern's
Immobilien-Agentur, Goldgasse 6

40 bis 50,000 Mark
I. Hypothek zu 3½ pCt. sofort auszuleihen durch
Schüssler, Jahnstr. 36, 1.

Suche
22—23,000 Mk. auf Weinberge in bester Lage ca. 60% der Taxe. Näh. costenfrei durch **Ludwig Winkler,** Langg. 9, II.

3500 Mk.
werden von einem Kaufmann mit guter Firma gegen 5% Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter **L. S. 200** an die Exped. d. Bl. a

Welch' edeldenkende Dame oder Herr leiht **200 Mark** gegen hohe Zinsen? Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Off. unter **A. 59** a. die Exp. d. Bl. 394*

40—45000 M.
à 4½ pCt. Beleihung bis 75 pCt. d. Taxe, 16—17,000 M. gegen zweite Hypotheke à 4½ pCt. u. 2—3000 M. wenn sehr sicher zu 4 pCt. sofort auszuleihen durch
Lud. Winkler Langg. 9. Sichere Sprechzeit von 11—3 Uhr.

18—20,000 Mark
(Mündelgeld) sind zu 3¾ pCt., auch in die nächste Nähe von Wiesbaden auszuleihen durch
Ludwig Winkler, Agent, Langgasse 9.

40—50,000 Mark
sind zu 4% Beleihung bis 70% der Taxe, 15,000 M. sind zur zweiten Stelle zu 4½%, auszuleihen durch
Lud. Winkler, Langgasse 9.

Suche
20 000 Mk. zu 3¾%, Beleihung 33% der Taxe. Directe Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1600 Mk.
auf gute zweite Hypotheke zu **leihen gesucht.** Näh. in der Exped. d. Blattes. 327b

5—6000 Mk.
auf 2. Hypotheke zu 5% zu leih. gesucht. Näh. in der Exp. 471

12—13,000 Mark
als alleinige Hypotheke auf prima Objekt in der Umgebung Wiesbadens gesucht. Offerten unter **A. L. 400 an die Exped. d. Bl.**

Welch edeldenkende Herrschaft leiht einer armen Frau **10 Mark** zur Miethe. Offert. unter **A. B. 100** an die Exped. dieses Blattes. a

300 Mk.
zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter **R. 93** an die Expedition d. Bl. erbeten. 246

400 M. zu leihen ges. Sicherh. Grundstück. Off. m. Angaben der Zinsen **S. S. 40** im Verl. abzug. a

6000 Mk. auf gute erste Landhypotheke per 1. April gesucht, Offert. unt. W. 46 an d. Exp. d. Bl. 1972*

30,000 M.
zu 3½% auf 1. Hypotheke, Taxe 50,000 M. wird auf 1. Juli d. Js. gesucht Off unter **Z. 98** a d. Exp. d. Blattes. 370*

Welcher Herr leiht einer Frau 10 Mk.
Rückzahl. nach Uebereinkunft. Off. niederzulegen unter H. H. hauptpostlegernd.

Mauritiusplatz 6
Schuhwaaren-Ausverkauf.
Wegen **Aufgabe des Ladengeschäfts** billiger als die Versteigerung. 3041

Illustrire Deine Annoncen u. Preis-Courante durch Wilh. Riem Berlin SW. CLICHE Fabrik Ritterstr. 41.

Drucksachen für den Geschäftsverkehr schnellstens und preiswürdig.
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann.

Nur 5 Pf. kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämmtlichen Schmucksachen, sowie Neuanfertigung derselben in saubersten Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
Kein Laden. 4551

Für Gärtner u. Villenbesitzer!
Unterzeichneter empfiehlt sich im Liefern von Waldziersteinen, Setztannen, Ziersträucher ꝛc. unter reeller, billiger Bedienung
G. Bachert, Landschaftsgärtner, Ludwigstraße 14.

Vorhänge
werden schön gebügelt, à Blatt 30 Pfg. 25*
Hellmundstraße 35, Hth. Part. r.

Knabe
Für einen Knaben, einen Monat alt, wird gute und unbedingt reinliche Pflege gesucht. Off. mit Preisangabe, sub. **J. M. Zimmer** Secretär Griesheim b. Darmstadt.

Plissée
werden gelegt, Mtr. 5 Pfg.
519 **Römerberg 22,**
Eingang Schachtstraße 27, 2. St.

Im **Beschneiden der Obst- und Formobstbäume,** sowie im Anlegen und Unterhalten von Gärten empfiehlt sich 245
Ph. Claudi,
Kunst- und Landschafts-Gärtner, Friedrichstr. 14, Mittelb. 1 Str.

Obstbäume.
Wegen Aufgabe einer kleinen Baumschule sind Aepfel- und Birnbäume billig abzugeben. Näh.
Emserstraße 44, 1. St.

C. Hexamer,
Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von **Siegeln u. Stempeln** aller Art. Große Auswahl **Schablonen** zur Wäschestickerei. **Schaufenster-Plakat-Druck-Apparate**
große Burgstraße 10,
Laden.

TORF-STREU
in Waggons und einzelnen Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Prima Rindfleisch p. Pfd. 60 Pfg.
„ Kalbfleisch „ „ 60 „
„ Schweinefleisch „ 70 „
jeden Tag frische Leber- und Blutwurst per Pfd. 40 Pfg., sowie sonst verschied. Wurstsorten.
431 **Albrechtstraße 40.**

Gute billige Toiletten-Seife
Mandel- und Cocosseife per Pfd. **45 Pfg.,**
Glycerinseife p. Pfd. **55 Pfg.**
Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße **13.** 2469

Schöne
Leghühner
zu verkaufen, Castellstr. 9, 1 St.

Unterricht.

Buchführung,
Schönschreiben, Rechnen.
Bewährte Lehrkräfte. Mäßiges Honorar. **Victor'sche Frauenschule,** Taunusstr. 13. 2923

Eröffne
am **1. April** einen
Stickerei Kursus
in **Bunt-, Monogramm- und Goldsticken.**
a **Steingasse 2,**
3. Stock rechts.

Costüme
werden von **5 M.,** Hauskleider von **2 M. 50 Pfg.** an hergestellt. **Margaretha Stäcker, Frankenstr. 23,** Part. 1573

Wäsche
wird gut behandelt, Oberhemd mit Glanz 20 Pfg., Kragen 5 Pfg., Taschentuch 3 Pfg., Damenhemd u. Hosen 9 Pfg., Betttuch 9 Pfg., Handtuch 4 Pfg., Serviette 4 Pfg. Näh. in der Exp. d. Bl. 502

Ein Hund
entlaufen, schwarz u. gelbe Abzeichen, für Ankauf wird gewarnt. J. Kretzer, Albrechtstr. 401*

Lockenwasser
unfehlbares Mittel zum Kräuseln der Haare, 60 Pf. Man achte genau auf Schutzmarke u. Firma **Franz Kuhn, Nürnberg.** In **Wiesbaden** bei **Louis Schild,** Drog., Langg. 3, **E. Moebus,** Drog., Taunusstr. 25 u. **Otto Siebert,** Drog., vis-à-vis dem Rathhaus. 279

Ganze
Haushaltungs-Einrichtungen
sowie einzelne Möbelstücke, Fuhrwerksutensilien, Waffen Antike ꝛc., Fahrräder usw. vom kleinsten bis zum größt. Posten kaufe ich stets unter den coulantest. Bedingungen gegen sofortige Casse. Bestellungen hier u. auswärts werden prompt besorgt.
Jacob Fuhr,
3165 Goldgasse 12.

Verloren!
Am Sonntag Nachmittag vom Kloster Clarenthal bis Seerobenstraße, ein
Damen-Regenschirm
verloren. Abzugeben gegen Belohnung, Wellritzstraße 40, Vorderhaus 2. Stock links.

Die berühmten
Hof-Göhlenauer Holzrouleaux, Jalous. und Rollläden
empfiehlt billigst in Ia. Qual, die alleinige Holzrouleaux-Fabrik mit Dampf- u. Wasserkraft von 164 27
Fritz Hanke
Hof-Göhlenau, Post Friedland Bez. Breslau. Muster u. illustr. Preislisten gratis und franco.
Agenten bei coulantesten Bedingung. höchst. Provision stets überall gesucht

Käufe und Verkäufe

Ein Pferd
8 Jahre alt zu jedem Fuhrwerk geeignet ist billig zu verkaufen, Adlerstraße 13. 534

Zu verkaufen
zwei sehr gut erhaltene Chaislongue 12—15 M. Näh. Moritzstraße 9 2. Hinterh. 1 St. r. 416*

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Papier, Eisen und Metale, zahle höchste Preise. Auf Bestellungen komme ins Haus. Georg Jäger, Hirschgraben 18. 345*

Mineralwasser-
Flaschen und Krüge kauft fortw. und holt dieselben ab, Salawin Franz jr., Schiersteinerstraße 4

Coakskörbe
zu verleihen, Eleonorenstraße 5, Hinterhaus 1 St. 340*

Wandschränkchen gebr. verziert, u. Humpenbrett z. kaufen ges. Off. bitte nach Sedanstr 8, part. zu senden. a

Theke
3 Meter lang und **zwei Firmenschilder** sofort zu verkaufen. 485
Hermannstraße 6, I.

Ein kleiner, gut erhaltener Eisschrank, gut erhaltener Federkarren und schöner starker Zughund mit Geschirr u. Hütte zu verk., Jahnstr. 5, Hth. 491

Ein noch gut erhaltener schöner Kinderwagen und ein Kinderstuhl zum verst. b. z. verk. Hermannstraße 12, 2 St. 511

Ein vollständiger, guter
Wendepflug u. Egge
billig zu verkaufen
349 **Lehrstraße 1,** Part.

25½ Krüge Selterswasser
liefert für M. 2.50 franco Haus
Saladin Franz jr.,
4 Schiersteinerstraße 4. 506

Guterhalt. Billard
billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, Hth.

Für Packkisten
ständige Abnehmer gesucht.
L. Holfeld,
Porzellanhdlg, Bahnhofstraße 16

Erkerscheiben
mit Rollläden 2,50 lg. 2,75 hoch sind per 1. April billig abzugeb.
316 **Adlerstraße 53.**

Gebraucht. Bett
(**nicht** von Händlern) zu kaufen **gesucht.** Offert. mit Preis unt. I. 42 an die Exped. d. Blattes.

100 seltene Briefmarken, von Austr., Bulg., Cap, Ceyl. Chil. ꝛc. ꝛc., alle versch. — gar. echt **nur 2 Mk.!** Porto extra. Preisb. gr. **E. Hayn,** Naumburg a. S. 320

Buchs
zu Einfassungen zu verkaufen. Helenenstraße 21. 413

Eine gut erhaltene Zither
zu verkaufen, 404*
Helenenstr. 24, Seitenb. part.

Tapeten!
Naturelltapeten v. 10 Pfg. an
Goldtapeten „ 20 „ „
in den schönsten neuest. Mustern Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

Kuhdung
karrenweise zu haben
189* **Röderallee 16.**

Fahrrad
gegen **Tapeziererarbeiten** zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. R. 32** an die Exped. 237*

Zwei Betten 288*
geb., gestöppte Strohsäcke b. z. verk., Adelheidstr. 54, Hth. 1. St.

Gebraucht. Break und eine Federrolle
zu verkaufen 391
Wellritzstraße 16, 1. St. r.

Sonnenberg.
2 junge Spitzhunden (reine Rasse) billig zu verkaufen
Bahnholzstraße 1.

Billig! Billig!
Noch einige gebr. compl. Logier-Betten sind für 18 M. pro Bett billig abzugeben. 339a
Friedrichstraße 45. Seitb. l. 1.

Aechte!
Frühkartoffel
zum Setzen, sind zu haben **Fr. Frankenfeld,** Gustav-Adolfstraße 9. 373*

Einen leichten Küferkarren
billig zu verkaufen. 374*
Gustav-Adolfstraße 9.

Mehlwürmer
zu verk. Weilstr. 10, Hth. 2 St.

Zwiebeln 10 Pfund **45** Pfg. sind **Römerberg 23** und **Mauergasse 17** bei Hohmann zu haben. 285

Echte Harzer
Kanarienvögel
(präm. Stammes) Hahnen und Zuchtweibchen billig abzugeben Moritzstraße 36 in der Wirthschaft bei **Wendland.** 244

Harzer Kanarienvögel
Zuchthähne und Weibchen billig zu verkaufen 269
Adlerstraße 23, 1. St. r.

Deckbett
mit zwei Kissen 12 Mark, Kleiderschrank, Küchenschrank, Kommode, Querspiegel, Standuhr u dergl. **sofort** zu verkaufen. 485
Hermannstraße 6, 1.

Schlafzimmer-Einrichtung
billig zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße 13. 1930*

Zu verkaufen
2 eis. Blumenbeet Einfassung, 7 geb. Fensterläden, 2,30 hoch, 1,17 breit. 407*
Schloßstraße 1, Biebrich a. R.

Zu verkaufen
1 fast neuer kupferner Waschkessel, 1 Schleifstein, 1 Goldarbeiter Werkbrett mit Fell, ein Blasbalg, eine Parthie Schmelztigel, sowie Kleinwerkzeug 392
Bleichstraße 3, 1. Stock.

Schöne junge
Schaflämmer
zu verk. Bleichstraße 20, Hth.

Billig! Billig!
Sind noch einige gebrauchte Logierbetten. u. 1 großes eisernes Fahnenschild, auch auf Abzahlung **mit drei Mark Anzahlung** abzugeben, 403*
Näh. Friedrichstr. 45, Stb. 1 St.

Ein eleg. nußb. polirtes
Vertikow
eleg. u. einf. **Betten** bill. zu verk. Roonstr. 7, Part. 1818

Zwei schöne Romane
billig abzugeben **A. Cristofoli,** Jahnstr. 10, Hths. 1 St. 338

Altes Eisen,
Metall, Papier, Lumpen, ꝛc. kauft Joh. Albrecht Friedrichstraße 14. Bestellungen werden entgegengenommen. 37

Zu kaufen gesucht
1 Hund
Stubenrein, wachsam und scharf auf Katzen. Off. erbeten unter **D. 30** an d. Exp. 368

Eine gebrauchte noch gut erhaltene
Zither
zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter **P. H. 100** an die Exp. d. Blattes. 400

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage bei **Nass. Colportage-Verein,** Faulbrunnenstr. 1, Part.

Gebrauchte Möbel
werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **K. A. 47** in der Exp. abzugeben.

Für Gesellschaften und Vereine

empfiehlt in schöner Ausführung und zu billigen Preisen

Eintrittskarten
Einladungen
Programme
Liederbücher
Tanzkarten
Tafel- und Festlieder
Diplome etc.

die **Buchdruckerei** der
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann,
26 Marktstrasse 26.

Wir bitten bei Bestellungen besonders darauf zu achten, dass sich unser Druckerei-Comptoir **vorne im Laden** befindet.

Vollst. Betten m. h. Haupt 75, halbfranzös. 50, feine Vertikow m. Aufsatz 50, ohne Aufs. 28, zweith. Kleiderschr 28, einth. 16, Komoden 20, Küchenschr. 21, Deckbetten 16, Matratzen in Seegr. 10, in Wolle 16, in Roßhaar 40, Sophas 35, Divan 45, Sprungrahmen 20, alle Sorten Tische, Stühle, Spiegel, Waschkom. Nachttische, Bettfedern u. s. w. wegen Ersparniß der Ladenmiethe billig zu verkaufen, 337*
Adlerstraße 18.

Altes Metall u. Papier
kauft **Fuchs,** Schachtstraße 6. Bestell. durch Postkarte. 122*

Laden Einrichtung
fast neu, passend für Delikatessen- oder Cigarrenbranche, bill. zu vk. Näh zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Gebraucht. Herd
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis- und Größenangabe unter **W. J. 67** an die Expedition d. Bl. erbeten. a

Ein guterhalt. **Kinderwagen** billig zu verkaufen
317* Mauergasse 12, 1. St. r.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbad. Verlags-Anstalt Friedrich Hannemann.
Verantwortl. Redaktion: Für den politischen Theil u. das Feuilleton Chef-Redakteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehrenalp; für den Inseratentheil: Aug. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.

wurden. Heute in der Frühe leitete wiederum Festgeläute von allen Kirchen die Festfeier ein und in den höheren und Volksschulen wurden die programmmäßigen Festakte gehalten.

Der Festakt im Rathhaus

gestaltete sich zu einer äußerst glänzenden und erhebenden Feier; wurde er doch durch die Anwesenheit Ihrer Kgl Hoh. der Frau Prinzessin Luise von Preußen, welche mit ihrem Gefolge den Hofdamen Gräfin von Hardenberg und Oberst Kammerherr Frhr. v. Seaden und J. Durchl. der Prinzessin von Lippe-Schaumburg, welche von ihrer Hofdame der Frl. Roeder begleitet war, ausgezeichnet war. In der geladenen illustren Gesellschaft bemerkten wir ferner mehrere hier lebende Generäle in Galauniform, darunter General v. Barby, ferner den Ehrenvorsitzenden des Nass. Kriegerverbandes, Se. Excellenz Viceadmiral Mensing, Contreadmiral Werner, der frühere chinesische Gesandte Excellenz von Brandt, die Spitzen der Behörden, u. a. die Herren Reg.-Präsident v. Tepper-Laski, Reg.-Rath Frhr. v. Reiswitz, Landesdirektor Sartorius, Polizeipräsident Se. Durchl. Prinz Ratibor, Landrath Graf Schlieffen, Stadtdirektor Kammerherr v. Hünsen, Landgerichtspräsident Cramer, Präsident der Handelskammer Reichstagsabgeordneter Köpp, die Spitzen der geistlichen Behörden, die Magistratsmitglieder und Stadtverordneten sowie die Deputationen der Krieger-, Militär-, Gesang- und Turnvereine, deren Fahnen auf dem erhöhten Podium mit den Sängern (Sängerchor des Lehrervereins) Platz gefunden hatten. Die Feier wurde durch das von den Sängern unter Leitung des Hrn. Musikdirectors Spangenberg intonirte Thürmerlied von Scholz eingeleitet. Hierauf bestieg Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell die Rednerbühne und hielt eine glänzende Festrede, die wir nachstehend im Auszuge wiedergeben und die die Anwesenden mit hoch gespannter Aufmerksamkeit verfolgten:

„Eine Jubelfeier ist es, die heute nicht nur innerhalb der politischen Grenzen unseres Vaterlandes, sondern so weit die deutsche Zunge klingt, und Gott im Himmel Lieder singt, alle deutschfühlenden Herzen mit heißem Dank gegen den König der Könige in treuer Liebe zu unserem deutschen Vaterlande einigt und erhebt. Gilt es doch, die hundertste Wiederkehr des Tages zu feiern, der unserem Volke den Fürsten geschenkt hat, der nach harten Lehr- und Wanderjahren im vorgerückten Lebensalter auf den Thron seiner Väter berufen, dem deutschen Volke im raschen Siegeslauf diejenige Weltstellung wieder erringen sollte, die ihm nach seiner Kraft und Tüchtigkeit gebührt, von der es aber infolge Jahrhunderte langen inneren Zwistes hinuntergesunken war zu thatenloser Ohnmacht. Und wenn inmitten dieses Jubels unsere Herzen sich einer wehmüthigen Regung nicht erwehren können, so brauchen wir uns darum nicht zu schämen. Liegt doch der Tag des Heimganges unseres großen Kaisers noch nicht ein Jahrzehnt hinter uns, klingt doch in unseren Herzen der Schmerz noch nach, der uns ergriff, als am 9. März 1888 dumpfer Glockenton die Trauerkunde vom Tode des allverehrten Fürsten in die Lande trug. Steigt doch damit gleichzeitig vor unserem geistigen Auge die hehre Siegried's-Gestalt des edlen Dulders und Helden auf, der — den Tod im Herzen — berufen war, den verwaisten Thron einzunehmen.

Doch nicht diese trüben Bilder sollen uns heute beherrschen, lassen Sie uns vielmehr einen Rückblick werfen auf die Entwicklung unserer Nation, auf den Lebensgang unseres großen Kaisers, um uns zu vergegenwärtigen, in welchem Maße er Anspruch hat auf bewundernden Dank und ein liebendes Angedenken in seinem Volke. Die deutsche Geschichte zeigt uns unsere Nation zu wiederholten Malen durch die Hand starker Fürsten vereint, in Achtung gebietender Stellung als die unbestrittene Vormacht der mittelalterlichen Welt, sie giebt uns aber auch die beherzigenswerthe Lehre, wie solchem Aufschwung stets selbstsüchtige Bestrebungen der deutschen Stämme, die Lockerung des nationalen Bandes und damit der Niedergang und die Demüthigung unseres Volkes folgten. Ich brauche nur zu erinnern an die Zeiten, die in den sagenumwobenen Bildern Karls des Großen, Ottos des Großen, Friedrich Barbarossa's in dem Gedächtnisse der Nation fortleben. Mehr und mehr lockerte sich in der Folgezeit das nationale Band, mehr und mehr sank die Macht der deutschen Kaiser, bis der blutige 30jährige Krieg die deutsche Nation an den Rand des Abgrundes brachte und dem deutschen Reiche als solchem thatsächlich ein Ende machte, wenn es auch ein Scheinleben noch bis in den Anfang unseres Jahrhunderts fortgeführt hat". Redner schilderte nun in lebhaften Farben die Schrecken des 30jährigen Krieges, die Reorganisation eines festgefügten Staatswesens, und die Bildung eines trefflichen Heeres durch den Großen Kurfürsten. „Seine Siege über Schweden und Friedrich's des Großen über Russen und Franzosen kamen dem Gesammtvaterlande zu Gute. Waren doch die Feinde Preußens auch die Gegner eines starken deutschen Reiches. Gegen die Mitte des letzten Jahrhunderts sollten neue Heimsuchungen und Prüfungen über das deutsche Volk hereinbrechen."

Redner kennzeichnete nun die Plünderung und Aussengung des Landes durch die Franzosen. „Als am 22. März 1797", so fuhr derselbe fort, „in Berlin dem damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm der zweite Sohn, Prinz Wilhelm, geboren wurde, befand sich Napoleon Bonaparte mit seinem siegreichen Heere von Oberitalien aus im Anmarsche auf Wien. Der im Oktober 1797 geschlossene Frieden von Campo Formio brachte das gesammte linke Rheinufer unter französische Herrschaft. Am 16. November 1797 bestieg Friedrich Wilhelm III., der Vater des Prinzen Wilhelm, erst 27 Jahre alt, den preußischen Thron, ein Fürst, der durch Lauterkeit des Charakters und Sittenreinheit seinem Volk ein leuchtendes Beispiel gab. Ihm zur Seite stand seine erlauchte Gemahlin Luise, geborene Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, Preußens unvergeßlicher Genius, das Ideal edler deutscher Weiblichkeit. Der Einfluß dieses edlen Elternpaares auf Charakter und Gemüthsbildung der Kinder war der denkbar günstigste, er legte den Grund zur Entwickelung der verehrungswürdigen Persönlichkeit, der unsere heutige Feier gilt. War es doch nach ihrem eigenen Zeugniß der heißeste und liebste Wunsch der erlauchten Mutter, „ihre Kinder zu wohlwollenden Menschenfreunden zu bilden". Der unglückliche Ausgang des Feldzuges mit Frankreich, die Demüthigungen, die für Preußen und die königliche Familie folgen sollten, haben einen unauslöschlichen Eindruck in dem Gemüthe des jugendlichen Prinzen Wilhelm hinterlassen. Unauslöschlich prägten sich ihm die prophetischen Mahnungen der heißgeliebten Mutter ein: „Vielleicht läßt Preußens Schutzgeist sich auf Euch nieder, befreit dann Euer Volk von der Schande, dem Vorwurf und der Erniedrigung, worin es schmachtet, Sucht den jetzt verdunkelten Ruhm Eurer Vorfahren von Frankreich zurückzuerobern, wie Euer Urgroßvater, der Große Kurfürst, einst bei Fehrbellin die Niederlage und Schmach seines Volkes an den Schweden gerächt hat." Doch war der Becher der Trübsal noch nicht bis zur Hefe geleert. Es folgte die unter den traurigsten Verhältnissen, in Krankheit, Entbehrungen und Gefahren bewerkstelligte Flucht der Königl. Familie nach Memel und der Friede zu Tilsit, der Preußen zu einer Macht zweiten Ranges herabdrücken sollte. Doch aus dem Bewußtsein, „mit Ehren untergegangen zu sein", sollte Preußens König und Volk die Hoffnung auf eine bessere Zukunft und die Kraft schöpfen, diese bessere Zukunft durch strenge Arbeit vorzubereiten. Es sei hier nur erinnert an die gewaltigen Umgestaltungen auf dem Gebiete der Verwaltung, die durch die Namen Stein und Hardenberg gekennzeichnet werden, an die Schaffung des Staatslebens auf der von dem großen Organisator Scharnhorst ausgearbeiteten Grundlage, an die Wiederaufrichtung des ethisch-religiösen Bewußtseins durch Männer wie Schleiermacher und Fichte. Auch diese Zeit geistiger und sittlicher Erhebung mußte auf das empfindliche Gemüth des Prinzen Wilhelm bleibenden Einfluß ausüben. Die Persönlichkeit des Prinzen charakterisiren das Zeugniß seines militärischen Erziehers, der ihm „schnelle Auffassung, praktischen Verstand, große Ordnungsliebe, Zeichentalent und einen ernsten, gesetzten Charakter, die Grundbedingungen für einen wahrhaft zuverlässigen Soldaten und Anführer", nachrühmt, und eine Aeußerung der erlauchten Mutter, die an ihren Vater schrieb: „Unser Willy, wird, wenn nicht Alles trügt, wie sein Vater, einfach, bieder und verständig." Schwere herzzerreißende Trauer sollte der 19. Juli des Jahres 1810 über die Königl. Familie und das preußische Volk bringen: Erst 34 Jahre alt schloß die unvergeßliche Königin für immer die Augen, gebrochen von dem Kummer über des Vaterlandes Elend und Schmach. Inzwischen bereiteten sich die Ereignisse vor, die Deutschland und Europa von dem Drucke des französischen Despoten befreien sollten. Auch Prinz Wilhelm erwarb sich, wie Redner ausführte, auf den Schlachtfeldern Frankreichs seine ersten Kriegsauszeichnungen, das eiserne Kreuz und den russ. St. Georgs-Orden und in der Heimath erfolgte hierauf die Confirmation des nunmehr 18jährigen Prinzen. Kurz vorher hatte er seine Lebensgrundsätze und Gelöbnisse niederzuschreiben, aus denen ganz der Geist der Frömmigkeit, ernster Wahrhaftigkeit und warmer Menschenliebe spricht, den er während seines ganzen gesegneten Lebens bethätigt hat." Die weiteren Ausführungen des Redners galten der geschichtlichen Entwickelung des preußischen Staates, der Thronbesteigung des Königs Friedrich Wilhelm IV., der Einrichtung der Regentschaft des Prinzen Wilhelm bei der Kinderlosigkeit des Königs und schließlich die Thronfolge des ersteren, welcher als König mit bewundernswerthem Scharfsinn Männer zu finden und an sich zu fesseln wußte, deren Energie und Genialität es gelingen sollte, die zur Erreichung seiner hohen Ziele führenden Wege einzuschlagen, Männer wie Bismarck, Moltke und Roon, der Waffenerfolge gegen Oesterreich und Frankreich, beide mit dem geeinten Nord- und Süddeutschland. „Von Sieg zu Sieg führte der königliche Kriegsherr sein unwiderstehliches tapferes Heer, und im Versailler Königsschloß zum Kaiser gekrönt, kehrte er in das von ihm neu gegründete deutsche Reich zurück, dem er als Morgengabe die alten Reichslande Elsaß und Lothringen zubrachte. Wie er die Pflichten auffaßte, die die neue Würde ihm auferlegte, ergiebt sein Schreiben vom 14. Januar 1871 an die deutschen Fürsten und freien Stände: „Ich nehme die deutsche Kaiserkrone an nicht im Sinne der Machtansprüche, für deren Verwirklichung in den ruhmvollsten Zeiten unserer Geschichte die Macht Deutschlands zum Schaden seiner inneren Entwickelung eingesetzt wurde, sondern mit dem festen Vorsatze, soweit Gott Gnade giebt, als deutscher Fürst der treue Schirmherr aller Rechte zu sein und das Schwert Deutschlands zum Schutze derselben zu führen."

In der nun folgenden Friedenszeit setzte er mit treuen Mitarbeitern seine ganze Kraft für die Einführung zeitgemäßer Reformen auf sozialem Gebiete mit dem Erfolge ein, daß Deutschland auch auf diesem Gebiete sich zu einer führenden Stellung emporschwang. So war es dem großen Herrscher nach vielleicht beispiellosen kriegerischen Erfolgen vergönnt, seine Regierung zu beschließen als ein Friedensfürst, zu dem die Fürsten und Völker Europas wie zu einem Patriarchen emporsahen, als einem Volksführer im edelsten Sinne des Volkes. Und als er die müden Augen auf immer schloß, da nahm die ganze civilisirte Welt Theil an unserm Schmerze. Redner schilderte dann zum Schlusse das große Pflichtgefühl, die Hingabe, mit welcher er die Regierungsgeschäfte erledigte, die noch auf seinem Sterbebette zum ergreifenden Ausdruck kam in den Worten: „Ich habe keine Zeit mehr müde zu sein", sein warmes Wohlwollen für Jedermann, seine unerschütterliche selbstlose Treue, seine große Frömmigkeit, die nicht mit Worten und um Worte stritt, die sich vielmehr jeder Zeit bethätigte durch die Befolgung des Gebotes der Nächstenliebe. „So wird sein Bild fortleben", fuhr Redner fort, „in den Herzen seines Volkes von Geschlecht zu Geschlecht und so lange deutsche Eltern ihren Kindern erzählen von Deutschlands großen Tagen und Söhnen, so lange wird Kaiser Wilhelm gepriesen werden als der Größten und Treuesten einer.

Und wenn ich zum Schlusse dieser Erinnerungsfeier unsere patriotischen Wünsche und Empfindungen zusammenfassen soll, so weiß ich dafür keinen würdigeren und treffenderen Ausdruck zu finden, als wenn ich Ihnen die Worte ins Gedächtniß zurückrufe, mit denen der eiserne Kanzler die Trauerbotschaft von dem Tode des großen Kaisers an den Reichstag schloß: „Die heldenmüthige Tapferkeit, das nationale hochgespannte Ehrgefühl und vor allen Dingen die treue, arbeitsame Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes, die in unserem dahin geschiedenen Herrn verkörpert waren, mögen sie ein unzerstörbares Erbtheil unserer Nation sein, welches der aus unserer Mitte geschiedene Kaiser hinterlassen hat."

Der Rede folgte die von dem Sängerchor gesungene „Kaiserhymne" von Bungert, worauf nochmals Herr Oberbürgermeister Dr. von Ibell das Wort ergriff und in begeisternden Worten ein Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. ausbrachte, in das die Versammlung begeistert einstimmte, die dann stehend die Nationalhymne sang. J. Kgl. Hoh. Frau Prinzessin Luise stattete dem Herrn Oberbürgermeister Dank ab für die wohlgelungene Feier, welche nunmehr beendet war. Hierauf begab sich die stattliche Versammlung in geordnetem Festzuge, dem sich noch 11 weitere Vereinsdeputationen mit ihren Fahnen angeschlossen hatten, unter dem Geläute der Kirchenglocken und unter Vorantritt der Meister'schen Musikkapelle durch die Gr. Burg- und Wilhelmstraße nach dem Festplatze auf dem Warmen Damm, wo

die Feier am Kaiser Wilhelm Denkmal

stattfand. Die Theilnehmer des Festzuges nahmen im Halbkreise um das Denkmal Aufstellung. Der Platz um das letztere war durch Flaggenmasten und grüne, mit Kornblumen durchwundene Guirlanden herrlich geschmückt. Der Feier wohnte im offenen Wagen wiederum J. Kgl. Hoh. Frau Prinzessin Luise bei. Die Feier begann mit dem Liede „Lobe den Herrn", welches unter Leitung des Herrn Lehrers Klein von den vereinigten Gesangriegen der Krieger- und Militärvereine und den Gesangvereinen „Männergesangverein" und Männergesangverein „Concordia" angestimmt wurde. Als die letzten Akkorde verklungen waren, ergriff, da sowohl der Vorsitzende wie der stellvertretende Vorsitzende des Stadtverordneten-Collegiums erkrankt waren, Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Arnold Pagenstecher das Wort zu folgender Ansprache:

Hochansehnliche Festversammlung! Den Kranz, den ich hier im Namen der Stadt niederlege, sei ein Zeichen der Dankbarkeit, Liebe und Verehrung, mit der wir unseres lange ersehnten deutschen Kaisers, Wilhelms des Großen, gedenken. Der Lorbeer, das Symbol seiner Heldengröße, wird verwelken, aber die Liebe und Dankbarkeit des deutschen Volkes wird nicht welken und unverändert dauern, wenn wir, unsere Kinder und Kindeskinder längst im Grabe ruhen; denn was Deutschland seinem Wilhelm dem Großen verdankt, kann auch in fernster Zukunft nicht vergessen werden. Blicken Sie auf mit mir zu dem erhabenen Denkmal, welches unsere Liebe und Verehrung ihm errichtet hat, und lassen Sie den Anblick auf ihre Seele wirken. — Was sagt uns das ernste und doch so milde Antlitz und der wirkungsvoll ausgestreckte rechte Arm? Mir ist es jedesmal, als vernähme ich die Worte: „Sei gesegnet du schöne Stadt, in der ich so gerne geweilt und du mein geliebtes deutsches Vaterland; aber als folge den segnenden Worten auch die ernste Mahnung: Erhaltet, was ich geschaffen, seid eingenk, welche Opfer die Neugestaltung Deutschlands gekostet hat, seid und bleibt einig und dadurch stark und unüberwindlich, Dieser Segnung lasset uns würdig sein, auch der ernsten Mahnung allzeit freudig Folge leisten und aufblickend zum Himmel mit den Worten schließen: Gott sei Dank, daß er uns einen solchen Kaiser gegeben, er segne und schütze sein Haus und unser geliebtes, durch ihn zur kraftvollen Einheit verbundenes deutsches Vaterland.

Redner legte zum Schlusse als Ausdruck dieser Dankbarkeit Namens der Stadt Wiesbaden einen prachtvollen Lorbeerkranz mit Schleife und Widmung nieder.

Dann legte Se. Excellenz Viceadmiral Mensing als Ehren-Vorsitzender des Nass. Kriegerverbandes einen kostbaren Kranz am Denkmal nieder. Das Denkmal war schon vorher mit den schönsten Kränzen geschmückt worden, so u. a. von Se. Kgl. Hoh. dem Prinz Georg mit einem kostbaren Kranz mit weißer Schleife, welcher die Krone und ein G trug, von J. Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin Luise, von J. Durchl. der Prinzessin von Schaumburg-Lippe, von dem Reserve- und Landwehroffiziercorps des Bezirks Wiesbaden. Auch die hiesigen Vereine schmückten das Denkmal mit prächtigen Kranzspenden. Das erhebende Lied: „Die Himmel rühmen" bildete einen würdigen Abschluß der Feier an dem Denkmal.

Den Glanzpunkt der militärischen Feier bildete die Parade der hiesigen Garnison um 11 Uhr Vormittags auf dem Curhausplatz, welche eine große schaulustige Menge angelockt hatte. Auf dem rechten Flügel nahm die Infanterie (1. u. 4. Bataillon 80 Regts.) in Compagnie-Colonnen und auf dem linken Flügel die Artillerie mit ihren Geschützen, von denen diejenigen, welche den Feldzug mitgemacht hatten, mit grünem Lorbeer geschmückt waren, mit der Front nach dem Bowlinggreen Aufstellung. Die Fahne des 1. Bataillons des 80. Regiments war ebenfalls mit Lorbeer geschmückt. Die Offiziere des Beurlaubtenstandes hatten sich, an ihrer Spitze Herr Bezirkskommandeur Oberstlieutenant v. Kropf eingefunden und die verschiedenartigen Uniformen derselben verliehen der Parade ein buntfarbiges Bild. Unter den letzteren Offizieren bemerkten wir auch Herrn General-Major Pagenstecher.

Punkt 11 Uhr sprengte Herr Oberstlieutenant von Kettler, welcher für den wegen Trauerfalles abwesenden Regimentskommandeur die Parade abnahm, heran, die Truppen präsentirten und der genannte Officier brachte nach einer kernigen Ansprache ein dreifaches Hurrah auf den obersten Kriegsherrn aus, in das die Soldaten kräftig einstimmten. Hierauf wurde die Nationalhymne intonirt und gefolgt von dem Officierkorps des Beurlaubtenstandes, ritt Herr Oberstlieutenant von Kettler die Front ab. Ein Parademarsch in Zügen beschloß das militärische Schauspiel, an das sich eine Paroleausgabe anschloß. Nach Beendigung der Parade gab eine Batterie der Artillerie auf der Bierstadter Höhe 101 Salutschüsse ab.

Locales.

*. Wiesbaden, 22. März

? **Kommunallandtag.** Allerhöchsten Ortes ist genehmigt worden, daß der Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden zum 27. April nach Wiesbaden berufen werde. Als Vertreter des Kgl. Oberpräsidenten Magdeburg in seiner Eigenschaft als Königlicher Kommissarius für diesen Kommunal-Landtag ist der Königl. Regierungspräsident v. Tepper-Laski in Wiesbaden ernannt worden.

= **J. Hoh. die Frau Herzogin von Sachsen-Altenburg** ist gestern Abend 6 Uhr hier eingetroffen zu längerem Aufenthalt und hat im Parkhotel Wohnung genommen.

* **Schulnachrichten.** Bei der Samstag stattgehabten Abiturientenprüfung im Kgl. Realgymnasium, unter dem Vorsitze des Herrn Prof. Breuer, wurden 17 Abiturienten geprüft, von denen 11 von der mündlichen Prüfung befreit wurden. Sämmtliche Abiturienten bestanden. — Der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Wilhelm Schmidt wurde vom hiesigen Kgl. Gymnasium als ordentlicher Oberlehrer an das hiesige Realgymnasium versetzt.

* **Das für morgen projektirte Volksfest** auf dem Nerobergs findet der ungünstigen Witterung wegen nicht statt.

* **Die ersten Kiebitzeier** sind seit Samstag Abend in einem Schaufenster der Firma August Engel, Taunusstraße, ausgestellt und fand ein Theil hiervon sofort im hiesigen Kurhaus-Restaurant den ersten Abnehmer.

§ **Schadenfeuer.** Samstag Nachmittag war in dem Hause Albrechtstraße 23 in dem Fußboden der Küche des ersten Stockwerks durch die Herdfeuerung ein Balken in Brand gerathen. Die Feuerwache war rasch zur Stelle und löschte das Feuer alsbald vollständig.

Telegramme und letzte Nachrichten.

⊙ **Berlin,** 22. März. **Das Kaiserpaar begab sich heute früh 9 Uhr zum Besuche des Mausoleums nach Charlottenburg und verweilte dortselbst längere Zeit in stiller Andacht. Kostbare Blumenkränze wurden dort vom Kaiserpaar am Sarge Kaisers Wilhelm I. niedergelegt. Gegen 10½ Uhr nahm der Kaiser die Besichtigung der Unter den Linden aufgestellten Truppen vor und begab sich sodann nach dem Kaiser Wilhelm-Palais, von wo er die Fahnen zum Denkmalsplatze überführte. Gegen 11 Uhr erfolgte die Aufstellung der geladenen und befohlenen Personen am Denkmalsplatz. Das Kaiserpaar, die Kaiserin Friedrich, die Prinzen und die Prinzessinnen des** Kgl. Hauses nahmen unter dem Prunkzelte Platz, die geladenen Gäste vor dem Zelte Aufstellung. Nachdem das Bläsercorps „Lobe den Herrn" intonirt und Generalsuperintendent Faber das Gebet gesprochen, befahl der Kaiser die Enthüllung des Denkmals. Nach dem Fallen der Hülle riefen die Truppen ein Hurrah Nach Schluß der Feier defilirten die Truppen vor dem Kaiser, welcher an dem Denkmal Aufstellung genommen hatte, vorbei.

♃ **Berlin,** 22. März. **Etwa 2300 alte Krieger feierten gestern Abend in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche das Andenken Kaiser Wilhelm I.**

□ **Berlin,** 22. März. Dem gestrigen Festmahl beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe wohnten sämmtliche, zur Zeit hier anwesende, Minister der Bundesstaaten, die Staatssekretäre, sowie die stimmführenden Bevollmächtigten zum Bundesrathe, außerdem Staatsminister von Delbrück bei. Das Diner nahm einen überaus glänzenden Verlauf und gab zu politischen Aussprachen in mehrfacher Hinsicht Anlaß.

€ **München,** 22. März. Zur Gedenkfeier des hundertjährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm I. fand gestern im Königl. Hof- und National-Theater eine Festvorstellung statt, der ein illustres Publikum beiwohnte. Dieselbe wurde eingeleitet durch den Wagner'schen Kaisermarsch, dessen Schlußsätze das Publikum stehend mitsang. Es folgte sodann ein Festmahl und hierauf Richard Wagners Lohengrin.

⊙ **München,** 22. März. Das Armee-Verordnungsblatt veröffentlicht einen Armee-Befehl, in welchem in schwungvollen Worten der Verdienste Kaiser Wilhelms I. bei der Einigung Deutschlands gedacht und zugleich angeordnet wird, daß von nun an die bayrische Armee neben der bayerischen auch die deutsche Kokarde zu tragen habe.

● **Paris,** 22. März. Der Ministerrath hat einstimmig eine Tagesordnung angenommen, nach welcher der Kriegsminister ersucht wird, im Interesse der Landesvertheidigung die Befestigungsarbeiten in der Umgebung von Nancy möglichst bald in Angriff zu nehmen.

⊙ **Antwerpen,** 22. März. Einer Meldung aus Hongkong zufolge ist der Dampfer St. Marco infolge einer Explosion untergegangen. 63 Personen sind ertrunken. Neun wurden gerettet. Weiter wird gemeldet, daß der Dampfer „Rialto" infolge einer Explosion im Kohlenraum vollständig zerstört ist. Die Mannschaft konnte gerettet werden. Ein anderer von San Nikolas nach Falmouth unterwegs befindlicher Dampfer litt Schiffbruch. Ein englisches Schiff konnte die Mannschaft retten. Bei dem Rettungswerk ist ein Matrose ertrunken.

Aus der Umgegend.

× **Biebrich,** 20. März. Ein heute mit Abladen von Lumpenballen am Rhein beschäftigter Fuhrmann bekam plötzlich die Krämpfe und fiel von einem Rollwagen direkt die Mauer hinunter in den Rhein. Ein Bureaugehilfe und ein Arbeiter der Waldmann'schen Agentur nahmen sofort einen Nachen und es gelang ihnen, den Mann vom Tode des Ertrinkens zu retten.

= **Rüdesheim,** 20. März. Donnerstag Abend bemerkte der Bahnwärter gegenüber der Post eine im Rheine treibende weibliche Person und gelang es ihm auf seine Hilferufe mit Unterstützung herbeigeeilter Schiffer, die bereits Bewußtlose ans Land zu schaffen und wieder ins Leben zurückzurufen. Die Gerettete wurde in's Krankenhaus verbracht und ist bis jetzt Näheres von ihr nicht zu erfahren.

□ **Soden,** 20. März. In der verwichenen Nacht ist der langjährige hiesige Ortspolizeibeamte Karrn in dem durch die Anlage der Trinkhalle führenden kleinen Wassergraben verunglückt. Anscheinend hat ihn der starke Sturmwind hinuntergeschleudert, er ist dann bewußtlos geworden und in dem kleinen Gewässer ertrunken.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 24. März cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in dem hiesigen Stadtwald, Distrikten „Rumpelskeller", „Ruhehaag", „Aumel" und „Bossenwändchen" folgendes Holz zur Versteigerung:

Eichen: 1 Stamm und 6 Stangen von 0,66 Festmtr.;
Buchen: 1 Stamm von 0,93 Festmtr., 7 Rmtr. Scheit, 4 Rmtr. Knüppel u. 10,000 Stück Wellen;
Tannen: 80 Stangen 2r und 3r Klasse und 225 Stück Wellen (6 Fuß lang).

Außerdem: 1 Birkenstamm 0,10 Festmtr., 18 Rmtr. Weichholz (Aspen)-Knüppel und 1725 Stück gemischte Wellen.

Der Anfang wird im Distrikt „Ruhehaag", unmittelbar bei der Station Chausseehaus gemacht.

Günstige Fahrgelegenheit mit dem Zuge 8.40 Vorm. ab Wiesbaden.

Biebrich, den 17. März 1897.

Der Magistrat:
357 **Vogt.**

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 25. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Bierstadter Gemeindewald

Distrikt „Rainchen":

20 Stück buchene Stangen 1r Cl. (Langwieden),
2 „ birkene „ 1r „
10 „ kieferne „ 4r „
154 Rmtr. buchenes Knüppelholz,
10300 Stück „ Wellen (Plänterwellen),
9 Rmtr. „ Stockholz

öffentlich versteigert.

Bierstadt, den 16. März 1897.

Der Bürgermeister.
352b Seulberger.

Holzversteigerung in der Oberförsterei Wiesbaden.

Am **Freitag, den 26. März 1897, Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle** aus Schutzbezirk Fasanerie (Förster Abraham zu Fasanerie), Distr. 14 „Eichzäpfchen":

Birken: 3 Stämme mit 0,68 Fstmtr., 24 Rmtr. Nutzknüppel, 42 Rmtr. Knüppel, 17,30 Hdt. Wellen.
Buchen: 1 Rmtr. Knüppel, 17,70 Hdt. Plänterwellen.
Nadelholz: 100 Stück Wellen

Zusammenkunft am Kesselwege.

Um 12 Uhr aus Schutzbezirk Hahn (Förster Wallenborn zu Hahn) Distr. 61 und 64 „Altenstein" und „Totalität".

Eichen: 43 Stämme mit 11,10 Fstmtr., 1 Rmtr. Nutzknüppel, 7 Rmtr. Scheit und Knüppel.
Birken: 142 Stämme mit 185,3 Fstmtr., 117 Stück Stangen 1r, 2r, 3r Cl., 7 Rmtr. Scheit und Knüppel, 2,55 Hdt Wellen.
Fichten: 3 Stämme mit 0,33 Fstmtr., 14 Stück Stangen 1r, 2r, 3r Cl., 0,20 Hdt. 4r Cl., 6 Rmtr. Knüppel.
Buchen: 387 Rmtr. Scheit und Knüppel, 79,25 Hdt. Plänterwellen, 1 Rmtr. Stockholz.

Zusammenkunft am Herzogswege.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

Nutz- u. Brennholzversteigerung.

Samstag, den 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen in dem Großherzoglichen Parke zur Platte, Distrikt Jungholz, Fürstenrod und Dörreberg:

20 Buchen-Stämme von zusammen 15 Fstm.;
1839 Stück Fichten-Stangen 1. bis 4. Classe;
3240 Stück Plänter-Wellen;
40 Raummeter buchen Scheit- u. Knüppelholz;
710 Stück buchen Wellen;
12 Raummeter birken Knüppelholz;
100 Stück birken Wellen;
92 Raummeter kiefern Scheit- u. Knüppelholz;
625 Stück kiefern Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Anfang Distrikt Jungholz bei Holzstoß Nr. 1146.

Auf Verlangen Creditgewährung bis zum 1. Nov. ds. Js.

Biebrich, den 20. März 1897. 390b

Großherz. Luxemburgische Finanzkammer.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. März cr., Morgens 10 Uhr, anfangend, kommen in dem Igstädter Gemeindewald,

Distrikt „Feldschläg"

folgendes Gehölz zur Versteigerung:

15 Eichen-Stämme von 24 Festm. 16 Decimeter,
2 Buchen „ „ 1 „ 04 „
10 Rm. Eichen-Scheit- und Knüppelholz,
50 Eichen-Wellen,
17 Rm. Eichen-Stockholz,
361 Rm. Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
21 Hundert „ Wellen.

Im Distrikt „Stützelmühlerhang:"

16 Eichen-Stämme von 7 Festm. 51 Decimeter,
2 Buchen- „ „ 72 „
5 „ „ 3 „ 75 „
4 Nadelholz „ „ 1 „ 39 „
19 Rm. Eichen-Scheit- und Knüppelholz,
34 Rm. Buchen- „ „ „
47 Hundert Buchen Wellen,
46 Rm. Nadelholz,
4 Hundert „ Wellen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Igstadt, den 16. März 1897.

3536 **Hennemann,** Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Freitag den 26. März cr., kommen im hiesigen Gemeindewald „Meisel", nahe der Chaussee Neuhof—Adstein, auf guter Abfahrt nach derselben, zur Versteigerung.

31,44 Fstm. tannene Stangen 1.—6. Classe
3600 eichene Durchforstungswellen
12 Rm. Weichholz (Knüppel)
26 Läste Pflanzenreiser

Anfang um 10 Uhr an Nr. 814 der Stangen unweit der Straße.

Orlen, den 20. März 1897.

389b **Wirth,** Bürgermeister.

Reichhaltige Auswahl in Schmuck- u. Lederwaaren (darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Wiesbad. Rhein- u. Taunusclub

Donnerstag, den 25. März, Abends 9 Uhr, hält Herr Rentner **Abich** im Clublokal **Krokodil** einen

Vortrag

über:

Reisen in Ostindien.

Bernstein-Fußboden-Glanzlack allen Farben, sofort trocknend, **Stahlspähne, Parquetwachs, Leinölfirniß** empfehle billigst in nur den besten Qualitäten.

Oscar Siebert,
3234 **50 Taunusstraße 50**

Süddeutsche Eisenbahngesellschaft.

Auf dem Grundstück unserer Kraftstation an der Mainzerstraße zu Wiesbaden ist ein gemauerter Brunnen von 1 Meter Lichtweite und ca. 24 Meter Tiefe herzustellen.

Bedingungen, sowie nähere Auskunft sind in unserem technischen Büreau (Zimmer Nr. 25) zu erhalten.

Darmstadt, im März 1897.

172b **Die Direction.**

Bettunterlagestoffe

für **Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder** von M. 1.— bis **M. 5.—** per Meter, sowie sämmtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Drogerie Chr. Tauber,
2968 **Kirchgasse 6.**

Königliche Schauspiele.

Dienstag den 23. März 1897.

81. Vorstellung. 40. Vorstellung im Abonnement B.

Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des seligen Kaisers Wilhelm des Großen.

Krönungsmarsch

von Friedrich Lux. Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Rebicek.

Zum ersten Male wiederholt:

Willehalm.

Dramatische Legende in 4 Bildern von Ernst von Wildenbruch. Musik von Ferdinand Hummel. Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Rebicek.

Willehalm, der Knabe		Frl. Lüttgens.
Jüngling		Herr Faber.
Mann		Herr Faber.
Greis		Herr Faber.
Erster	Germanischer Fürstensohn	Frl. Clever.
Zweiter	Germanischer Fürstensohn	Frl. Rudolph.
Der Gewaltige		Herr Köchy.
Der Weise		Herr Rudolph.
Erster	kluger Mann	Herr Rosé.
Zweiter	kluger Mann	Herr Neumann.
Erster		Herr Aglitzky.
Zweiter		Herr Nowak.
Dritter		Herr Berg.
Vierter		Herr Berg-Ehlert.
Ein Zwerg		Frau Possinger.
Der Imperator		Herr Schreiner.
Der Häuptling	des Imperators	Herr Robius.
Der Arzt	des Imperators	Herr Haubrich.
Erster	Krieger des Imperators	Herr Rohrmann.
Zweiter	Krieger des Imperators	Herr Stöhr.
Der Thürmer	des Imperators	Herr Greve.
Seele, die Jungfrau		Frl. Willig.
Parifina		Frl. Huber.

Germanische Fürstensöhne, Germanische Krieger, kluge Männer, Zwerge, Krieger, Tänzer und Tänzerinnen, Knechte u. Dienerinnen des Imperators.

Nach dem 1., 2. und 3 Akte findet eine Pause von 10 Min. statt.

Anfang 7 Uhr. (Einfache Preise.) Ende 9½ Uhr.

Mittwoch, den 24. März 1897. 82. Vorstellung.

40. Vorstellung im Abonnement C.

Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in drei Bildern von Adelhaid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.

Musikalische Leitung: Königlicher Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornewaß.

Ballet.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 23. März, **Wettrennen,** Lustspiel in 4 Akten von B. Leon u. H. von Waldberg. Anfang 7 Uhr.

Panorama Photoplast

Langgasse 25, Entresol.

Diese Woche: Erinnerungsfeier im August 1870 in den Heldengräbern und Schlachtfeldern von Gravelotte, Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Wörth, Elsaß-Lothringen, Metz, Straßburg.

Feuerzeug

(schwed.) 2 Packete **17 Pfg.**
H. Zboralski, Römerberg 2|4.

Gabelsberger Stenographen-Verein Wiesbaden.

Ein neuer **Unterrichts-Kursus** für **Anfänger** beginnt **Samstag, den 3. April cr.,** Abends 8½ Uhr, im Unterrichtslokale **Gewerbeschule,** Zimmer No. 10. Honorar **M. 10.—** pränumerando. Bei Theilnahme **mehrerer** Personen aus einem Geschäft etc. findet eine entsprechende Reduction des Honorars statt.

Anmeldungen werden entgegengenommen bei Herrn **H. Römer,** Buchhandlung, Langgasse (Hotel Adler), Herren **Jurany u. Hensel Nachf.,** Buchhandlung, Langgasse, Herrn **Ch. Gaab,** Taunusstrasse 36, sowie am 3. April, Abends, im Unterrichtslokale.

3222 **Der Vorstand.**

Garantirt reinen Bienenhonig

von vorzüglichem Geschmack in Gläser gefüllt und offen ausgewogen **per Pfund 80 Pf.** empfiehlt

Fr. Rompel,
3000 **Neugasse, Ecke Mauergasse.**

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Wilhelmstraße 18, Ecke Friedrichstraße.
Sprechstunden für Zahnleidende 9—5 Uhr. 314

Anstalt für Stotterer

von R. P. Scheer,
Rheinstr. 79, *Sprechz. v. 10—12 u. 7—8 Uhr*
Honorar nach Heilung. — Prosp. grat. 184

Laden-Einrichtung

für Colonialwaaren, **zu verkaufen.** Näheres
3187 **Saalgasse 40.**

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Elegante Damen-Costüme

werden billig angefertigt nach der neuesten Mode, sowie alte modernisirt unt. Garantie.

Frau **J. Rütten,** Robes,
633* **Häfnergasse 17.**

Mit Möbelwagen und Federrollen

werden Umzüge in der Stadt und über Land besorgt. 2643

Fleckentilger AHA

Schutzmarke „Lilie"
(nicht zu verwechseln mit Opal)

entfernen rasch und gründlich alle **Fett-, Farben-, Rost- und Tintenflecken,** ohne gute Stoffe anzugreifen. **Flacon 25 Pfg. Wiederverkäufe.,** überall gesucht. Fabrikniederlage **Frankfurt a. Mb** Bilbelerstraße 36. 286

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt
Bismarckring 18.

Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet un-

übertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

Niederlagen sind überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind. 378

Große Mobiliar-Versteigerung.

Freitag, den 26. d. M., Vormittags 9½ u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Abreise des Herrn **Hauschild** nach **London** U. A. M. nachstehende Möbeln im

Römersaale, 15 Dotzheimerstraße 15,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Als eine complette eichene

Speisezimmer-Einrichtung,

bestehend aus Büffet, Ausziehtisch, 12 Stühle, Servante und Divan, sodann eine vollständige **Schlafzimmer-Einrichtung,** bestehend aus 2 Betten, hochhäuptig, Spiegelschrank, Waschtoilette, Nachttische und Handtuchhalter, **3 Salon-Garnituren** in Plüsch, Moquet und Kameltaschenbezügen, 6 complette **Betten** mit Theil. **Roßhaarmatratzen,** Herren-Schreibbureau, Damenschreibtisch, Vertikow, 6 Kleiderschränke in Tannen und Nußbaum, ovale, viereckige und Ausziehtische. Ottomane, Sophas, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Console, Kommoden, Etagere, Spieltisch, Nipptische, Blumentisch, Kleiderstock, Barock- u. Speisestühle, Oelgemälde und andere Bilder, Spiegel, Weißzeug, **2 Japanesische Rauchservice,** Pfeilerspiegel, Deckbetten und Kissen, sowie eine vollständ. Kücheneinrichtung, Tisch, Topfbrett, Fliegenschrank, Glas, Porzellan u. dergl. mehr, sowie ein sehr gutes **Pianino** von **Carl Plett** in Stuttgart.

Karl Ney & Cie.,
Auctionatoren u. Taxatoren.
Hermannstraße 6. 3238

Verein für jüd. Geschichte u. Literatur

Mittwoch, 24. März 1897, Abends 8 Uhr präcis, im Saale des Hotel **Badischer Hof** hier, Nerostraße:

Vortrag

des Herrn **Dr. J. Unna** aus **Frankfurt a. M.:**
Rabbi Meier aus Rothenburg.

Gäste (auch Damen) willkommen.

427* **Der Vorstand.**

Holl. Bratbückinge,

Salm, Hechte, Zander, Limandes, Cablian, Schellfisch, Stockfische, Krebse u. Sprotten empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6. 404

Neue ev. Gesangbücher

und **Christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Vereins Faulbrunnenstraße 1, Parterre.** 4170

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaaren

72 kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Bitte, treten Sie vorurtheilslos der Frage **näher,** welches wohl das beste Putzmittel für alle Metalle sei. Sie werden finden, dass 135/66

Weisser Metallputz obenan steht.
Ueberall erhältlich.
Probedosen umsonst!
Fabrikanten:
Schmitt & Förderer,
Wahlershausen-Cassel.

Ein Fräulein

wünscht sich in der **französischen Conversation** zu vervollst. Off. an Schmidt Bleichstr. 25, I

Poliren

von Möbeln aller Art, sowie Pianinos (speciell) wird zu reell. Preisen unter Garantie, sauberst ausgeführt **Rich. Farr,** Kirchgasse 11, Seitb. 3. St. 517

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von Außerhalb eine unmöblirte herrschaftliche

Villa

für Pension zu miethen. Off. u. **Villa** an die Exp. d. Bl. 322*

Kleiner Lagerraum

in der Nähe der Infanteriekaserne per sofort oder später zu miethen gesucht. Näh. bei

Harry Süßenguth,
532 Schwalbacherstr. 15.

Ein guter

Acker

in der Nähe der Stadt gesucht. Off. unter **B. 60** bef. die Exp. 398*

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel zur Gesundheitspflege versendet

Gustav Graf, Leipzig.

Preisliste **nur** gegen Frei-Couvert mit aufgeschriebener Adresse. 108/50

Gekittet wird Glas, Marmor, Alabaster, Meerschaum sowie alle Kunstgegenstände. **Porzellan** feuerfest, sodaß es zu Allem wieder brauchbar ist. **D. Uhlman** Nolte Nachf., Kirchgasse 23, 2

Abnehmer für

Küchenabfall

einer größeren Restauration ges. Näh. in der Exp. 397*

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern und zu b. Preisen angef. sowie Wolle geschlumpt. Michelsb. 7, Korbladen. a

---

Westendstraße 22

Hinterh., 2 St., schön möblirtes Zimmer billig zu verm. 423*

Nerostraße 34

1 St. l., ein einfach klein möbl. Zimmer zu vermiethen. 419*

Grabenstraße 26

3. Stock, schön möbl. Zimmer mit Kost an 1, auch 2 junge billig zu vermiethen. 424a

---

Adolfsallee 27

(Hinterhaus) eine kleine Dachwohnung zu vermiethen.
Auskunft Hth. 1 St. l. 537

Sedanstraße 6,

Parterre, erhält ein Arbeiter Kost und Logis. 492*

Luhn's Wasch-Extract.
Giebt schönste Wäsche!
Ueberzeugen Sie sich davon.
½ Pfund-Schachtel à 15 Pf.
— Ueberall zu haben. —
Aug. Luhn & Co., Barmen-R.

Ein gebrauchter **Handkarren** und zwei ganz kleine Karrnchen zu verkaufen bei 425a
Kaiser, Hermannstraße 28.

Ein guterhaltener

Konfirmanden-Anzug

ist billig zu verkaufen. Näheres Wellritzstraße 33, H. P. 426*

Eine selbstst.

Waschfrau

sucht Beschäftigung.
Riehlstraße 35, Hth. Part.

Fahrrad,

dicker Kissenreif, für 40 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 431*

Ein tüchtiger

Fuhrknecht

gesucht. **K. E. Schardt,** Hintere Oranienstr., Bleiche.

Frankenstraße 10

erhalten junge Leute Kost und Logis. Näh. 1. Stock r. 538

Ein dreifach **donnerndes,** in die Hellmundstr. 29 **rollendes, ewig knallendes, nie verhallendes** „Lebe Hoch!" dem Herrn Georg **Jäger** zu seinem heutigen

Geburtstag

Gel, Du guckste! 422*

Sedanstraße 5

eine Werkstätte mit Wasser, für Spengler u. s. w. geeignet, auf 1. April billig zu verm. 539

Maggi's

Suppenwürze, ebenso Maggi's **Bouillon-Kapseln** sind frisch eingetroffen bei:

A. Nicolay, Moritzstr. 18.

Originalfläschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pfg., Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pfg., Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 140/102

---

1 Bett mit hoh. Haupt, Sprungrahme, 3theiligter Matratze, Keil, Deckbett mit 2 Kissen 85 M. neu, 1 Bett mit Strohsack, Matratze, Keil, Deckbett mit 2 Kissen neu 40 M., 2 Ottomane à 15 M., Kindersitzwagen 8 M., Deckbett 12 M., muß bis 1. April verkauft sein, **Steingasse 1.** 430*

Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Telephon 484. **Personen-Aufzug.** **Central-Heizung.**

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem auf's eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Warte- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Volendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

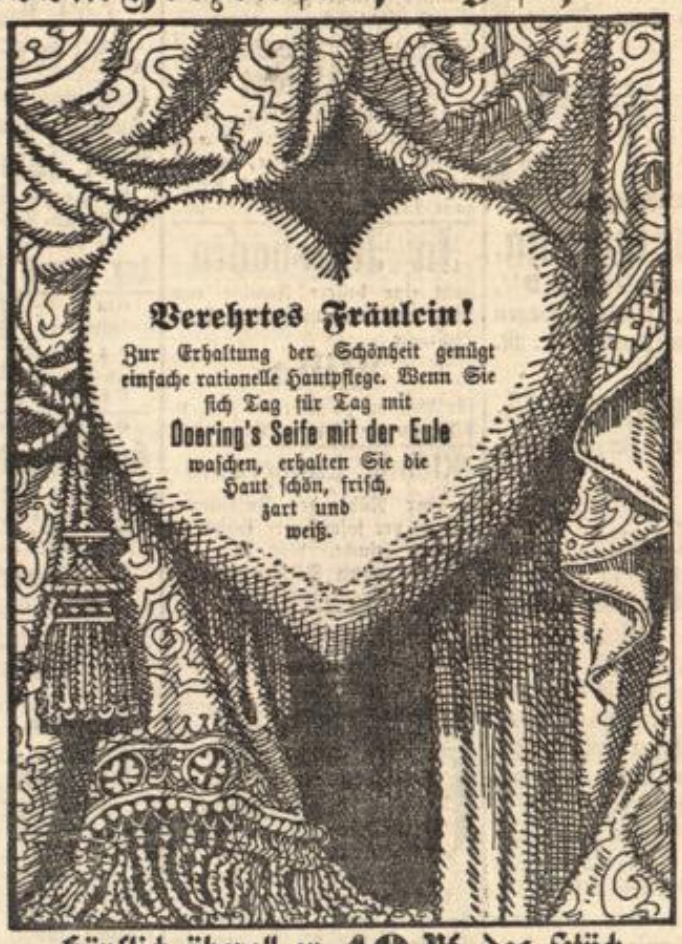
2080

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug. Telephon 484.

In dem Herzen steht's geschrieben:



Käuflich überall zu 40 Pf. das Stück.

Aarstraße 15
zwei Zimmer zu verm. 525

Adlerstraße 24
ein kl. Dachlogis auf 1. April zu vermiethen. 536

Mauritiusplatz
ist eine schönes Dechlogis per 1. April oder später zu vermiethen. Einzusehen Vormittags 9—12 Uhr u. 2—6 Uhr, bei **Friedrich Zollinger** Schreinerwerkstätte das.

Ein noch gut erh. Sitz- und Liegewagen zu verkaufen. Moritzstraße 8, Hth. 2 St. l. a

Ein Sport- und Liegewagen zu verkaufen, 524 Aarstraße 15.

Wegen Umzug
billig zu verk. Ein eleg. Petroleumlüstre, eleg. Petroleumhängelampe mit 9 Kerzen, Badewanne, Copirpresse, Stelleiter, Schmetterlingskasten, Schlitten, großes Tivolispiel und 6 paar grüne u. rothe Portieren. Luisenstr. 43, 2 St. l.

Billig zu verkaufen:
eine complette Patent-Triumph-Schrotmühle für Kraft- und Handbetrieb, ein schönes transportables **Hühnerhaus,** ein kräftiger Drückkarren, auch für kleineres Pferd eingerichtet, eventl. mit Jauchefaß, sowie **9 Stück schöne große Epheuwände.** Näh. in der Expedition dieses Blattes. 3209

Wäsche zum Bügeln wird angenommen, Blücherstr. 12, Hth. 2 St. r. 389

Wer Hustet oder Heiser ist

Gesetzlich geschützt

Nehme sofort

Sana Lakritzia Bonbons

„Das ist gut, das wirkt sicher"

Äusserte PRÄLAT KNEIPP am 9 Febr. 1895 nach Prüfung des nach seinen Principien hergestellten Präparats.

UNERREICHT IN DER WIRKUNG GEGEN HUSTEN UND HEISERKEIT!

Angenehm im Geschmack

Verkauf nur in eleganten Bonbonièren

à 35 u. 50 Pfg.

Eingepackt u. Versiegelt - Man hüte sich vor Nachahmung

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Kurz, Dr., Löwen-Apotheke.
Rau, Victoria-Apotheke.
Cratz Dr., Drogurie.

Acker, C., Hoflieferant.
Blank, Franz.
Birk, Wilh. Heinr.
Böhm, Eduard.
Bücher, Georg, Nachf.
Engel Aug., Taunusstr.
Eifert, Heinrich.
Fuchs Dan.
Goll., Friedr.
Keiper, J. C.
Klitz, F.
Leber, C. W.
Müller, F. A.
Quint, Peter.
Roth, J. M., Nachf. 317b
Schaab, J.
Stomm G., Delaspée-Strasse
Weber, J. W., Moritzstr.

Saal zum Essighau

7 Schwalbacherstraße 7

Zur Feier des allerhöchsten Geburtstages weil **Kaiser Wilhelm I.**

Grosses Concert

heute Sonntag, Montag, Dienstag, jeden Tag anfang 4 Uhr Nachmittags, der Damenkapelle „Hunjadi", ganz neuem Programm.

417* **C. Wolfert.**

Seifen-Abschlag!

Ia **weiße Kernseife**	per Pfd.	28,	bei 5 Pfd.	26 Pf.
Ia **hellgelbe** „	„ „	27,	„ 5 „	25 „
Ia **gelbe** „	„ „	26,	„ 5 „	25 „
Krystall-Soda	„ „	4,	„ 10 „	3½ „

Die Kernseifen werden **trocken** geliefert u. **vorgewogen.**

Adalbert Gärtner,
Seifen und Lichte.
3069 **13 Marktstraße 13.**

Billigst. Billigst.

Für Confirmanden!

Uhren, Gold- und Silberschmuck,

nur ächt gesetzl. gestempelt, unter Garantie. 406*

Chr. Lang,
Uhrm., Gold- und Silberarb.,
Steingasse 28.

Wasch-Artikel!

Prima weiße Kernseife,	p. Pfd. 25,	b. 5 Pfd. 23,	b. 10 Pfd. 22 Pf.
„ **hellgelbe** „	„ „ 23,	„ 5 „ 21	„ 10 „ 20 „
„ **Glycerin Schmierseife**	„ 17,	„ 5 „ 16,	„ 10 „ 15 „
„ **Silber** „	„ 20,	„ 5 „ 19,	„ 10 „ 18 „
„ **Reisstärke,** per Pfd. 28, 32, 35 Pfg.			2910
„ **Crystall Soda,** per 5 Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 35 Pfg.			

Adolf Haybach, Wellritzstraße 22

Männer-Turnverein.

Samstag, den 27. März, Abends 8 Uhr,

findet in unserer „Turnhalle", Platterstraße 16, unsere diesjährige

Jahres-Hauptversammlung

mit folgender **Tagesordnung** statt:

1) Jahresbericht;
2) Wahl der Rechnungsprüfer;
3) Rechnungsvoranschlag;
4) Festsetzung des Jahresbeitrags;
5) **Neuwahl des Vorstandes** und des Ehrengerichts;
6) Abgeordnetenwahl zum Kreisturntag;
7) Antrag von Mitgliedern:
8) Verschiedenes.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit höflichst ein und bitten um **zahlreiches, pünktliches** Erscheinen.

3212 **Der Vorstand.**

Confirmanden-Anzüge

liefert nach Maaß von 28 Mark an, **gute Stoffe, beste Arbeit.**

Chr. Flechsel, Schneidermeister, Luisenstr. 18, 2.

Rosenzüchterverein.

Näheres in der Buchhandlg. von **Moritz & Münzel.**

---

3 Mark.

Prima Filzhut.

Vorzüglich im Tragen.
Elegante Ausstattung.

Neueste Form.

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

Redaktionsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsan
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redakteu
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Reda
Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen
Otto von Wehren: für den Inseratentheil: Aug. Pe
Sämmtlich in Wiesbaden.